

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

16./17. März 2024 / Nr. 11

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

Er war Kardinal Meisners Geheimsekretär



Durch seine Beförderung zu Joachim Meisners Geheimsekretär erhielt Josef Rudolf etwas, das nicht viele DDR-Bürger hatten: einen Reisepass. Was er mit dem Berliner Bischof erlebte, lesen Sie auf **Seite 5**

Umstrittene Worte zum Ukraine-Krieg



In einem Interview hat der Papst der Ukraine „Mut zur weißen Fahne“ und zu Verhandlungen nahegelegt. Seine Äußerungen lösten – oft aus dem Zusammenhang gerissen – heftige Kritik aus. **Seite 6**

Neuer Wallfahrtsdirektor im Interview



Unter dem Gnadenbild in der Wallfahrtskirche, bei der Statue des heiligen Pater Pio oder an der Fatima-Grotte: Michael Menzinger hat in Maria Vesperbild gleich mehrere Lieblingsplätze. **Seite 15**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

David Neufeld und seine Frau haben sich bewusst für ein Kind mit Down-Syndrom entschieden – für zwei sogar (Seite 2/3). Sie haben es nicht bereut. Ihre beiden Adoptivsöhne Alexander und Samuel sind glücklich, lebensfroh und zufrieden. Wie die meisten Menschen mit Trisomie 21.

Sich bewusst für ein Kind entscheiden, das aufgrund einer Chromosomen-Anomalie mit großer Wahrscheinlichkeit gesundheitlich und auch mental eingeschränkt ist? Das fällt vielen Menschen schwer. Die Statistik sagt: Die meisten Down-Babys, bei denen das dreifache Vorliegen des 21. Chromosoms in der Schwangerschaft festgestellt wird, kommen nie zur Welt – sondern werden abgetrieben.

Es gehört Mut dazu, sich für ein Kind mit Down-Syndrom zu entscheiden. Mut, gegen den Strom der Mehrheit zu schwimmen. Ein Mut, den auch Papst Franziskus immer wieder zeigt. Wenn er die Heiligkeit des Lebens annahmt. Wenn er der Politik ins Gewissen redet. Und auch jetzt wieder, wenn er fordert, die Ukraine müsse versuchen, den Krieg mit Russland auf dem Verhandlungswege zu beenden (Seite 6) – bevor es zu spät ist.



Ihr
Thorsten Fels,
Chef vom Dienst

Alles andere als „down“

Sie lachen, toben, spielen und haben einfach Spaß am Leben: Dass Menschen mit Down-Syndrom glücklich sind und sich selbst mögen – was zahlreiche Studien belegen –, „ist eine starke Inspiration für diese Welt“, sagt David Neufeld im Interview. Der Verleger spricht aus Erfahrung: Er hat selbst zwei Söhne mit Trisomie 21 adoptiert. **Seite 2/3**



Foto: Conny Wenk

ZUM WELTTAG FÜR TRISOMIE 21 AM 21.3.

Überhaupt nicht „down“

Verleger David Neufeld: „Meine Jungs helfen mir, das Leben zu begreifen“

LUHE-WILDENAU – „Schluss mit den Vorurteilen“: Unter diesem Motto steht der Welt-Down-Syndrom-Tag 2024. Am 21. März rücken Menschen mit Trisomie 21 weltweit in den Fokus der Öffentlichkeit. Verleger David Neufeld spricht im Interview über seinen Alltag als Vater zweier Söhne mit Down-Syndrom und über gesellschaftliche Fehlentwicklungen.

Herr Neufeld, tragen Sie am 21. März zwei verschiedene Socken?

Nein. Aber Sie haben natürlich recht: Viele Leute tragen am Welt-Down-Syndrom-Tag zwei unterschiedliche Socken, um zu feiern, dass jeder Mensch ein Unikat ist.

Warum gibt es überhaupt einen Welt-Down-Syndrom-Tag?

Das war wohl eine Idee der Vereinten Nationen. Ich finde, es ist eine wunderbare Gelegenheit, um in der Öffentlichkeit über Trisomie 21 zu informieren. Denn es ist wichtig, dass Menschen mit Down-Syndrom sichtbar sind. Und wenn man ihnen begegnet, geschieht oft auch etwas im Miteinander. Viele Elterngruppen, Initiativen oder Einrichtungen planen Aktionen an diesem Tag, um für Vielfalt zu werben. Denn machen wir uns nichts vor: Einerseits feiert unsere Gesellschaft Diversität. Andererseits wird bei Menschen, die vermutlich anders sind – also zum Beispiel ein Chromosom mehr ha-



▲ David Neufelds Adoptivsohne Alexander (links) und Samuel auf einer Aufnahme von 2015.

Fotos: Conny Wenk (2)

ben –, bereits vor der Geburt ihr eigenes Recht auf Leben in Frage gestellt. Ich finde diese Diskrepanz enorm schmerzhaft.

Als Sie 2001 Alexander adoptierten, haben Sie sich ganz bewusst für ein Kind mit Down-Syndrom entschieden. Wie ist es dazu gekommen?

Ja, das stimmt. Meine Frau und ich hatten uns beim Jugendamt

gemeldet, weil wir offen waren für Pflege- oder Adoptivkinder. Dabei haben wir auch angekreuzt, dass wir uns ein Kind mit einer Behinderung grundsätzlich vorstellen können. Meine Frau hatte als Erzieherin zuvor auch an einer Förderschule mit Kindern mit Down-Syndrom gearbeitet, sodass uns manches etwas vertrauter war.

Als Alexander geboren wurde, konnten sich seine leiblichen Eltern nicht vorstellen, sich auf diesen besonderen Weg einzulassen. Vielleicht war ihnen das ganze Thema einfach viel zu fremd? Sie haben sich dafür entschieden, Alexander zur Adoption freizugeben. Und wir wurden schließlich vom Jugendamt angesprochen, ob wir diesen jungen Mann vielleicht mal kennenlernen möchten. Also haben wir uns aufgemacht, und ein paar Tage danach war er Teil unserer Familie. Ich hatte nicht gewusst, dass man sich in Babys verlieben kann!

Und dann kam Samuel ...

Genau. Nachdem Alexander zu uns gekommen war, wurden im-

mer wieder mal Pflege- oder Adoptivfamilien für weitere Kinder mit Down-Syndrom gesucht. Wir konnten in unserem Umfeld den einen oder anderen Kontakt herstellen. Als 2006 dann Samuel geboren wurde, wurden wir gefragt, ob wir vielleicht wieder eine Familie wüssten ... Und da dachten wir: Eigentlich können wir uns ganz gut ein zweites Kind mit Down-Syndrom vorstellen.

Wie äußert sich das Down-Syndrom?

Auf den ersten Blick sehen sich Menschen mit Down-Syndrom häufig ähnlich: Die meisten haben zum Beispiel leicht schräg gestellte Augen. Aufgrund des zusätzlichen Chromosoms gibt es ein paar körperliche Besonderheiten: Viele Menschen mit Down-Syndrom sind eher klein, die Muskeln sind meist schwächer und haben weniger Spannung, die Gelenke lassen sich auch leichter überstrecken. Typisch sind auch der hohe und spitze Gaumen und eine etwas schwächere Zunge, die das Sprechen ganz schön anstrengend macht. Bei unserem Alex



Foto: Carolin Schubert/oh

◀ Hat sich bewusst für zwei Kinder mit Down-Syndrom entschieden: Verleger David Neufeld.

ist das so, und es kostet ihn richtig Kraft, deutlich zu sprechen.

Oft wird Trisomie 21 von Hör- und Sehschwierigkeiten begleitet. Auch Herzfehler und Störungen im Verdauungstrakt kommen häufig vor. Hyperaktivität oder auch Autismus werden öfter als bei anderen Kindern diagnostiziert. Unser Samuel zum Beispiel hat auch einen atypischen Autismus.

Insgesamt verläuft die Entwicklung von Kindern mit Down-Syndrom oft langsamer. Aber unsere beiden Söhne lassen uns oft genug merken, dass wir sie unterschätzen!

Mehrere Studien kommen zu dem Ergebnis, dass sich nahezu 100 Prozent aller Menschen mit Down-Syndrom als glücklich und zufrieden bezeichnen ...

Das ist eine unfassbar hohe Quote, finde ich! Ich bin kein Soziologe, aber ich vermute mal, im Durchschnitt unserer Gesellschaft ist die Zufriedenheit bei weitem nicht so ausgeprägt. „Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben? Gefällt Ihnen, wie Sie aussehen? Mögen Sie sich selbst?“ Dass Menschen mit Down-Syndrom glücklich und zufrieden sind und sich selbst mögen, ist eine starke Inspiration für diese Welt! Und ausgerechnet diese Menschen sollten besser gar nicht geboren werden?! Das ergibt für mich irgendwie keinen Sinn ...

Was raten Sie werdenden Eltern, die durch Pränataldiagnostik erfahren haben, dass ihr Kind vermutlich behindert sein wird?

In solchen Gesprächen erzähle ich von unseren eigenen Erfahrungen; davon, dass der Alltag bestimmt nicht immer leicht ist, manches anders ist und es auch ganz eigene Herausforderungen gibt. Und ich sage gleichzeitig, wie sehr unsere außergewöhnlichen Jungs unser Leben bereichern, es vertiefen, uns helfen,

dankbar im Augenblick zu leben. Wie sehr sie uns helfen, das Leben viel wesentlicher zu begreifen. Was zählt wirklich, worauf kommt es an, was ist am Ende wichtig?

Vielleicht spreche ich auch ganz allgemein über Erwartungen an unsere ungeborenen Kinder: Was ist, wenn mein Kind ganz ohne Behinderung sich irgendwie schwer tut im Leben? Wenn es einen anderen Weg einschlägt, als ich es mir wünsche? Was, wenn es nicht so begabt ist in Englisch oder Mathe wie ich?

Sachliche Informationen sind dann das eine – zum Beispiel vom Down-Syndrom Info-Center. Persönliche Eindrücke etwa über Kontakte zu einer Elterngruppe in der Region können auch dabei hilfreich sein, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Ich finde ja überhaupt: Jeder Mensch ist von Gott geliebt und unglaublich wertvoll. Unser Wert als Mensch hat rein gar nichts mit unserer Leistungsfähigkeit zu tun.

Die UN-Behindertenrechtskonvention gibt Behinderten einen rechtlichen Schutz – allerdings erst ab der Geburt ...

Und diese Tatsache finde ich, ehrlich gesagt, ziemlich ernüchternd und keineswegs logisch: Ab der Geburt tun wir alles für das Überleben eines Menschen, aber bis zur Geburt soll sein Leben nicht zählen, sofern irgendetwas anders ist? Und so kann es in Kliniken zu der Situation kommen, dass im vierten Stock um das Leben eines Frühchens gekämpft wird, während im siebten Stock ein Kind mit Down-Syndrom abgetrieben wird.

Natürlich haben Frauen das Recht, über ihren eigenen Körper zu entscheiden. Aber hat nicht auch das ungeborene Kind Rechte? Ich glaube nicht, dass Frauen sich leichtfertig für einen Schwangerschaftsabbruch entscheiden, auch wenn ich



▲ Lebensfreude pur: Studien zufolge bezeichnen sich nahezu 100 Prozent aller Menschen mit Down-Syndrom als glücklich.

fürchte, dass es ein Tabu ist, wie es einem dann langfristig damit geht. Und ich wünsche mir, dass bei dieser schwierigen Debatte weniger ideologisch und einseitig um Lösungen gerungen wird.

Nicht erst seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 soll Menschen mit Down-Syndrom und anderen Behinderungen mehr Teilhabe ermöglicht werden. Was ist Ihr Eindruck: Hat das funktioniert?

Tja, das ist eine komplexe Geschichte. Und solche rechtlichen Verpflichtungen sind wohl manchmal nötig, um die Dinge ins Rollen zu bringen oder einen gewissen Handlungsdruck aufzubauen. Einerseits bin ich dankbar für all das, was in unserem Land für Menschen mit Behinderung und ihre Familien getan wird. Wir haben insgesamt

eine gute medizinische Versorgung, es gibt Frühförderung, Förderschulen, Wohnheime und Werkstätten. Und ich persönlich glaube, all das brauchen wir auch in Zukunft. Und es ist gut, dass Inklusion immer mehr zum Thema wird.

Inklusion bedeutet für mich allerdings nicht, Förderschulen und Werkstätten abzuschaffen, sondern einfach mehr Möglichkeiten zu schaffen, um individuell zu sehen: Welcher Ort passt zum jeweiligen Menschen? Mehr Flexibilität! Mehr Optionen! Schon bei unseren beiden Jungs sehe ich ja ganz unterschiedliche Bedürfnisse. Und da haben wir sicher noch einen weiten Weg zu gehen, der oft im Kleinen anfängt. Aber mein Eindruck ist auch: Da ist viel möglich, wenn Menschen guten Willens gemeinsam laut denken und manchmal auch einfach mal ausprobieren.

2004 haben Sie einen eigenen Verlag gegründet. Warum?

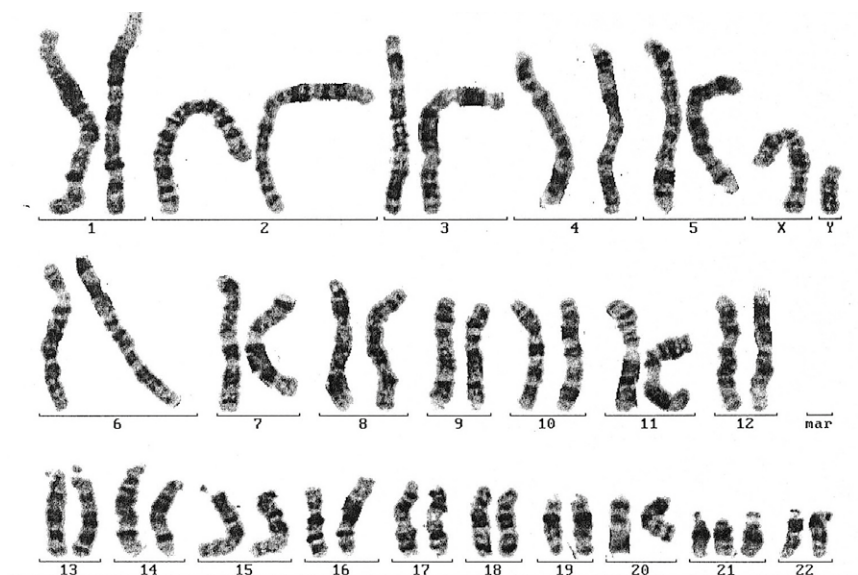
Ich glaube, das war erstmal meine Liebe zu Büchern und die Lust, unternehmerisch tätig zu sein. Erst viel später hat sich dann unser Profil entwickelt, das wir heute rund um unseren Slogan „Stellen Sie sich eine Welt vor, in der jeder willkommen ist!“ mit Leben füllen. Wir verlegen christliche Sachbücher und – wer hätte das gedacht – Literatur rund um das Leben mit Behinderung. Könnte sein, dass unsere leise Stimme hier und da hilfreich ist. Und ich bin glücklich und dankbar, dass ich tun darf, was ich liebe!

Interview: Romana Kröling

Hintergrund

Zwischen 30 000 und 50 000 Menschen leben in Deutschland mit dem Down-Syndrom, einer genetischen Besonderheit, bei der das 21. Chromosom dreifach vorhanden ist. Der Welt-Down-Syndrom-Tag findet daher jedes Jahr am 21.3. statt – ein symbolisch gewähltes Datum: der 21. Tag des dritten Monats. Etwa jedes 800. Kind wird mit Trisomie 21 geboren. Die Bezeichnung „Down-Syndrom“ geht zurück auf den Briten John Langdon Down, der 1866 die charakteristischen äußeren Merkmale der Betroffenen beschrieb. red

Information
www.neufeld-verlag.de



▲ Beim Down-Syndrom ist das Chromosom 21 dreimal vorhanden. Im Bild die Chromosomenuntersuchung von Alexander. Foto: privat

Kurz und wichtig



Nun auch Bischof

Der Obere des weltweit tätigen Salesianerordens, Ángel Fernández Artime (63; Foto: KNA), wird nach seiner Beförderung zum Kardinal nun auch Bischof. Laut dem vatikanischen Presseamt ist seine Bischofsweihe für den 20. April geplant. Als Bischofssitz wurde ihm formal das untergegangene „Titularbistum“ Ursona in Südspanien zugewiesen. Der gebürtige Spanier Fernández Artime war beim Konsistorium im Juli 2023 der einzige neue wahlberechtigte Kardinal ohne Bischofsweihe. Er leitet seit 2014 die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos und hat zuvor in Spanien und in Argentinien gearbeitet.

Mazyek hört auf

Der langjährige Vorsitzende des Zentralrats der Muslime in Deutschland (ZMD), Aiman Mazyek, scheidet im Juni aus dem Amt. Der Schritt zur Halbzeit seiner Amtsperiode erfolge auf eigenen Wunsch, hieß es. Der ZMD-Vorstand bedauert den Rückzug Mazyeks. Dieser habe sich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedankt. Der 1969 in Aachen geborene Mazyek, Sohn eines Syrers und einer Deutschen, war von 2002 bis 2010 ZMD-Generalsekretär und danach Vorsitzender des Verbands.

Heiliges Jahr 2025

Informationen auf Deutsch zum Heiligen Jahr 2025 in Rom sind ab sofort auf der Internetseite der Deutschen Bischofskonferenz verfügbar. Unter www.dbk.de/themen/heiliges-jahr-2025 finden sich unter anderen Hinweise zur Wallfahrt nach Rom, Gebetsanregungen, ein Glossar sowie die offizielle deutsche Version der Heilig-Jahr-Hymne. Das Heilige Jahr ist ein Jubiläumsjahr in der katholischen Kirche. Es wird regulär alle 25 Jahre begangen. Zentrale Elemente der Heiligen Jahre sind die Romwallfahrt, die Heilige Pforte und der Ablass.

Neuer Vorsitzender

Luis Javier Argüello García (70) ist neuer Vorsitzender der Spanischen Bischofskonferenz. Seine Amtsbrüder wählten den Erzbischof von Valladolid im ersten Wahlgang zum Nachfolger von Barcelonas Kardinal Juan José Omella Omella (77). Dieser trat aus Altersgründen nicht erneut an. Argüello wurde 1953 in der nordspanischen Provinz Palencia geboren und wurde 1986 im Erzbistum Valladolid zum Priester geweiht. 2016 ernannte Papst Franziskus ihn dort zum Weihbischof.

Überfall ungeklärt

Die Staatsanwaltschaft Hannover hat die Ermittlungen zum Überfall auf den früheren Hildesheimer Weihbischof Nikolaus Schwerdtfeger (75) vorläufig eingestellt. Bislang konnte kein Tatverdächtiger ermittelt werden. Schwerdtfeger war im Dezember in seinem Wohnhaus bei Hannover angegriffen worden. Ein Unbekannter hatte an der Tür geklingelt und um Geld gebeten. Als der Geistliche dem nicht nachkam, schlug ihm der Mann mit der Faust ins Gesicht. Darauf stürzte Schwerdtfeger zu Boden, der Täter flüchtete. Der Geistliche zog sich eine Wunde im Gesicht und zwei Rippenbrüche zu.



Neuer Erzbischof für Paderborn

PADERBORN – Bei einem Festgottesdienst im Paderborner Dom hat der neue Erzbischof Udo Markus Bentz am Sonntagnachmittag sein Amt offiziell übernommen. Dabei gab er am Ende bekannt, dass er den bisherigen Übergangsleiter Michael Bredeck und dessen Stellvertreter Thomas Dornseifer als Doppel zu Generalvikaren ernannt habe. Beide hatten seit dem Rücktritt von Erzbischof Hans-Josef Becker im Oktober 2022 das Erzbistum geleitet. Der Papst hatte Bentz nach dessen Wahl durch das Domkapitel am 9. Dezember zu Beckers Nachfolger ernannt. „Der Blick zurück auf mein bisheriges Leben sagt mir: Das Vertrauen in Gott ersetzt keinesfalls die eigene Anstrengung! Und umgekehrt: Von der eigenen Anstrengung hängt längst nicht alles ab“, bekannte Bentz in seiner sehr persönlich gehaltenen Predigt. *Text/Foto: KNA*

ENTSCHEIDUNG DER SYNODE:

Dialog mit Rom auf Eis

Koptische Kirche lehnt Segnung von Homosexuellen ab

KAIRO/ROM (KNA) – Die koptische Kirche hat entschieden, den theologischen Dialog mit der katholischen Kirche auszusetzen. Die Entscheidung des koptisch-orthodoxen Synods stehe im Zusammenhang mit der vatikanischen Grundsatzklärung zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare, berichtet das Internet-Portal „CruX“.

Nach Beratungen mit den orientlich-orthodoxen Schwesterkirchen sei beschlossen worden, die Ergebnisse des Dialogs seit seinem Beginn „neu zu bewerten und neue Vorgaben und Mechanismen für einen künftigen Dialog festzulegen“, zitiert das Portal aus dem Beschluss des mit Bischöfen und Äbten besetzten Leitungsgremiums der koptisch-orthodoxen Kirche.

In der Mitteilung des Synods nach ihrer Vollversammlung im ägyptischen Wadi al-Natrun bekräftigte die koptische Kirche ihre eindeutige Ablehnung „aller Formen homosexueller Beziehungen“. Wörtlich hieß es: „Die Kirche betrachtet jede Segnung solcher Beziehungen, gleich welcher Art, als Segen für die Sünde, und dies ist inakzeptabel.“ An der vom koptisch-orthodoxen

Papst-Patriarchen Tawadros II. geleiteten Versammlung nahmen 110 Mitglieder des Synods teil.

Die koptische und die römisch-katholische Kirche stehen seit 1973 in regelmäßigem theologischen Dialog. Zuletzt hatte Kopten-Papst Tawadros im Mai 2023 Papst Franziskus im Vatikan getroffen.

Erst kürzlich übte auch die russisch-orthodoxe Kirche massive Kritik an der im Dezember vom Vatikan veröffentlichten Erklärung „Fiducia supplicans“. Der Vorsitzende der biblisch-theologischen Kommission des Moskauer Patriarchats, Metropolit Hilarion Alfejew, sprach gegenüber der staatlichen Nachrichtenagentur RIA Nowosti von einer „sehr ernsten Abkehr von den christlichen moralischen Normen“.

Das am 18. Dezember vom Vatikan veröffentlichte Dokument, in dem das Glaubensdikasterium erstmals eine formlose Segnung von Menschen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen, aber auch von unverheirateten oder wiederverheirateten Paaren erlaubte, hat auch innerhalb der katholischen Kirche in vielen Ländern eine heftige Debatte ausgelöst. Unter anderem stellten sich die afrikanischen Bischofskonferenzen mit großer Mehrheit dagegen.

Fahrer nicht diskriminieren

EU-Staaten sollen über Gesundheitstests entscheiden

BRÜSSEL (KNA) – Angesichts von mehr als 20000 Verkehrstoten jährlich in der EU hat sich das Europäische Parlament für eine Reform der EU-Führerscheinvorschriften ausgesprochen.

Mit großer Mehrheit stimmte das Parlament aber dagegen, europaweit verpflichtende Gesundheitstests für Senioren einzuführen. Laut Parlament soll die Entscheidung über

verpflichtende Gesundheitstests den Mitgliedsstaaten überlassen bleiben.

Eine Verkürzung der Gültigkeitsdauer von Führerscheinen für ältere Personen – wie von der Kommission vorgeschlagen – lehnten die Abgeordneten mit der Begründung ab, dass Diskriminierung vermieden werden und das Recht der Senioren auf Freizügigkeit und Teilnahme am wirtschaftlichen und sozialen Leben gewährleistet werden solle.

GOLDENES PRIESTERJUBILÄUM

Meisners Geheimsekretär

Pfarrer Josef Rudolf hat historische Momente im geteilten Berlin miterlebt

Gottes Gnade ruht auf ihm – so würde ich meinen Rufnamen frei übersetzen“, sagt Ruhestandspfarrer Josef Rudolf. „Meine Familie floh nach dem Zweiten Weltkrieg mit vier Kindern aus dem Sudetenland“, erzählt er. Als Heimatvertriebene bauten sie sich in der Mark Brandenburg eine neue Existenz auf. Der Vater kam aus russischer Gefangenschaft und „war froh, ein neues Leben geschenkt erhalten zu haben. Er schrieb dies seiner Verehrung dem heiligen Josef gegenüber zu. So erhielt ich bei meiner Taufe den Namen Josef als Zeichen für die Errettung meines Vaters aus den Kriegsgeschehnissen.“

Geboren wurde Josef Rudolf, der seit 20 Jahren in Erkner bei Berlin lebt und wirkt, am 12. August 1947 in Müllrose. Dank seiner katholischen Eltern konnte er der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ sowie später der „Freien Deutschen Jugend (FDJ) fernbleiben. „Am Fahnenappell musste ich dennoch teilnehmen und es hat mich eigentümlich berührt, dass man einen Ritus praktizierte, der mich an unsere Religion erinnerte“, sagt Rudolf.

Stete Bereitschaft

„Der Pionierleiter rief den Kindern zu: ‚Seid bereit!‘ – darauf antworteten die Schüler: ‚Immer bereit!‘ Sie hoben über ihrem Kopf die rechte Hand. Eigentlich ein urchristlicher Akt“, meint Josef Rudolf, denn „die stete Bereitschaft erwartet Jesus von seinen Jüngern und uns Christen auch. Ähnlich verhielt es sich mit der Jugendweihe. Der Begriff ‚Weihe‘ stammt unlegbar aus dem religiösen Bereich.“

Josef Rudolf wuchs in der Diaspora auf. Die Familie und die katholische Gemeinde „waren so etwas wie ein Antibiotikum, mich der Ideologie des Staates nicht anzupassen oder gar zu unterwerfen“. Seit er zwölf war, wollte er Priester werden.

Das Abitur machte Rudolf in einer von den katholischen Bischöfen eingerichteten Schule in Schöneiche bei Berlin. Hier wurde er auf das Theologiestudium vorbereitet. 1967 begann er dieses in Erfurt und wurde am 16. März 1974 von Kardinal Alfred Bengsch in der St. Hedwigs-Kathedrale zu Berlin zum Priester geweiht. Danach folgten Kaplanstellen in Demmin, Berlin-Buch und Greifswald.



▲ Josef Rudolf mit Kardinal Joachim Meisner (1933 bis 2017), dessen Geheimsekretär er zu Zeiten des geteilten Berlins war. Foto/Repro: Thiede

Das Wirken von Josef Rudolf ist geprägt durch seine Tätigkeit für Kardinal Joachim Meisner in der geteilten Stadt Berlin. 1982 wurde er zum Geheimsekretär des Bischofs von Berlin sowie zum Domvikar an der St. Hedwigs-Kathedrale berufen. „Als Priester in der DDR sozialisiert, hatte ich nie westlichen Boden betreten. Plötzlich kam ich in eine mir ziemlich fremde Welt, da ich von nun an automatisch zum Reisekader gehörte, um den Kardinal überall hin zu begleiten“, erinnert sich Rudolf.

Berlin war seit dem 13. August 1961 durch die Mauer geteilt – das Bistum nicht. Eine der wichtigsten Aufgaben des Bischofs war, die Einheit des Bistums zu erhalten. Mit der DDR-Regierung war vereinbart worden, dass der Bischof, der seinen Wohnsitz in Ost-Berlin hatte, von vier Monaten 30 Tage in West-Berlin seiner Arbeit nachgehen konnte.

Niemals war es dem Bischof gestattet, in West-Berlin zu übernachten. Er musste vor Mitternacht jedes Arbeitstages mit seinem Dienstwagen am Grenzübergang Invalidenstraße erscheinen. Jedesmal war der jeweilige Reisepass vorzulegen „mit der Zählkarte, die auszufüllen in meiner Verantwortung lag. Der Bischof hatte angeordnet, dass im Grenzbereich im Auto keine Gespräche geführt werden. Wir Priester beteten das Brevier in Stille, so dass man nicht in Gespräche verwickelt werden konnte“, berichtet Rudolf.

Im Bernhard-Lichtenberg-Haus neben der Hedwigs-Kathedrale befand sich das Sekretariat des Bischofs in Os-Berlin. In der Wundtstraße in Charlottenburg befand sich das Ordinariat West-Berlins, wo Pfarrer Rudolf ebenso ein Büro hatte. „Die Kuriosität dieser geteilten Stadt hatte zur Folge, dass das Bistum Berlin zwei Generalvikare und auch zwei Ordinariate hatte. Von mir mussten zwei Sekretariate des Bischofs koordiniert werden“, erinnert er sich.

Prominente Besucher

Der Bischof hatte einen eigenen Chauffeur, der ihn mitunter nach München, Warschau oder Rom fahren musste. Als Sekretär war Josef Rudolf immer dabei. „Kardinal Meisner pflegte eine ausgeprägte Gastfreundlichkeit, sodass oft interessante Besucher wie der US-amerikanische Stadtkommandant Berlins, General John Mitchell, oder Kardinal Franz König aus Wien zu Gast waren. Aber auch Mutter Teresa, der Philosoph Josef Pieper oder Taizé-Gründer Frère Roger Schutz.“

Papst Johannes Paul II. bestätigte einmal bei einer Audienz Kardinal Meisner, er habe das schwierigste Bistum der Welt zu leiten, denn hier prallten die politisch gegensätzlichen Welten aufeinander. Einige erwarteten, er müsse sich in West-Berlin entschiedener gegen das Unrechtsregime in Ost-Berlin

äußern. Wiederum hatte man im Osten gefordert, er habe die sogenannten Errungenschaften des Sozialismus anzuerkennen und zu loben.

In kirchenpolitischen Krisensituationen gaben Offizielle der DDR gern dem Bischof zu verstehen, dass er in West-Berlin bleiben könne, also man ihm die Rückkehr nach Ost-Berlin jederzeit unterbinden könne. „Dieses Risiko durfte der Bischof aber niemals eingehen, dann wäre die Einheit des Bistums in großer Gefahr gewesen“, sagt Rudolf.

1983 erhob der Papst den Bischof von Berlin zum Kardinal. Der Gottesdienst am 2. Februar im Petersdom war „ein unvergessliches Geschehen. Kardinal Meisner nahm 25 Personen aus West-Berlin und 25 Personen aus Ost-Berlin als Mitglieder der Kardinalsfamilie mit nach Rom“, erinnert sich Rudolf. Die DDR hatte sich bereiterklärt, die Ausreisegenehmigungen zu erteilen.

„Für alle da“

Bis zu seinem Ruhestand wirkte Josef Rudolf in einigen Gemeinden als Seelsorger. „Er war nicht nur für seine Kirche, sondern für alle da“, erinnert sich eine Frau aus seiner Gemeinde in Erkner. Zudem war er ein Initiator der ersten Stolpersteine in seiner Gemeinde, die an die Deportation und Ermordung von jüdischen Mitbürgern während der Nazidiktatur erinnern.

Als Dank für sein Engagement durfte sich Rudolf 2016, als er in den Ruhestand ging, in das Ehrenbuch der Stadt Erkner eintragen. Zur Ruhe gesetzt hat er sich aber nicht, denn gerne feiert er zwei Mal in der Woche mit alten und betagten Menschen im katholischen Theresienheim in Schöneiche die Heilige Messe. Er springt in Erkner oder der Umgebung ein, wenn der dortige Pfarrer im Urlaub oder krank ist.

Als wir uns in seiner Wohnung in Erkner verabschieden, wo er eine kleine Privatkapelle eingebaut hat, kommt Pfarrer Rudolf noch einmal auf seinen Namen zu sprechen: „Den Namen Josef zu tragen, war zu DDR-Zeiten ein Ausweis dafür, dass das Kind katholisch ist. Mit diesem Namen konnte man seine Herkunft nicht verstecken – brauchte ich auch nicht, ich war stolz, diesen Namen zu tragen!“ Das glaubt man ihm. Alles Gute und Gottes Segen zum Goldenen Priesterjubiläum! *Rocco Thiede*



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat März

Für die neuen Märtyrer:
... dass diejenigen, die in verschiedenen Teilen der Welt ihr Leben für das Evangelium riskieren, die Kirche mit ihrem Mut und ihrer missionarischen Begeisterung anstecken.



STUDIE ZU PAPSTREISEN

Besuche verbessern Menschenrechtslage

HAMBURG (KNA) – Wenn ein Papst ein autokratisches Land besucht, wirkt sich das positiv auf politische Gefangene dort aus. Wegen der medialen Aufmerksamkeit werden viele von ihnen freigelassen. Dies ist das Ergebnis einer Studie des Hamburger Rechtswissenschaftlers Jerg Gutmann und seines Brüsseler Kollegen Marek Endrich.

Als Beispiel verwies das Forscherteam auf Papstbesuche in Kuba. Bevor Johannes Paul II. (1978 bis 2005) 1998 nach Kuba reiste, habe die Kirche eine Liste politischer Gefangener erstellt, die freigelassen werden sollten. Daraufhin seien rund die Hälfte der Inhaftierten vor oder kurz nach dem Besuch entlassen worden. Auch vor den Papstbesuchen in den Jahren 2012 und 2015 habe die kubanische Regierung etwa 3000 Gefangene freigelassen.

Dabei handelt es sich der Studie zufolge um keine Ausnahmen. Analysiert wurden alle Papstbesuche außerhalb Italiens seit dem Jahr 1964. Internationale Medienberichte befassten sich anlässlich von Papstbesuchen deutlich stärker mit der Menschenrechtslage des Gastlandes als sonst, erklärte Gutmann.

Streit um die „weiße Flagge“

Nach Papstworten zur Ukraine muss der Heilige Stuhl die Wogen glätten

ROM (KNA) – Nur selten ist der Papst weltweit in Sozialen Netzwerken die meistdiskutierte Person. Nach seinen umstrittenen Äußerungen zum Ukraine-Krieg war es wieder so weit. Das Reizwort heißt: weiße Flagge.

Die jüngsten Einlassungen des Papstes zum russischen Krieg gegen die Ukraine haben heftige Kritik ausgelöst. Sie wurden vorigen Samstag bekannt, als der Tessiner TV-Sender RSI Teile eines bereits im Februar aufgezeichneten Interviews veröffentlichte. Darin sagte der Papst, wer den „Mut zur weißen Flagge, zu Verhandlungen“ habe, sei der Stärkere.

Am schärfsten stießen sich die Außenminister Deutschlands, Frankreichs und osteuropäischer Länder an diesen Worten. Dabei ging die Kritik meist nur auf den Begriff der „weißen Flagge“ ein, den sie unzutreffenderweise als Einladung zur Kapitulation deutete – und darauf, dass der Papst keine vergleichbare Forderung an Moskau gerichtet hatte. Auch wurden in den politischen Reaktionen Worte aus dem Zusammenhang gerissen und zugespitzt.

Das ukrainische Außenministerium bestellte den Papstbotschafter in Kiew, Erzbischof Visvaldas Kulbokas, eigens zu einem Gespräch ein. Der Vatikan-Diplomat sei darüber informiert worden, dass die Ukraine von den Worten des Papstes „enttäuscht“ sei. Das Kirchenoberhaupt hätte seine Stimme nutzen sollen, um sich für einen „Sieg des Guten über das Böse“ einzusetzen, heißt es in der Erklärung des Ministeriums. Zudem möge sich Franziskus mit seinen Appellen besser an den Angreifer Russland richten – „und nicht an das Opfer“.

Schadensbegrenzung

Wieder einmal zeigt die „Flaggen-Affäre“, dass die Art, wie der Papst Interviews gibt, riskant ist: ungeschützt, ohne Autorisierung und ohne seine Medienabteilung. Und wieder einmal musste sich der diplomatische Apparat des Heiligen Stuhls um Schadensbegrenzung bemühen. Vatikansprecher Matteo Bruni erklärte, Franziskus habe „vor allem zu einem Waffenstillstand aufrufen und den Mut zu Verhandlungen wiederbeleben“ wollen.

Auch der vatikanische Chefdiplomat, Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin, ordnete die Worte des Papstes ein. Im Interview mit der italienischen Zeitung „Corriere della Sera“ entgegnete der Kardinal auf die Frage, warum sich Franziskus nur an die ukrainische Seite gewandt habe, dies sei dem Kontext der Fragestellung geschuldet gewesen. Es sei überdies „offensichtlich“, dass Frieden nur durch beide Kriegsparteien geschaffen werden könne. „Und die erste Bedingung scheint mir die Beendigung der Aggression zu sein“, sagte Parolin – ohne Russland beim Namen zu nennen.

Ferner erklärte Parolin, der Vatikan sei besorgt, dass der Ukraine-Krieg sich ausweiten und noch mehr Tod und Zerstörung bringen könne. Zudem sei das Risiko einer atomaren Eskalation vorhanden. Auch deshalb dringe der Heilige Stuhl auf eine Verhandlungslösung.

In dem Interview, das die ganze Kontroverse ins Rollen gebracht hatte, war der Papst gefragt worden: „In der Ukraine fordern manche den Mut zur Kapitulation, zur weißen Flagge. Doch andere sagen, das würde dem Stärkeren Recht geben. Was denken Sie?“

Der Papst antwortete: „Das ist eine Interpretation. Aber ich glaube, dass derjenige der Stärkere ist, der die Lage begreift; der an die Bevölkerung denkt; der den Mut zur weißen Flagge, zur Verhandlung hat.“ Wenig später betonte er: „Verhandeln ist nie eine Kapitulation. Es ist der Mut, das Land nicht in den Selbstmord zu führen.“

Alexander Pitz/Ludwig Ring-Eifel



◀ Im Mai 2023 noch ein Herz und eine Seele: Papst Franziskus begrüßt den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj. Derzeit ist Kiew nicht gut auf das Kirchenoberhaupt zu sprechen.

Foto: KNA

DIE WELT



DIPLOMATIE IM HINTERGRUND

„Eine humanitäre Größe“

Seit 60 Jahren ist der Heilige Stuhl Beobachter bei den Vereinten Nationen

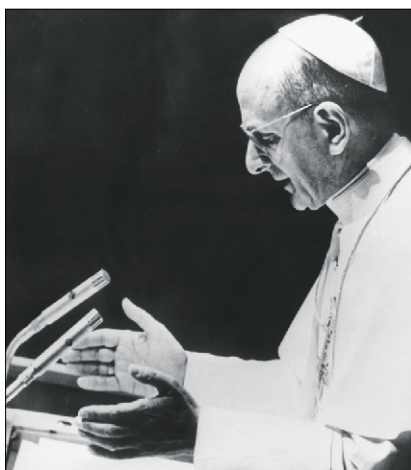
VATIKANSTADT/NEW YORK (KNA) – „Nie wieder Krieg! Nie wieder Krieg!“: Die erste Ansprache eines Papstes vor der UN-Vollversammlung könnte aktueller kaum sein. Vor 60 Jahren erlangte der Vatikan Beobachterstatus bei den Vereinten Nationen. Einige Zeit später wandte sich Paul VI. (1963 bis 1978) im UN-Hauptquartier in New York mit seinem Friedensappell an die Spitzen der Mitgliedsländer und damit an die Weltöffentlichkeit.

Der Beobachterstatus, den der Heilige Stuhl am 21. März 1964 beantragte, ermöglicht es dem Vatikan, eine ständige Beobachtermission beim UN-Hauptquartier und den Unterorganisationen zu unterhalten. Er hat Zugriff auf Dokumente und darf an den meisten Sitzungen teilnehmen. So kann er – auch im Hintergrund – diplomatisch auf UN-Mitglieder einwirken.

Neutraler Vermittler

Der Beobachterstatus erspart es dem Vatikan unter anderem, über bewaffnete Blauhelmissionen zur Friedenssicherung mitzuentcheiden. Die Lateranverträge von 1929 erlegen ihm ohnehin Neutralität in einem gewissen Rahmen auf. Aktuelle Konflikte und Kriege, etwa in der Ukraine, zeigen, dass der Vatikan diese neutrale Position bereitwillig einnimmt, um sich als Friedensvermittler im Gespräch zu halten.

Dass der Heilige Stuhl den Beobachterstatus anstrebte und damit die Legitimität des Völkerbundes anerkannte, war keineswegs selbstverständlich. In den Nachkriegsjahren – der Gründungszeit der Vereinten Nationen – führte mit Pius XII. (1939 bis 1958) ein Mann die katholische Kirche, der kritisch bis



▲ Papst Paul VI. bei einer Rede vor der UN-Vollversammlung am 4. Oktober 1965.



▲ Papst Franziskus und UN-Generalsekretär Antonio Guterres bei einem Treffen im Vatikan im Dezember 2019. Per Videobotschaft richteten sie ein gemeinsames Plädoyer für Klimaschutz und gegen Gewalt an die Welt. Fotos: KNA

feindselig auf eines der Gründungsmitglieder blickte: die Sowjetunion. Ferner bestand der Vatikan in der Nachkriegsära noch auf einer Vormachtstellung der katholischen Kirche unter den Weltreligionen. In puncto Menschenrechte und Religionsfreiheit war er somit kein uneingeschränkt attraktiver Partner für den Völkerbund.

Dennoch hatte der Heilige Stuhl bereits unter Pius XII. Beobachterstatus bei einigen UN-Unterorganisationen inne, etwa bei der Welternährungsorganisation FAO und der Kulturorganisation Unesco. Unter Johannes XXIII. (1958 bis 1963) änderte sich die Lage weiter: Nun nahm der Vatikan erste Kontakte in den sozialistischen Ostblock auf.

Bedeutende Kirchenreformen brachte das Zweite Vatikanische Konzil (1962 bis 1965), auch was die Akzeptanz gegenüber anderen Religionen anging. Ein Anliegen von Konzilspapst Paul VI. (1963 bis 1978) war es, „dem Heiligen Stuhl in der Staatengemeinschaft eine vernehmbare Stimme zu geben, und zwar nicht bloß als Staat unter anderen Staaten, sondern auch als eine humanitäre Größe jenseits nationaler Kategorien“, wie der Kirchenhistoriker Jörg Ernesti festhält.

Religiös-moralisch

Unter dem erfahrenen Diplomaten Paul VI. ersuchte der Vatikan am 21. März 1964 offiziell um den Status eines Ständigen Beobachters – mit Erfolg. Als der Papst am 4. Oktober 1965 erstmals im UN-Hauptquartier in New York vor die Staats- und Regierungsspitzen der Welt trat, präsentierte er sich weniger als weltlicher denn als religiös-moralischer Führer.

Er stehe an der Spitze eines sehr kleinen Staats, sagte er. Und doch sei er das Oberhaupt von Abermillionen Katholiken weltweit. Und: „Wir sind Träger einer Botschaft für die ganze Menschheit, und wir sind es nicht nur in unserem eigenen Namen oder in dem der katholischen Kirche.“ Die Kirche sei „Expertin für alles Menschliche“.

Die päpstlichen Aussagen können so gedeutet werden, dass über den Heiligen Stuhl indirekt die ge-

samte katholische Kirche bei den Vereinten Nationen vertreten ist. Damit ist sie die einzige religiöse Gemeinschaft weltweit, die über einen derartigen Status verfügt. Zwar hat auch die Organisation für Islamische Zusammenarbeit (OIZ), die sich selbst als „gemeinsame Stimme der islamischen Welt“ bezeichnet, einen Beobachterstatus inne – allerdings nur als Organisation und nicht als Staat.

Kritik an dieser einmaligen Konstruktion gab es Ende der 1990er Jahre. Damals forderten zahlreiche Nichtregierungsorganisationen, dem Heiligen Stuhl seinen Beobachterstatus abzuerkennen. Die Bürgerrechtler begründeten ihre Forderung eben damit, dass der Heilige Stuhl nicht für Staatsbürger, sondern für eine Religionsgemeinschaft spreche. Die Kampagne blieb ohne Erfolg. Die UN bestätigten wenig später den Status als Ständiger Beobachter.

Immer wieder gerät der Vatikan mit UN-Einrichtungen aneinander, wenn es zum Beispiel um Geburtenpolitik und Abtreibung geht. Auch das Thema Kindesmissbrauch ist ein heißes Eisen. Der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes kritisierte 2014 die schleppende Aufarbeitung von Missbrauch im Vatikan. Der wies den Bericht als Einmischung zurück.

„Nie wieder Krieg! Nie wieder Krieg!“, rief Paul VI. 1965 der UN-Vollversammlung zu. Damals stand die Welt unter dem Eindruck des Kalten Kriegs. Die Berliner Mauer stand erst seit ein paar Jahren, die Angst vor einer nuklearen Eskalation ging um. In dieser Stimmung trat der Papst vor die Regierenden der Welt und sagte Worte, die noch heute gelten: „Es ist der Friede, der Friede, der das Geschick der Völker und der ganzen Menschheit leiten muss.“

Anita Hirschbeck

Aus meiner Sicht ...



Pavel Jerabek ist Vorsitzender des Familienbunds der Katholiken im Bistum Augsburg und früherer Chef vom Dienst unserer Zeitung.

Pavel Jerabek

Menschenwürde zu Grabe getragen

Das Recht jedes Menschen auf Leben, das gesetzlich zu schützen sich die Mitglieder des Europarats in der Menschenrechtskonvention verpflichtet haben, gilt in Frankreich nur noch bedingt. Die „Freiheit zum Schwangerschaftsabbruch“ hat dort jetzt Verfassungsrang.

Lange Zeit galt, dass Abtreibung „Ausnahme bleiben, der letzte Ausweg für hoffnungslose Situationen“ sein solle, wie die einstige französische Gesundheitsministerin Simone Veil (1927 bis 2017) bei den Beratungen über eine Straffreiheit unter bestimmten Bedingungen im Jahr 1974 sagte. Von einer Abwägung zwischen dem Selbstbestimmungsrecht der Schwangeren einerseits und der Menschenwürde des ungeborenen Kindes

und der daraus folgenden staatlichen Schutzpflicht andererseits, wie sie etwa in Deutschland immer noch gilt, will man im westlichen Nachbarland nichts mehr wissen.

Das ist ein „Zivilisationsbruch“, kritisiert der langjährige frühere CSU-Europaabgeordnete Bernd Posselt. Denn in der europäischen Menschenrechtstradition zählt(e) das „Recht auf Leben“ zu den „vorstaatlichen“ Rechten, die den Menschen nicht erst durch ein Parlament verliehen werden. Ein Gesetz, das einer fragwürdigen Handlung die „Qualität“ eines Menschenrechts beimisst, lässt keinen Raum mehr für Skrupel und menschenwürdige Antworten auf die Fragen und Nöte der Frauen, die sich aufgrund mangelnder familiärer und

finanzieller Unterstützung zu einem Ja zu ihrem Kind nicht in der Lage sehen.

Der französische Präsident Emmanuel Macron will das „Recht“ auf Abtreibung in die EU-Grundrechtecharta aufnehmen lassen. Dafür gab es von den Fraktionsvorsitzenden der Grünen und Liberalen im EU-Parlament prompt Zustimmung. Die Linken-Chefin in Deutschland fordert dazu auch noch eine vergleichbare Änderung des Grundgesetzes! Da bekommt der Appell der Bischöfe, dass die Achtung der Menschenwürde „oberste Richtschnur jedes staatlichen Handelns“ sein müsse und dass Parteien, die dies in Frage stellen, für Christen keine Option sein könnten, nochmal eine weitere wichtige Dimension.



Clemens Mennicken ist ausgebildeter Redakteur, seit 2012 Priester und seit Herbst 2022 leitender Pfarrer des Pfarrverbands Nürnberg-Südwest/Stein.

Clemens Mennicken

Mehrmals falsch abgebogen

Wie kirchenjuristisches Klein-Klein mag manchen die Absage des Vatikans an den deutschen Reformweg vorkommen. Ein Synodaler Rat als „Beratungs- und Beschlussorgan“ wäre vom Kirchenrecht nicht gedeckt, so die klare Botschaft des römischen Briefs an die Mitbrüder im Bischofsamt. Auch einer Mitträgerschaft des Synodalen Ausschusses durch die Deutsche Bischofskonferenz erteilte der Vatikan rechtlich gesehen eine unmissverständliche Absage.

Über solchen juristischen Feinheiten könnte man glatt übersehen, dass es hier ums Eingemachte geht: um die DNA der Kirche, ihre Grundstruktur. Die ist aber keineswegs rein soziologisch definiert, wie viele Diskus-

sionen des Synodalen Wegs in Frankfurt Glauben machen wollten. Da war immer wieder von Gewaltenteilung und von Macht die Rede, welche es demokratisch zu begrenzen gelte. Als wäre das Volk Gottes der Souverän der Kirche und die Bischöfe demokratisch legitimierte Volksvertreter.

Das Haupt der Kirche ist jedoch Jesus Christus, von dem alle Macht ausgeht, die aber zuvörderst als Vollmacht im geistlichen Sinn zu verstehen ist. Wer hier schon theologisch falsch abbiegt, kommt früher oder später zwangsläufig an der falschen Stelle heraus. Der Bischof ist eben nicht der Repräsentant einer Volksvertretung, sondern von Christus eingesetzt und zum Hirten bestellt – ihn soll

er repräsentieren. Gerade das verhindert letztlich auch, dass sich die Autorität des Bischofs selbstständig, denn er ist nicht dazu berufen, willkürlich seine Meinung durchzusetzen, sondern an das Wort Gottes und die Überlieferung der Kirche gebunden. Insofern ist die Absage aus Rom keine kirchenrechtliche Petitesse.

Für die deutschen Bischöfe wäre jetzt Gelegenheit, Synodalität in Einheit mit der Weltkirche zu leben und das synodale Prinzip gemeinsam mit dem Volk Gottes für die Neuevangelisierung fruchtbar zu machen. Das hieße aber, den Brief von Papst Franziskus an das Volk Gottes in Deutschland von 2019 zu lesen. Leider ist man hierzulande aber auch in diesem Punkt frühzeitig falsch abgebogen.



Karl Birkenseer ist Redakteur der Regensburger Ausgabe der Katholischen Sonntagszeitung.

Karl Birkenseer

Klammheimlicher Relativismus

Eigentlich ist es ja eine frohe Kunde, wenn eine deutsche Großstadt sich für Religion und Glaube stark macht. Im Sinne der interreligiösen Zusammenarbeit und Toleranz darf das für Christentum, Judentum, Islam und andere Weltreligionen gleichermaßen gelten. Wenn nun allerdings Frankfurt am Main eine festliche Straßenbeleuchtung zum muslimischen Ramadan einführt, dann kann man trotz gegenteiliger Bekundungen der grün-roten Stadtoberen an deren religiöser Grundmotivation zweifeln.

Bisher war es so, dass aus diesem Teil des politischen Spektrums eher glaubensfeindliche Affekte Gassi geführt wurden. Wie oft wurden in Kindergärten nicht schon Sankt-

Martins-Umzüge verboten, weil die Kinder mit ihren Laternen christliches Brauchtum pflegten und damit angeblich Andersgläubige diskriminierten? Wie oft wurden nicht schon Weihnachtsmärkte in Wintermärkte umbenannt, um der politischen Korrektheit diversitätstrunkener Zeitgenossen im voraus-eilenden Gehorsam zu folgen?

Und da soll es den Grünen und der SPD in Frankfurt allein um die Förderung einer Religion – in diesem Fall des Islams – gehen, um Wertschätzung, Antirassismus, Miteinander? Oder steht nicht doch im Hintergrund die klammheimliche Absicht, die bei aller Glaubenskrise noch immer prägenden christlichen Wurzeln Deutschlands zu relativieren?

Diversität als friedliches Miteinander unterschiedlicher Kulturen darf nicht zu einer Diktatur des Relativismus führen, der die in Jahrhunderten gewachsene Leitkultur eines Landes ignoriert!

Vollends unglaublich wird das „Happy-Ramadan“-Konzept mit dem Hinweis, es baue auch dem Antisemitismus vor. Gibt es keine Palästinenser in Frankfurt, die sich als Judenhasser hervortun? Keine Türken, die als Erdoğan's Gefolgsleute dessen antiisraelische Aggressionen teilen? Was die Frankfurter Stadtoberen sich da ausgedacht haben, ist unausgegoren und politisch vermint und sollte deshalb definitiv nicht zum Vorbild für andere Städte werden.

Leserbriefe



Foto: Stefan Csáky

▲ Ein Musiker vor dem Herrn: der aus Indien stammende Pater Sandesh Manuel.

Talente ausleben

Zu „Am Altar und auf Youtube“ in Nr. 8:

Ich finde es gut, dass der indische Pater Sandesh Manuel auf Youtube die jungen Leute mit seinem Glauben begeistern will. Leider löst er damit Widerstand aus und bekommt manchmal Hasskommentare. Ich schlage ihm vor, bei den Familiengottesdiensten zu singen, zu rappen, Gitarre spielen und zu

jodeln, bei normalen Messen aber die Tradition zu pflegen: mit Orgelmusik. So kommt jeder auf seine Kosten und der Pater kann seine vielseitigen Talente voll ausleben.

Hauptsache, er bleibt entweltlicht. Ich finde ihn sehr sympathisch und wünsche ihm Gottes reichen Segen – und dass die Hasskommentare sofort aufhören.

Brigitte Darmstadt,
87600 Kaufbeuren

AfD und Abtreibung

Zu „Anteil ‚sehr beachtlich‘“ in Nr. 8:

Der Generalsekretär des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), Marc Frings, sagt, dass kein AfD-Mitglied zugleich Mitglied in der Kirche sein kann. Gleichzeitig ist die Präsidentin des ZdK, Irme Stetter-Karp, eine engagierte Förderin von Abtrei-

bung. Mediziner sollen schon in der Ausbildung die Tötung von Kindern im Mutterleib lernen.

Was ist das für eine Moralvorstellung? Ich würde weder verbal noch finanziell irgendetwas unterstützen, wo Frau Stetter-Karp mitwirkt. Wo bleibt die Glaubwürdigkeit von Christen und Kirche?

Eva Hilgert,
45357 Essen



▲ Irme Stetter-Karp und Marc Frings (links) leiten das Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Unsere Leserin kritisiert vor allem Stetter-Karp scharf. Foto: KNA

Weniger Fleisch

Zu „Freitag – der wahre Veggietag“ (Aus meiner Sicht ...) in Nr. 7:

Pater Klaus Schäfer zählt auf, was jeder Deutsche in seinem Leben im Durchschnitt an fleischlicher Kost verdrückt: vier Rinder, 46 Schweine, 945 Hühner, dazu Fische, Kaninchen, Puten, Gänse. Das sollte schon zum Nachdenken anregen! Meine Devise ist: von allem etwas weniger. Bei uns kommt statt Fleisch mehr Gemüse auf den Tisch. Aber natürlich ist es jedem selbst überlassen, wie er damit umgeht. Nur die Grünen würden am liebsten allen vorschreiben, was sie essen dürfen und was nicht.

Peter Eisenmann,
68647 Biblis



▲ Weniger Fleisch und mehr Gemüse: Darauf achtet der Autor des Leserbriefs. Seine Ernährung anderen vorschreiben will er nicht. Foto: gem

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

**Einsendeschluss:
21. Juni 2024**



Berühmte Komponisten

Gewinnen Sie 1 x 300 Euro,
1 x 200 Euro und 1 x 100 Euro
sowie 30 attraktive Sachpreise

So können Sie gewinnen:

Tragen Sie 15 Wochen lang den Buchstaben, der neben der richtigen Antwort steht, an der vorgesehenen Stelle auf dem Gewinnspielcoupon ein. Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 9) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 21. Juni 2024** an uns. Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

3. Rätselfrage

Der 1685 in Halle geborene Komponist schuf zahlreiche Werke in allen musikalischen Genres seiner Zeit, darunter Kirchenmusik für den englischen Hof, Kantaten, zahlreiche Werke für Orchester, Opern und Oratorien. Zu den bekanntesten gehört das geistliche Oratorium „Messias“, das der mittlerweile nach England übergesiedelte Musiker dort in englischer Sprache unter Verwendung von Bibelzitaten komponierte. Er starb 1759 in London und wurde im Westminster Abbey beigesetzt.

F

Wolfgang Amadeus Mozart

A

Henry Purcell

E

Georg Friedrich Händel

Frohe Botschaft

Fünfter Fastensonntag

Erste Lesung

Jer 31,31–34

Siehe, Tage kommen – Spruch des HERRN –, da schließe ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund. Er ist nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen. Diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihr Gebieter war – Spruch des HERRN.

Sondern so wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe – Spruch des HERRN: Ich habe meine Weisung in ihre Mitte gegeben und werde sie auf ihr Herz schreiben. Ich werde ihnen Gott sein und sie werden mir Volk sein.

Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den HERRN!, denn sie alle, vom Kleinsten bis zum Größten, werden mich erkennen – Spruch des HERRN. Denn ich vergebe ihre Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.

Zweite Lesung

Hebr 5,7–9

Christus hat in den Tagen seines irdischen Lebens mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte, und er ist erhört worden aufgrund seiner Gottesfurcht.

Obwohl er der Sohn war, hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt; zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden.

Evangelium

Joh 12,20–33

In jener Zeit gab es auch einige Griechen unter den Pilgern, die beim Paschafest in Jerusalem Gott anbeten wollten. Diese traten an Philippus heran, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und baten ihn: Herr, wir möchten Jesus sehen. Philippus ging und sagte es Andreas; Andreas und Philippus gingen und sagten es Jesus. Jesus aber antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird. Amen,

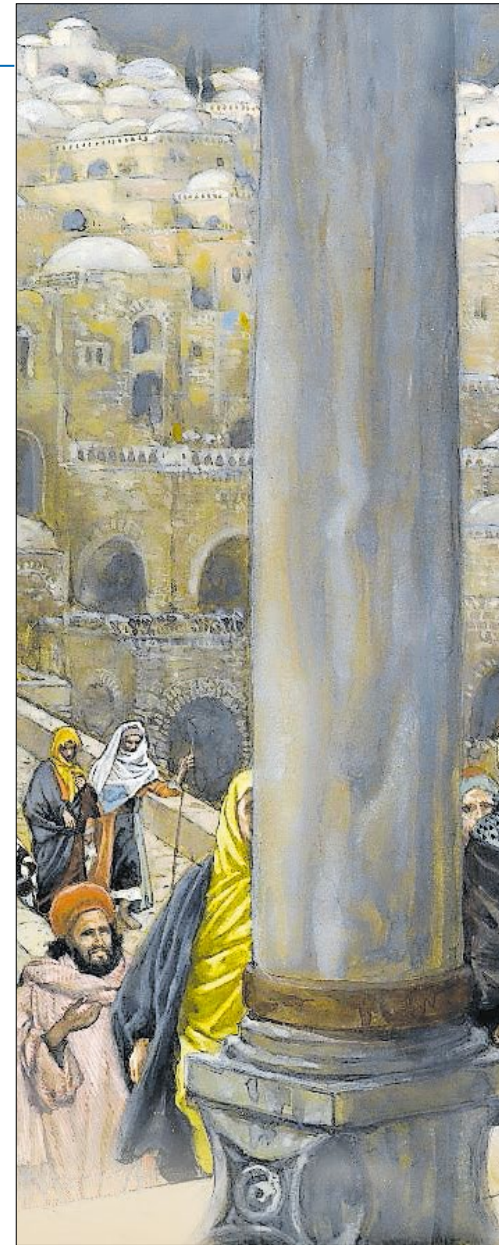
amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt geringachtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren.

Jetzt ist meine Seele erschüttert. Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen. Vater, verherrliche deinen Namen!

Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn schon verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen. Die Menge, die dabeistand und das hörte, sagte: Es hat gedonnert. Andere sagten: Ein Engel hat zu ihm geredet.

Jesus antwortete und sagte: Nicht mir galt diese Stimme, sondern euch. Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden. Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen.

Das sagte er, um anzudeuten, auf welche Weise er sterben werde.



Lesejahr B

Gedanken zum Sonntag

Der Kleine biblische Dienstweg

Zum Evangelium – von Apostolischem Protonotar Wilhelm Imkamp



Es sind nicht gläubige jüdische Pilger oder die Einwohner Jerusalems, es sind Hellenen, also Griechen, die mit dem Judentum sympathisierten, oder im griechischen Kulturkreis inkulturierte Diaspora-Juden, die zum Paschafest nach Jerusalem kommen.

Sie drängen sich nicht vor, sie verhalten sich ganz korrekt und begeben sich auf den „Dienstweg“ zu Jesus. Sie wollen Jesus „sehen“ – ein Wort, das im Johannesevangelium schon die Sehnsucht nach einem personalen Kontakt ausdrückt. Sie fragen Philippus, einen Mann mit ei-

nem griechischen Namen („Pferdeliebhaber“), der aus Betsaida stammt, also aus einer schon stark hellenisierten Gegend, und der geht zu seinem Kollegen Andreas, der ebenfalls einen griechischen Namen trägt („Mann“) und aus dem gleichen Ort stammt.

Diese beiden sind ein eingespieltes Team, was gerade den Zugang zu Jesus angeht (siehe Joh 6,5 ff.). Der Weg zu Jesus ist auch ein „Dienstweg“ über die Apostel, über das Amt. Wir finden Jesus nur durch die Vermittlung der Apostel und ihrer Nachfolger. Die beiden „Vermittlungsspezialisten“ gehen mit dem Anliegen der Hellenen, Jesus „sehen“ zu wollen, zu Jesus.

Und die Antwort Jesu ist gewaltig. Jesus zeigt sich tief bewegt, denn seine „Stunde“ ist gekommen, die

Stunde der Entscheidung. Jetzt zeigt und sagt er deutlich, was das Ziel seines Lebens ist: die Verherrlichung Gottes, und wenn er am Kreuz über die Erde erhöht ist, wird er „alle zu sich ziehen“. Also nicht nur die Juden, sondern auch die Hellenen. Das ist die Antwort.

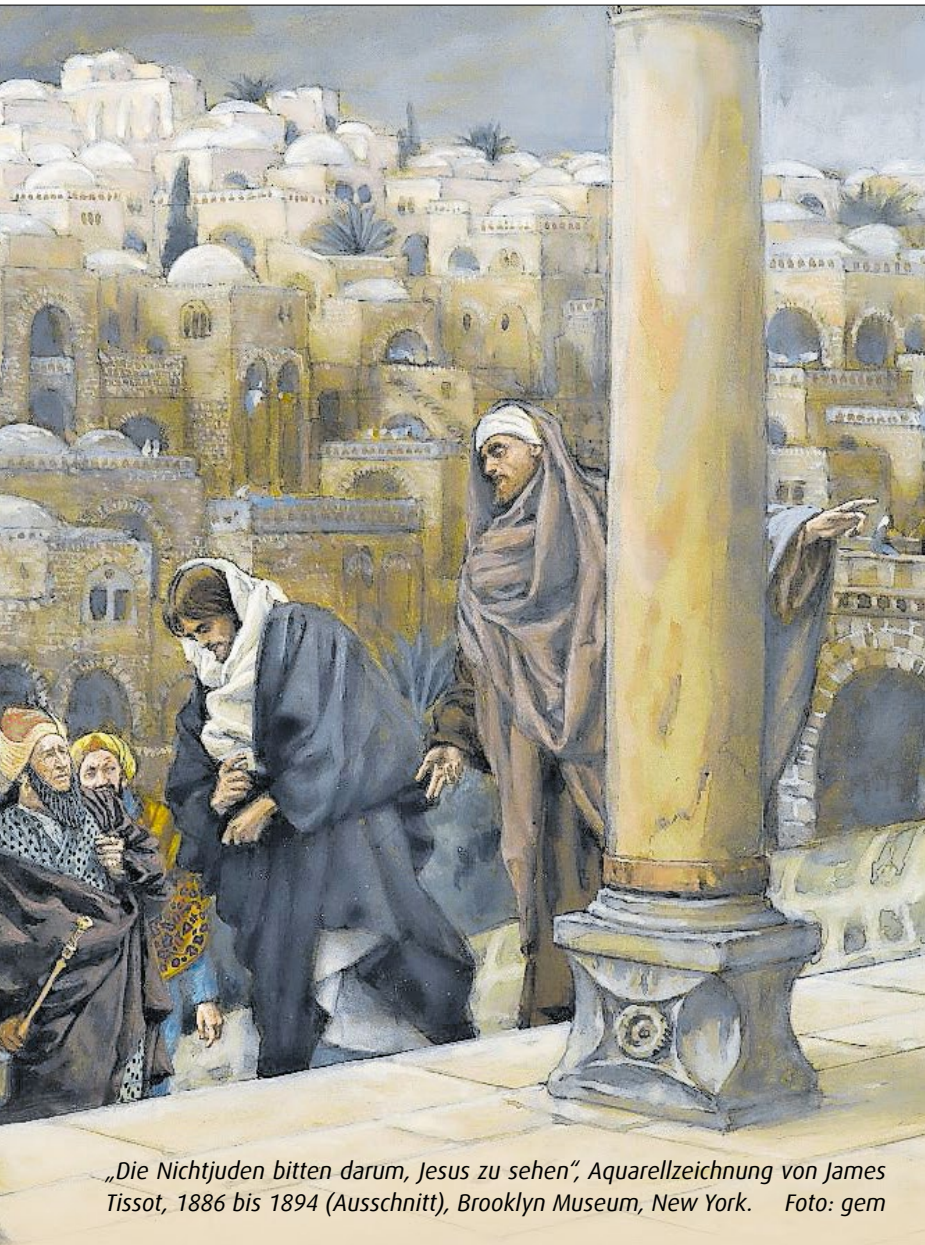
Allen Menschen gilt seine Erlösungstat, und die besteht in der Verherrlichung Gottes, die zur Verherrlichung des Menschen führt. Dem allgemeinen Erlösungswillen Jesu Christi entspricht nun leider keine allgemeine Erlösungsbereitschaft des Menschen, denn der Weg der Erlösung zur Verherrlichung verlangt, „das Leben in dieser Welt zu hassen, um es zum ewigen Leben zu bewahren“.

Hier wird ganz deutlich, dass die Plausibilitäten, Strukturen, Verlo-

ckungen und Versprechen des Alltagslebens, das uns umgibt, keinerlei Heilsrelevanz besitzen – sie sind allenfalls Stolpersteine auf dem Weg zur Erlösung.

Die Erhöhung des Herrn, das blutige Lebensopfer am Kreuz, wird in jeder Heiligen Messe durch den geweihten Priester unblutig vergegenwärtigt. In jeder Heiligen Messe zieht uns der Herr zu sich, aber dazu müssen wir ihn auch „sehen“ wollen und zu ihm kommen.

In der Heiligen Messe werden wir selbst vom Herrn in die Verherrlichung Gottes hineingezogen. In der sakramentalen Vermittlung der Kirche zieht uns der am Kreuz erhöhte Herr zu sich in seine Verherrlichung hinein. Deshalb sollte unser Lebensmotto lauten: „Alles zur größeren Ehre Gottes.“



„Die Nichtjuden bitten darum, Jesus zu sehen“, Aquarellzeichnung von James Tissot, 1886 bis 1894 (Ausschnitt), Brooklyn Museum, New York. Foto: gem

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 1. Woche, fünfte Fastenwoche

Sonntag – 17. März Fünfter Fastensonntag

Messe vom 5. Fastensonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II, feierlicher Schlusssegen (violett); 1. Les: Jer 31,31-34, APs: Ps 51,3-4.12-13.14-15, 2. Les: Hebr 5,7-9, Ev: Joh 12,20-33 oder (mit eig. Prf) 1. Les: Ez 37,12b-14, APs: Ps 130,1-2.3-4.5-6.7-8, 2. Les: Röm 8,8-11, Ev: Joh 11,1-45 (oder 11,3-7.17.20-27.33b-45)

Montag – 18. März

Hl. Cyrill von Jerusalem, Bischof, Kirchenlehrer

Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Cyrill, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf (violett); Les: Dan 13,1-9.15-17.19-30.33-62 (oder 13,41c-62), Ev: Joh 8,1-11

Dienstag – 19. März

Hl. Josef, Bräutigam der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria M. v. Hochfest, Gl, Cr, Prf Josef, feierl. Schlusssegen (weiß); 1. Les: 2Sam

7,4-5a.12-14a.16, APs: Ps 89,2-3.4-5.27 u. 29, 2. Les: Röm 4,13.16-18.22, Ev: Mt 1,16.18-21.24a o. Lk 2,41-51a

Mittwoch – 20. März

Messe vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf (violett); Les: Dan 3,14-21.49a.91-92.95, Ev: Joh 8,31-42

Donnerstag – 21. März

Messe vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf (violett); Les: Gen 17,1a.3-9, Ev: Joh 8,51-59

Freitag – 22. März

Messe vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf (violett); Les: Jer 20,10-13, Ev: Joh 10,31-42

Samstag – 23. März

Hl. Turibio von Mongrovejo, Bischof von Lima

Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Turibio, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf (violett); Les: Ez 37,21-28, Ev: Joh 11,45-57

Gebet der Woche

Gebet zum heiligen Josef

Sei begrüßt, du Beschützer des Erlösers und Bräutigam der Jungfrau Maria. Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut, auf dich setzte Maria ihr Vertrauen, bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen. O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater, und führe uns auf unserem Lebensweg. Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut, und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.

Papst Franziskus, Apostolisches Schreiben „Patris Corde“ anlässlich des 150. Jahrestags der Erhebung des heiligen Josef zum Schutzpatron der ganzen Kirche, 2020

Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher

Täglich begleiten mich Schlüssel – sei es für Haustüren, Autos, Fahrradschlösser, Büros oder Schulen. Ohne sie komme ich nicht weit, denn Schlüssel verleihen mir Zugang zu verschiedenen Bereichen und stehen als Symbol für Autonomie. Wer im Besitz eines Schlüssels ist, entscheidet selbst, welche Türen sich öffnen oder schließen. Ein biblisches Beispiel hierfür findet sich in den Worten Jesu zu Petrus: „Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben“ (Matthäus 16,9), ein Symbol, das bis heute die Macht der Päpste repräsentiert. Sogar im Papstwappen macht es den Machtanspruch des Stellvertreters Christi auf den ersten Blick anschaulich.

Schlüsselgewalt?

Trotz dieser symbolischen Macht verleihen Schlüssel keine beliebige Autorität. Mit ihrer Übertragung geht eine immense Verantwortung einher. Es gilt, Sicherheit zu gewährleisten und Diebstähle zu verhindern. Es ist auch völlig berechtigt, sich abzugrenzen, denn manchmal braucht man seine Ruhe. Genauso wichtig aber ist es, Räume für Menschen zu öffnen. Eine Kirche sollte offen sein, ein Pfarrheim für alle zugänglich. Auch ist es wichtig, in den privaten Räumen Gäste zu empfangen. In diesem Sinne sehe ich die Schlüsselgewalt eher als Verantwortung denn als bloße Macht. Die Schlüsselgewalt bedeutet somit, Entscheidungen für die Sicherheit der Räumlichkeiten zu treffen, nötige Abgrenzungen zu schaffen und

gleichzeitig die Türen den Menschen zu öffnen, damit vor allem öffentliche Räume genutzt werden können.



Offene Türen

Der symbolische Gehalt der Schlüssel lässt sich auch auf unser Glaubensleben übertragen. Wer öffnete mir die Türen zum Glauben? Welche Türen blieben verschlossen? Wie wir durch andere Menschen im Glauben beeinflusst wurden, haben Türen sich geöffnet oder geschlossen. Das Gottesbild der Eltern und Großeltern hat immer eine Auswirkung auf uns. Letzten Endes sollten wir als freie Menschen aber im Glaubensleben selbst die Schlüssel in die Hand nehmen. So können wir uns fragen: Habe ich offene Türen gemieden oder gar verschlossen? Habe ich geschlossen gehaltene Türen geöffnet, weil ich neugierig war? Oder habe ich völlig neue Türen und Räume des Glaubens gesucht und mir dafür die Schlüssel angeeignet?

Die Bibel sieht Jesus selbst als den Inhaber der höchsten Schlüsselgewalt: „So spricht der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet und niemand wird schließen, der schließt und niemand wird öffnen“ (Offenbarung 3,7). Er öffnet für uns die Türen, dass wir selber bereit werden, zu öffnen und zu schließen und bei ihm zu sein.

Die Legende des heiligen Patrick

Happy St. Patrick's Day

Jedes Jahr am 17. März feiert ganz Irland seinen Schutzpatron, den heiligen Patrick. Der soll dort im 5. Jahrhundert den christlichen Glauben verbreitet haben. Zu seinen Ehren gibt es rund um diesen Tag viele Konzerte, Paraden, Festumzüge und Shows. Die irische Hauptstadt Dublin befindet sich im Ausnahmezustand – und erstrahlt ganz in grün. Denn grün gilt als Farbe Irlands, das die „grüne Insel“ genannt wird. Die Menschen ziehen sich möglichst grün an, manche tragen grüne Kostüme und dazu orangefarbene Bärte. Das erinnert an die irische Flagge, die grün, weiß und orange ist. Häuser und Straßen werden grün geschmückt und sogar Flüsse werden mit Lebensmittelfarbe grün gefärbt. Auch Kuchen und andere Speisen sind am diesem Tag oft grün gefärbt.

Patrick blickt traurig auf das Meer. Er fragt sich: „Werde ich meine Heimat England jemals wiedersehen?“ Schon fast sechs Jahre ist es her, dass er von Piraten entführt und auf die Nachbarinsel Irland gebracht wurde.

Dort muss er seitdem als Sklave auf dem Hof eines Bauern arbeiten und die Schafe hüten. Patrick liebt die schöne Natur der grünen Insel. Auch die Schafe mag er sehr gern. Aber die Arbeit ist schwer. Er wird schlecht behandelt und bekommt oft nicht genug zu essen. Trost findet Patrick im Gebet. Er erzählt Gott von seinen Sorgen und bittet ihn um Hilfe. Und obwohl er ihr Gefangener ist, betet er auch für die Menschen in Irland. Denn die haben niemanden, an den sie sich in der Not wenden können. Von Jesus haben sie noch nie gehört.

Als Patrick an diesem Abend in einen unruhigen Schlaf fällt, hat er einen wunderbaren Traum. Darin spricht ein Engel zu ihm und verspricht ihm, dass er bald wieder zu Hause sein wird. Und wirklich: Schon am nächsten Morgen wird Patrick vom Bauern auf den Markt geschickt, um Besorgungen zu machen. Dort wird gerade ein Schiff mit verschiedenen Waren beladen. Patrick hat eine Idee: „Wenn ich mich in einem Fass verstecke, werde ich vielleicht auf dieses Schiff

gebracht“, denkt er. Und sein Plan geht auf: Die Fässer – und auch Patrick – werden auf das Schiff geladen. Seine Reise in die Freiheit hat begonnen!

Viele Jahre sind seit Patricks Rückkehr nach England vergangen. Er wurde Pfarrer – und später sogar zum Bischof geweiht.

Eines Nachts hat er einen Traum. Darin hört er das irische Volk nach ihm rufen. Da beschließt er, zurück nach Irland zu gehen. Er will den Menschen dort von Gott erzählen.

Es ist, als ob die Iren nur auf ihn gewartet haben. Sie hören ihm interessiert zu und staunen über alles, was er ihnen von Gott erzählt. Immer mehr Menschen lassen sich taufen.

Einmal trifft Patrick aber auf den Anführer einer Großfamilie, der sich über Gott lustig macht. Er verspottet besonders die Dreifaltigkeit, also dass Gott sowohl Vater als auch Sohn und Heiliger Geist ist. „Wir sollen ein schauerliches dreiköpfiges Monster anbeten?“, fragt er böse. Da bückt sich Patrick und pflückt ein Kleeblatt. Er sagt: „Die Einigkeit von Vater, Sohn und Geist ist nicht zum Fürchten. Gott ist auch kein Monster. Es ist wie bei diesem Klee, der drei Blätter hat und doch eins ist. Diese einfache Erklärung überzeugt die Menschen.“

Patrick gründet in Irland viele Klöster, Kirchen und Schulen. Die Menschen verehren ihn – und das hat sich bis heute nicht geändert!



Mögen deine Gedanken so froh sein wie die Kleeblätter.

Möge dein Herz so leicht sein wie ein Lied.

Möge jeder Tag dir helle, glückliche Stunden bringen, die das ganze Jahr über bei dir bleiben.

Irischer Segensspruch

Findest du alle 16 grünen 3-blättrigen Kleeblätter?



DAS ULRICHSBISTUM

Matthäuspassion mit Domsingknaben

AUGSBURG – Die Augsburger Domsingknaben und das Orchester La Banda führen Sonntag, 17. März, um 16 Uhr unter der Leitung von Domkapellmeister Stefan Steinemann in der evangelischen Heilig-Kreuz-Kirche in Augsburg die Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach auf.

Benefizkonzert mit neuem Ulrichslied

WITTISLINGEN – In der Kirche St. Ulrich und Martin in Wittislingen findet am Sonntag, 17. März, um 18 Uhr ein Benefizkonzert statt. Es musizieren Chöre und Ensembles aus der Region. Auf dem Programm steht auch die Uraufführung eines neuen Ulrichslieds.

Licht-Nacht in der Kirche St. Maria

STARNBERG – Eine Licht-Nacht wird am Freitag, 22. März, von 18 bis 22 Uhr in der Kirche St. Maria in Starnberg veranstaltet. Das Allerheiligste wird ausgesetzt, es können Kerzen entzündet und Gebetsbitten abgegeben werden. Eine Lobpreis-Band singt.

AUGSBURG – „Türen auf“, hieß es beim bundesweiten Tag der Archive, an dem sich erstmals auch das Archiv des Bistums Augsburg beteiligte. Führungen gaben Einblicke in die Vielfalt des Archivwesens und griffen das Motto dieses Jahres auf: „Essen und Trinken“.

„Das Archiv bildet nicht nur das Gedächtnis der Diözese ab, sondern ist mit seinen vielfältigen Dienstleistungen auch ein wichtiger Ort, der über 1200 Jahre Bistumsgeschichte bewahrt, Fragestellungen der Gegenwart aufgreift und Zukunft mitgestaltet“, betonte der Leiter des Archivs des Bistums Augsburg, Markus Seemann.

Das Bistumsarchiv gliedert sich in zwei große Aufgabengebiete: zum einen in die Verwaltung mit öffentlichem Bereich und Lesesaal im Neubau und zum anderen in das Magazin, das sich in der umgebauten Kirche St. Josef im Augsburger Stadtteil Oberhausen befindet. Auf über fünf Ebenen, die nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind, werden dort die Akten des Bischöflichen Ordinariats, der Dekanate und der Pfarreien des Bistums Augsburg, Protokoll-, Amts- und Rechnungsbücher sowie Teilbestände von Stif-

1200 JAHRE GESCHICHTE

Das Gedächtnis der Diözese

Archiv des Bistums Augsburg lud zum Tag der offenen Tür ein

ten und Klöstern aufbewahrt und konserviert. Ein besonderer Schatz des Archivs ist eine Benediktinerregel aus dem neunten Jahrhundert, die dem Kloster St. Mang in Füssen gehörte. In der dritten Etage des Magazins sind in riesigen Regalen die Matrikelbücher aus den Pfarreien der Diözese Augsburg von Jahrhunderten untergebracht, allesamt wertvolle Unikate der „seelsorglichen Buchhaltung“.

Taufen, Trauungen und Beerdigungen wurden festgehalten, so etwa am 14. November 1719 die Taufe von Johann Georg Leopold Mozart, dem Vater des weltberühmten Komponisten Wolfgang Amadeus. Den Eintrag zeigte Nicole Finkl, die Stellvertretende Archivleiterin, der interessierten Gruppe. Auch der einstige Premierminister von Großbritannien, Boris Johnson, hat über seine deutschen Vorfahren in einem Matrikelbuch des Augsburger Bistumsarchivs geforscht.



▲ Der Leiter des Bistumsarchivs, Markus Seemann, präsentiert Fastenverordnungen.

Das Archivtag-Motto „Essen und Trinken“ griff Domkapitular Thomas Groll anlässlich des Ulrichs-Jubiläumsjahrs in seinem Vortrag „Milch, Mehl, Matjes, Minne – wie sich der heilige Ulrich verpflegte“ auf. Die Zuhörer wurden vom Bistumshistoriker durch das Leben des Heiligen geführt und erfuhren dabei viel Unterhaltsames, etwa, dass Ulrich womöglich eine Abneigung gegen Kuhmilch hatte.

Auch eine kleine Ausstellung hatten die Mitarbeiter des Archivs vorbereitet. An der Vitrine „Ernte und Erntedank“ erfuhr der Besucher, wie viel Getreide einst an die Pfarrer im Dekanat Günzburg geliefert wurde und dass die Kirchenzeitung vom 12. Oktober 1952 mit der Titelgeschichte „Dank sei dem Herrn der Ernte“ das Fest ankündigte. In einer

Fastenverordnungen vom 5. Februar 1763 hieß es, dass „der Leib inner Zeit 24 Stunden nur einmal zur mäßigen Genüge gespeiset“ werden solle.

Auch Lebensmittelscheine aus der Zeit des Ersten Weltkriegs und Berechtigungsmarken aus dem Jahr 1952 für eine Caritas-Armenspeisung gab es zu entdecken. Die Besucher erfuhren, dass 1946 als Messwein der „Gaubickelheimer Frohnge wann“ je Liter zu 4,50 RM gefragt war. Die Frauenklöster des Bistums hatten mit der Herstellung von Hostien alle Hände voll zu tun. Besonders fleißig waren die Franziskanerinnen von Maria Stern in Augsburg. Sie brauchten für die Hostien an die 300 Pfund Mehl monatlich oder 36 Zentner im Jahr.

Ingrid Paulus



▲ Eine Benediktinerregel aus dem neunten Jahrhundert ist das älteste Buch im Bistumsarchiv. Fotos: Paulus



Nachruf

Pater Rüdiger Prziklang

„Mein Leben war erfüllt“

Geboren 1938 im oberschlesischen Neisse, musste Rüdiger Prziklang nach dem Zweiten Weltkrieg mit seiner Mutter 1945 die Heimat verlassen. Zunächst fanden sie eine Bleibe in Grafenwöhr, später in Amberg. Der eifrige Ministrant wäre gerne Priester geworden, aber dazu musste man eine höhere Schule besuchen. Diesen Anschluss hatte er verpasst.

Auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, in einer Spätberufenschule die Hochschulreife erlangen zu können, wagte er diesen Weg. Prziklang ging 1952 nach Reimlingen in das Missionsseminar der Missionare von Mariannahill. 1959 konnte er das Abitur ablegen.

Noch im gleichen Jahr begab er sich nach Brig in der Schweiz und trat bei den Mariannahillern ein. In Würzburg verbrachte er die nächsten Jahre beim Studium an der dortigen Universität. Neben Philosophie und Theologie befasste er sich mit Sozialpädagogik. 1966 wurde er in Würzburg zum Priester geweiht. Anschließend absolvierte er als Kaplan ein Pastoraljahr in Augsburg St. Simpert. Ein weiteres Jahr verbrachte er in Brig, um dann als Lehrer und Erzieher im Reimlinger Seminar zu wirken.

Es fehlte nie an Ideen

Die Tage dieses Seminars waren damals schon gezählt. Es wären große Investitionen notwendig gewesen, um es zu sanieren. Die Diözese Augsburg übernahm das Haus, und es entstand die Bildungsstätte St. Albert. Pater Rüdiger wurde der erste Direktor. Zusätzlich übernahm er die Stelle eines Jugendseelsorgers in der Region Do-

nau-Ries. Er unterstützte die Jugendarbeit in den Pfarreien. Es fehlte ihm nie an Ideen und Begeisterungsfähigkeit. Die Mitbrüder wählten Pater Rüdiger 1989 zu ihrem Provinzial. Mit Klugheit und Einfühlungsvermögen sorgte er für die Gemeinschaft. Manche Umbrüche galt es zu bewältigen.

Nach vier Amtsperioden schied er aus dem Amt des Provinzials und wurde Direktor des Seminars Aloysianum in Lohr am Main. Schnell begriff er, dass auch dieses Seminar keine Zukunft mehr hatte. Er leitete behutsam den Übergang ein. 2003 verabschiedeten sich die Mariannahill von Lohr. Das stattliche Haus wurde verkauft.

Als die Diözese Augsburg für Bad Wörishofen einen Kurseelsorger suchte, erklärte sich Pater Rüdiger bereit, die Aufgabe zu übernehmen. Er stand nicht nur für Gespräche bereit – mit der Gabe geduldig zuzuhören –, er organisierte auch Ausflüge und lud zu Vorträgen ein. Der sonntägliche Gottesdienst für die Kurgäste bereitete ihm große Freude.

An Ruhestand dachte Pater Rüdiger noch lange nicht, aber als der 80. Geburtstag nahte, bat er den damaligen Domkapitular Bertram Meier um Entpflichtung. In einem festlichen Gottesdienst verabschiedete der Leiter des Augsburger Seelsorgeamts den verdienten Kurseelsorger, der 14 Jahre das geistliche Gesicht Bad Wörishofens mitgeprägt hat.

Seinen Lebensabend verbrachte Pater Rüdiger im Kloster der Mariannahill in Reimlingen, wo er nach einem langen Leidensweg starb. In einem Rückblick schrieb er: „Mein Leben war erfüllt. Ich bin zufrieden.“

Ludwig Gschwind



▲ Politisch und religiös begründete Unruhen haben in Manipur zu verheerenden Zerstörungen an Wohnhäusern und Kirchen geführt. Fotos: Orden Franz v. Sales

Menschen ohne Obdach

Gabriele Natzer benötigt Spenden für Indien

ZIEMETSHAUSEN – Seit mehr als drei Jahrzehnten hat Gabriele Natzer aus Ziemetshausen Verbindung zu den Missionaren des heiligen Franz von Sales in Nordostindien. Während der Corona-Pandemie sammelte sie unermüdlich Spenden, um den Hungernden im Himalaya-Gebiet Essenspakete zu finanzieren.

Viele Leser der Katholischen Sonntagszeitung haben sie dabei unterstützt. Jetzt braucht Gabriele Natzer neuerlich Hilfe. Denn die Situation in Manipur, einem Bundesland von Nordostindien, hat sich seit Mai 2023 schlimm entwickelt. Über 250 Kirchen und zahllose Häuser wurden in Brand gesteckt, viele Menschen wurden getötet. Über 50 000 Menschen wurden vertrieben und viele sind daraufhin obdachlos geworden. Pater Saji hat der fürsorglichen Ziemetshauserin davon berichtet.

Gabriele Natzer vom Missionsausschuss der Pfarrei St. Peter und Paul in Ziemetshausen steht in engem Kontakt mit Patres, die aus Manipur stammen, und bittet um

Spenden für die Betroffenen. Mit den eingehenden Geldern können Nahrungsmittel und Kleidung, Notunterkünfte, Medikamente und vieles mehr finanziert werden. Die Patres unterstützen auch die Schulbildung der Kinder. Sie helfen bei der Renovierung und dem Wiederaufbau der Häuser, die die Menschen verloren haben.

Seit vielen Jahren ist es auch ein Anliegen von Frau Natzer, Pateneltern für Kinder aus armen Familien in Nordindien zu finden. Schon mit relativ geringen Beträgen kann man viel für Kinder in Indien tun. Mit lediglich 20 bis 30 Euro kann einem Kind einen Monat lang der Besuch einer Schule ermöglicht werden, wobei die in Indien übliche Schuluniform und Unterbringung sowie Verpflegung in einem Internat darin eingeschlossen sind. Nur mit Bildung und Ausbildung kann man den Kindern eine Perspektive jenseits von Armut und Benachteiligung eröffnen. Für Spenden hat die Pfarrkirchenstiftung Ziemetshausen ein Konto eingerichtet mit der IBAN DE 92 7205 1840 0040 014961. Peter Voh



◀ Pater Saji vom Orden des heiligen Franz von Sales beschenkt die notleidenden Menschen in seinem Missionsbereich mit dringend benötigter Kleidung und Lebensmitteln.

KONZERT

Vertonung der Totenmesse

ST. OTTILIEN – Das „Requiem Novum“ von Märten Jansson erklingt am Sonntag, 17. März, um 15 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien. Es konzertieren Jasmin Cassandra Binde (Sopran) sowie der Chor und das Orchester „Choriosum & Friends“ unter Leitung von Martin Winterstein. Märten's Werk ist eine Vertonung der lateinischen Totenmesse.

JUGEND 2000

Musikalischer Kreuzweg

ILLERTISSEN – Die Band der Jugend 2000 lädt mit Pfarrer Andreas Specker und Kaplan Helmut Wißmiller am Palmsonntag, 24. März, um 18 Uhr in die Kirche St. Martin nach Illertissen zu einem musikalischen Kreuzweg ein. Die Kirche wird illuminiert. Bewegende Kreuzweglieder von Ulrike Zengerle und Impulse von Julia Denzel erinnern an das Leiden Jesu.

MICHAEL MENZINGER ÜBER MARIA VESPERBILD:

„Ein Kraftort, der Mut macht“

Wallfahrtsdirektor zeigt sich im Interview beeindruckt von neuer Wirkungsstätte

ZIEMETSHAUSEN – In seinen ersten drei Wochen in Maria Vesperbild habe er mehr Beichten gehört als in den letzten zehn Jahren zusammen, berichtet Michael Menzinger über seine ersten Erfahrungen als Wallfahrtsdirektor der „schwäbischen Hauptstadt Mariens“. Am Sonntag, 17. März, wird er von Bischof Bertram Meier in sein neues Amt eingeführt. Das Pontifikalamt in der Wallfahrtskirche beginnt um 10.15 Uhr.

Herr Wallfahrtsdirektor, schon als Kind, später als Reporter für die Katholische Sonntagszeitung haben Sie Maria Vesperbild erlebt. Hätten Sie sich jemals ausgemalt, dass Sie einst selbst dort wirken werden?

Tatsächlich bin ich in den wichtigen Phasen meines Lebens auf das Gnadenbild von Maria Vesperbild gestoßen. Als Kommunionkind, als Theologiestudent – und da als Reporter für unsere Katholische Sonntagszeitung – und später als Pfarrer zur Besichtigung des Blumentepichs. Wenn ich so nachdenke, kann ich ehrlicherweise die Frage nur mit Nein beantworten.

Die ersten Gottesdienste haben Sie schon hinter sich, mit Ostern naht der Höhepunkt im Kirchenjahr. Erzählen Sie uns von Ihren ersten Eindrücken und Erlebnissen.

Die erste Heilige Messe feierte ich hier an Lichtmess. Früher war es üblich, die Stelle zu diesem Zeitpunkt zu wechseln oder zu bleiben. Weil ich aus einer Bauern- und Arbeiterfamilie stamme, bin ich mit diesen Umstellungen vertraut.

Eine Geschichte aus dem Anfang in Maria Vesperbild kann ich gleich erzählen. Es war eine Pilgergruppe aus Bergatreute da und ganz viele wollten beichten. Ich bin einfach so in der Kirche gewesen, um zu hören, wie der Mitbruder die Pilgergruppe begrüßt und das hier in Maria Vesperbild gemacht wird. In einem Beichtstuhl saß bereits ein Priester, der Beichte hörte, und es standen richtig viele Leute an. Wohl, weil ich den Priesterkollar trug, sprach mich eine Pilgerin an und sagte: „Schauen Sie mal! Sehen Sie nicht, dass da so viele Leute zur Beichte da sind? Schauen Sie, dass Sie in den Beichtstuhl kommen, wie es sich gehört.“ Bis zum Beginn der Heiligen Messe hatte ich dann noch zehn Beichten.



Haben Sie in Maria Vesperbild bereits einen Lieblingsplatz?

In der Wallfahrtskirche ist mein Lieblingsplatz – wenn man das so nennen kann – am Gnadenaltar. Dort schaue ich bei der Wandlung bei der Erhebung des Leibes und des Blutes Christi direkt in die Seitenwunde Christi, aus der die Sakramente der Kirche entspringen. Zu deren Feier bin ich beauftragt als Priester. So eindrucklich, wie einem das in Vesperbild gezeigt wird, konnte das nicht einmal Michelangelo in Rom mit seiner Pietà ausdrücken.

Wer Maria Vesperbild besucht, der geht am Kreuzweg entlang zur Grotte mit der Fatimamadonna, meinem zweiten Lieblingsort. Unfassbar, wie viele Tröstungen Menschen dort erfahren.

Und der dritte Lieblingsplatz liegt auf dem Weg: die Statue des heiligen Pater Pio. An Pater Pio bewundere ich, wie geradlinig er seinen Weg als Priester gegangen ist, obwohl er viele Bedrängnisse hatte. Er hat den Weg der Demut beschritten und konnte fürsorglich für die da sein, die ihn aufsuchten oder ihm einen Brief geschrieben haben. Und er hatte die Gabe, an zwei Orten gleichzeitig zu sein – das wäre momentan für mich auch hilfreich.

Die Wallfahrtskirche ist aufwendig saniert worden. Vor welchen Aufgaben stehen Sie nun?

In der Tat erstrahlt die Wallfahrtskirche in neuem Glanz. Da hat sich mein Vorgänger Monsignore Erwin Reichart richtig reingekniet, nicht nur was die Statik und die Kunst angeht, sondern auch in Fragen der Akustik, Beleuchtung und moderner Technik, etwa für Liveübertragungen aus der Kirche. Er hat mir auch ein Netzwerk engagierter Leute überlassen: Priester und Laien, Ministranten und Wallfahrtschor. Dafür bin ich ihm sehr dankbar. Da ich für einige Sanierungen von Kirchen, Pfarrhäusern und Pfarrheimen verantwortlich war, weiß ich, welche Kraft einem diese Aufgaben abfordern. Ein Ort wie Maria Vesperbild steht immer vor Herausforderungen. Hier sind die Toilettenanlagen mit dem Pilgerhaus auf der Agenda.

Diese Frage zielt wohl nicht nur auf die bauliche Ebene. Eine Wallfahrt wie Maria Vesperbild, die aus unterschiedlichen Gründen so beliebt ist, bedarf der ständigen inneren Erneuerung. Hier ist ein Kraftort, der den Pilgern Mut zum Leben macht, auch in den Bedrängnissen unserer Zeit. In den seelsorg-



▲ Michael Menzinger an einem seiner Lieblingsplätze in Maria Vesperbild: bei der Statue des heiligen Pater Pio. „Er hatte die Gabe, an zwei Orten gleichzeitig zu sein – das wäre momentan für mich auch hilfreich“, sagt der Wallfahrtsdirektor schmunzelnd. Fotos: Kröling, Müller

◀ Das Gnadenbild in der Wallfahrtskirche ist eindrucklicher als Michelangelos Pietà, findet Menzinger.

lichen Begegnungen ist spürbar, wie diese verwirrte Zeit, was Zivilgesellschaft und Weltzusammenhänge angeht, die Menschen beschäftigt, ja, bisweilen fertigmacht. Auch beschimpft zu werden für die eigenen Ansichten treibt so manchen in die innere Emigration, auch was den Glauben angeht, aber – und davor warne ich Staat und Gesellschaft – auch was die politische Einstellung angeht. Die neu entstehende Kultur, Menschen, die nicht dem Zeitgeist entsprechen, als rechts, bisweilen als rechtsradikal zu bezeichnen, hilft nicht, die dahinterstehenden Probleme und Ängste zu lösen.

Was möchten Sie anders machen als Ihre Vorgänger – oder bleibt alles beim Alten?

Zunächst stehe ich in der Tradition meiner Vorgänger und ich halte es mit dem Apostel Paulus, der sagt: Prüft alles, das Gute behaltet. Meine Vorgänger haben jeweils Neues unternommen und so wird es auch bei mir nicht ausbleiben.

Nach Maria Vesperbild kamen schon viele große Namen. Wen würden Sie gern einmal als Gast begrüßen?

In meinem Heimatort gab es einen kleinen Laden. Die Seniorchefin sagte immer wieder: Warum denn in die Ferne schweifen, wo das Gute liegt so nah. Genügt das als Antwort? Freilich werden wir das 325-jährige Wallfahrtsjubiläum und das Heilige Jahr 2025 gebührend in Maria Vesperbild feiern.

Interview:
Romana Kröling, Johannes Müller

PRIVATMUSEUM

Besen aus aller Welt

Christl Hirner hat hunderte Exemplare gesammelt – Auch Opfertgaben für St. Rochus

DENZINGEN – Christl Hirner aus dem Günzburger Stadtteil Denzingen hat es als private Sammlerin geschafft, das wohl größte Besenmuseum der Welt auf die Beine zu stellen. Sie wurde 1945 in Günzburg geboren. Nach der Schule war sie Bürokräftin in der Baufirma ihres Vaters. Außerdem war sie Sport- und Skilehrerin sowie Vermögensverwalterin. Sie ist verheiratet, hat drei Kinder und sieben Enkel.

Christl Hirners Besen-Sammel-leidenschaft begann vor rund 50 Jahren. Auslöser war eine Reise nach Cattolica in Italien. Sie fand dort einen Tischbesen, der nicht wie üblich aus Borsten gemacht war, sondern aus Perlhuhnfedern. Bei weiteren Ausflügen in die Toskana stellte sie fest, dass es dort viele verschiedene Besen aus unterschiedlichen Naturmaterialien gab, die kunstfertig per Hand gebunden waren.

Ihre Sammelleidenschaft war geweckt, und sie entwickelte einen Blick für Besen. Bei Reisen in ferne Länder, nach Asien, Afrika und Amerika und dort auch in exotische Regionen fand sie weitere Handfeger, Staubwedel, Fächer, Besen und Bürsten, in Handarbeit aus örtlichen Materialien gefertigt. So ergab sich eine stetig wachsende Sammlung. In Christl Hirners „Besenwelten“ sind 400 besonders schöne Exemplare zu sehen.

Patron der Bürstenbinder

Aus Kapellen im Allgäu stammen Reisigbesen, die dort dem heiligen Rochus als Opfergabe gebracht werden. Im Gegenzug hilft der Heilige



▲ Christl Hirner ist die Inhaberin des Museums Besenwelten in Günzburg-Denzingen. Mit dem Exemplar aus Perlhuhnfedern (in der Mitte der Wand) begann ihre Sammlung. Fotos: Gah

bei Hautkrankheiten. Er ist zudem der Patron der Bürstenbinder.

Die Möglichkeit für ein Museum entstand, als Christl Hirner das Haus ihrer Eltern erbe. In dem Haus befand sich ein Schwimmbad, das sie stilllegte und in Museumsräume umbaute. Dort präsentiert sie die liebevoll zusammengestellten Exponate. Das Museum eröffnete Christl Hirner vor 18 Jahren.

Eine immer wiederkehrende Frage der Besucher ist: „Wie bringen Sie diese Besen aus fernen Ländern nach Günzburg?“ Christl Hirner hat auf ihren Reisen immer Verpackungsmaterial dabei: Müllsäcke, Schnüre, Klebeband und Gepäck-

anhänger. Damit verpackt sie die Besen-Eroberungen und legt sie am Ende der Reise am Flughafen auf das Gepäckband.

Viele der Utensilien zum Kehren und Fegen sind mit interessanten Geschichten verbunden, die bei einem Museumsbesuch nähergebracht werden. So stellen zum Beispiel amerikanische Studenten in Werkstätten des Berea-College per Handarbeit Besen mit ausgefallenen Griffen oder in besonderen Flechtformen her. Mit dem Erlös aus deren Verkauf finanzieren sie ihre Studiengebühren.

Eine weitere Sammelleidenschaft von Christl Hirner findet im Museum in fünf Vitrinen ihren Platz: Dort zeigt sie ihre Blechspielzeugsammlung. Fast alle Figuren, Bahnen, Modellautos und andere Spielzeuge lassen sich aufziehen und dürfen von den Museumsbesuchern ausprobiert werden. Zur Sammlung gehört zum Beispiel eine 100 Jahre alte Figur eines Afro-Amerikaners, der einen Steptanz aufführt. Aber es gibt auch aktuelle Figuren wie den Fernsehkoch Johann Lafer, der einen Pfannkuchen wendet.

Christl Hirner ist 78 Jahre alt und sucht einen Nachfolger für ihr Museum. Sie hat zwar keine Eile, aber in ihrem Alter könne ja schnell etwas dazwischenkommen, meint sie. Sie würde sich freuen, wenn sich im

schwäbischen Raum jemand fände, der das Besenmuseum fortführt. Wichtig wäre, dass Räumlichkeiten vorhanden sind, um die Exponate großzügig präsentieren zu können.

Martin Gah

Information

Das Museum Besenwelten in Denzingen, Am Hang 11, ist freitags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Besucher und Gruppen können auch eine individuelle Besichtigung vereinbaren unter Telefon 082 21/93 06 30 oder E-Mail c.hirner@besenwelten.de.



▲ Mit dem „Tischigel“ lassen sich Essenskrümel aufkehren.



▲ Die Abteilung Nepal, Bhutan und Tibet im Museum Besenwelten.

Aufbruch mit Gott

Seit 30 Jahren frischer Wind in der Jugendarbeit

THANNHAUSEN – 300 bunte Luftballons stiegen am Denkmal des Jugendschriftstellers Christoph von Schmid in Thannhausen (Kreis Günzburg) auf. Sie trugen nach dem Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt anlässlich des 30-jährigen Wirkens der Katholischen Jugend Thannhausen (KJT) Wünsche zum Himmel.

Vom „Markenzeichen KJT“ hatte Festprediger Gerhard Rummel gesprochen. Es kennzeichne eine außergewöhnlich erfolgreiche Jugendarbeit, die in der Pfarrgemeinde und der Stadt und ihrem Umland große Wertschätzung erfahre.

Eine mitreißende Aufbruchstimmung habe geherrscht, als im September 1990 auf Betreiben des damaligen Stadtpfarrers Herbert Schuler die Jugendarbeit der Pfarrgemeinde Thannhausen neu belebt werden sollte, schilderte Rummel.

72 Ministranten bildeten den harten Kern. Ein eigenes Gebäude, das damalige Jugendheim, stand zur Verfügung. Der junge Kirchenmusiker Robert Sittny, der wie der Religionspädagoge Rummel gleich nach dem Studium für die Pfarrgemeinde Thannhausen tätig wurde, brachte sein Können und viele musikalische Ideen ein.

Freude, Geborgenheit, Kreativität, ein Hineinwachsen in die Verantwortlichkeit, all das habe man den Jugendlichen geben wollen, alles beseelt von der Nähe zu Gott und dem Geist des Evangeliums, sagte Rummel. Musik und Theater wurden von Beginn an zu zwei tragenden Säulen. Das erste Theaterstück mit dem Titel „Der Knopf

im Klingelbeutel“, 1991 aufgeführt, wurde begeistert aufgenommen. Es folgten viele weitere Inszenierungen, die jeweils bis zu 500 Besucher anlockten. Ein Kinderchor entstand, später kam eine Band hinzu. Man pflegte das neue geistliche Liedgut, schrieb aber auch eigene Songs und gab ein eigenes Liederbuch heraus.

Die KJT engagierte sich politisch, sammelte Geld für die Mission und für Projekte in Drittweltländern. Sie initiierte Friedensaktionen und verknüpfte beispielsweise in einem Gottesdienst alle Anwesenden mittels Wollfäden untereinander. Das dabei entstehende Friedensnetz sollte die Verbundenheit aller Menschen als Kinder Gottes erfahrbar machen.

Rasch wuchs die Zahl der Jugendlichen in der KJT. Viele, die länger dabei waren, ließen sich für Leitungsaufgaben schulen, so dass nach wenigen Jahren ein vielköpfiges Leiterteam aufgebaut war. Es wurde wiederum benötigt, um die Gruppenstunden, Aktionen und Fahrten zu organisieren und durchzuführen.

Von einer Saat, die aufgegangen sei, sprach Pastoralreferentin Kim Reicherter, die in der Pfarrgemeinde Thannhausen für die Jugendarbeit zuständig ist. Viele lebenslange Freundschaften seien damals entstanden, Ehen hätten sich angebahnt. Diese Familien mit ihren Kindern seien wichtig für die Pfarrgemeinde von heute.

Zu sehen war das beim Festgottesdienst. Viele Ehemalige der KJT bildeten den Chor und das Orchester, während ihre Kinder als Ministranten ihren Dienst am Altar verrichteten. *Heinrich Lindenmayr*



Rempac rockt wieder

URSBERG – Die inklusive Ursberger Band Rempac hat sich neu formiert. Aufgrund der Corona-Pandemie und Veränderungen in der Lebenssituation einiger Mitglieder gab es mehrere Jahre keinen Auftritt und keine Probe. Dank einer Spende des Fördervereins Dominikus-Ringeisen-Werk (DRW) Ursberg konnten neue Instrumente beschafft werden. Wer Rempac hören möchte, hat am Sonntag, 28. April, beim Inklusionslauf in Thannhausen und bei der Eröffnung des Ursberger Sommerfests am Samstag, 22. Juni, um 14.15 Uhr Gelegenheit dazu. Gegründet wurde die Gruppe 2009 von den DRW-Mitarbeitern Erika Mayr und Christian Ammann. Im Bild (*von links*): Sebastian Teichner, Patrick Christ, der Vorsitzende des Fördervereins Heinrich Lindenmayr, Erika Mayr, Gregor Foertsch und Christian Ammann. *Foto: Landherr/DRW*

Am Heiligen Grab

NEUBURG – Ein schwäbisches Passionssingen unter dem Heiligen Grab findet am Palmsonntag, 24. März, um 19 Uhr in der Pfarrkirche Edelstetten bei Neuburg an der Kammel statt.

Passionskonzert

LANDSBERG – Das Collegium musicum Landsberg gibt am Sonntag, 17. März, um 17 Uhr in der Landsberger Kirche Heilig Kreuz ein Passionskonzert mit Werken verschiedener Komponisten.



▲ 300 Luftballons mit Wunschkarten stiegen vor der Pfarrkirche Thannhausen auf. Sie setzten bei der Jubiläumsfeier „30 Jahre Katholische Jugend Thannhausen“ einen bunten Akzent. *Foto: Lindenmayr*

Verschiedenes

Beilagenhinweis:
Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg** bei.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!



Kontakt: 0821/50242-21/-24

- Fachgerechte Auflösung von Grabanlagen
 - Neuerrichtung individueller Grabdenkmäler
 - Fällen von Bäumen im Garten und deren Entsorgung
- Steinmetz Helmut Grunenberg**
Tel. 0162/6527377 (ab 16.15 Uhr)

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Moldergeruch?

Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte

VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250

Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! **www.veinal.de**

VEINAL 20 Jahre Garantie
QUALITÄT AN BAUTEIL

Immobilien

ZU KAUFEN! NEUBAU

GRUNDSTÜCKSBESICHTIGUNG

SONNTAG, 24.03.2024
14.00 - 16.00 UHR

WESTENDSTR. 26 A
86517 WEHRINGEN

☎ **08232 - 95 97 80**

WWW.LAYER-GRUPPE.DE



BETREUTES WOHNEN

Tag des Wassers



Foto: gem

Am 22. März ist Weltwassertag. Rund um dieses Datum finden viele Aktionen statt, die die öffentliche Aufmerksamkeit auf die kritischen Wasserthemen der Gegenwart lenken wollen und die Menschen für die Kostbarkeit von sauberem Wasser und Gewässerschutz sensibilisieren.

Der Lech in vielen Facetten

Das Lechmuseum Bayern befindet sich im historischen Wasserkraftwerk Langweid, das seit 1907 Strom produziert und bis heute Energie für die Region liefert. Das Kraftwerk – ein Historismusbau mit einer begehbaren historischen Turbinenkammer – ist das Hauptexponat des Museums.

Für alle Altersgruppen

Auf drei Ebenen des Wasserkraftwerks und im Außenbereich werden den Besuchern außerdem der Lech, das Lechtal und das Thema Artenschutz aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln nahegebracht. Die vielseitige Gestaltung des Museums spricht alle Altersgruppen an und sorgt bei Jung und Alt für Abwechslung und Spannung.

Der Innenraum des Lechmuseums Bayern umfasst insgesamt 700 Quadratmeter auf drei Ebenen. Im ersten



▲ Das Lechmuseum in Langweid bietet einen Einblick in die Turbinenkammer und macht im Außenbereich sensibel für Artenschutz. Foto: Thorsten Franzisi

Stock des Lechmuseums wird auf wellenförmigen Schauwänden die große Geschichte, die wirtschaftliche Nutzung

sowie die Bedeutung des Lechs als Natur- und Lebensraum thematisiert. Darüber hinaus präsentieren Vitrinen den Besuchern interessante Exponate, wie historische Karten oder Gestein aus dem Lech.

Der zweite Stock des Innenbereichs widmet sich voll und ganz den Themen Strom und der Geschichte als Teil des Unesco-Welterbes. Dabei wird in der Ausstellung nicht nur der Frage nachgegangen, wie der Fluss zum Energielieferanten wurde, sondern auch erklärt, wie aus Wasserkraft Strom gewonnen wird, wie Strom funktioniert und die Energie bis nach Hause kommt.

Artenreichtum bewahren

Auch die Geschichte der Lechwerke AG als regionaler Energieversorger wird erläutert und gezeigt, was Energieversorger und Umweltexperten heute tun, um die Natur und den Artenreichtum am Lech zu schützen und zu bewahren. Weiterer Bestandteil der multimedialen Inszenierung ist ein Dokumentarfilm zum Fluss.

Im Außenbereich des Lechmuseums befindet sich der Kraftwerkslehrpfad. Neu sind das Wildbienenhotel und das Insektenhabitat (Lesesteinhäufen) zu finden. Die kleinen Insekten sind hier bereits heimisch geworden, Blindschleichen, Eidechsen und andere wechselwarme Tiere ziehen nach und nach in den Lesesteinhäufen ein. Damit gibt es nicht nur eine neue Attraktion für das Lechmuseum, sondern der Artenschutz in der Region wird gleichzeitig gefördert.

Nachbau eines Lechfloßes

Ein ganz besonderer Bestandteil des Außenbereichs ist der Nachbau eines historischen Lechfloßes. Zu den Spitzenzeiten fahren früher Tag für Tag Flöße im 15- bis 20-Minuten-Takt den Lech hinunter.

LEW

Welterbe
Wassersystem
Augsburg

Lechmuseum erleben!

Das Lechmuseum Bayern im Wasserkraftwerk Langweid ist die multimediale Inszenierung des Flusses.

Das Lechmuseum hat jeden ersten Sonntag im Monat von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Letzter Einlass findet um 17 Uhr statt.

Fragen? Unter Telefon 0821/328-1658 beantworten wir diese gern.

www.lechmuseum.de

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

Alles im Zeichen des Wassers

AUGSBURG – Am Sonntag, 24. März, steht bei den Stadtwerken Augsburg (swa) alles im Zeichen des Wassers. Das historische Wasserwerk am Hochablass öffnet von 12 Uhr bis 17 Uhr seine Tore für Besucher, um das nasse Element von einer ganz neuen Seite kennenzulernen. Der swa-Wassertag findet immer am Wochenende nach dem Internationalen Wassertag (22. März) statt und bildet heuer den Abschluss der Weltwasserwoche. Am Hochablass gibt es ein vielseitiges Programm. Mit dem Audioguide können die Gäste die Funktion des ehemaligen Wasserwerks näher kennenlernen, ein Film erzählt die Geschichte hinter dem historischen Gebäude. Wer noch tiefer in das Thema eintauchen will, kann eine Führung durch das Wasserwerk mitma-

chen. Eine Anmeldung ist vorab online unter www.swa.to/erleben oder vor Ort am Infostand möglich. Die Führungen finden in der Zeit zwischen 12 Uhr und 16 Uhr alle 20 Minuten statt.

Für Erfrischung sorgt der swa-Wasserbulli. Hier wird kostenlos das Augsburger Trinkwasser ausgetrennt. Gleichzeitig kann man mehr über die Auszeichnung zum „Waldgebiet des Jahres“ sowie der wertvollen Arbeit des Landschaftspflegeverbands Augsburg und des Umweltbildungszentrums erfahren.

Mit vor Ort sind die Regio Augsburg Tourismus und selbstverständlich darf das Augsburger Welterbebüro mit den Inhalten zum Augsburger Wassermanagementsystem nicht fehlen. Wer noch mehr in die Welt der swa eintauchen möchte,

►
Das Wasserwerk am Hochablass zieht viele Besucher an.



Foto: swa

kann sich am Mobilitäts-Stand über den Dienst „swaxi“ informieren.

Auf die Kleinen wartet ein buntes Mitmachprogramm, das ganz im Zeichen des Wassers steht. Filme wie

„Vom Himmel ins Trinkwasserglas“ und „Otto der Otter“ sowie die Kinderaktionen am Stand der Kinderkrankenpfleger und der swa-Kids halten jede Menge Spaß bereit.

Kann Trinkwasser die Gefäße verkalken?

MÜNCHEN – Hartes Leitungswasser sorgt für lästige Kalkablagerungen in Wasserkocher und Kaffeemaschine. Haben die unschönen Beläge, die in kalkreichen Gebieten immer wieder auftreten, auch Auswirkungen auf die Blutgefäße im Körper?

Wer hartes Leitungswasser trinkt, muss keine Sorge haben, dass das der Gesundheit schadet. „Der weitverbreitete Irrglaube, dass hartes Wasser zu einer Verkalkung der Blutgefäße führt, ist unbegründet“, so Silke Noll, Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale Bayern. Kalk im Wasser und „Kalk“ in den Gefäßen ist nicht dasselbe. Für die Entstehung einer Atherosklerose sind andere Faktoren entscheidend: Entzündungsprozesse in den Gefäßwänden und die Blutfettwerte etwa.

Calcium und Magnesium

Für hartes Wasser sind laut der Verbraucherzentrale die Mineralstoffe Calcium und Magnesium verantwortlich. Bei hartem Wasser hat sich besonders viel davon aus dem Boden gelöst und sich dann mit dem im Wasser vorhandenen Kohlendioxid verbunden. Die beiden Mineralstoffe sind dabei für den menschlichen Körper wichtig. Calcium sorgt für stabile Knochen und Zähne, Magnesium unter anderem dafür, dass die Muskeln und Nerven gut funktionieren können.

Doch das Magnesium und Calcium, das in hartem Trinkwasser steckt, reicht längst nicht aus, um den Bedarf des Körpers vollständig zu decken. Würde man das anstreben, müsste man täglich einen Eimer Wasser – also zehn Liter – trinken, heißt es vom Umweltbundesamt.

dpa

swa Wassertag

24. März 2024

Wasserwerk am Hochablass



Von 12–17 Uhr mit
tollem Rahmenprogramm
für Jung und Alt!

Mehr Infos unter:
swa.to/wassertag



Immer an deiner Seite 



Zum Geburtstag

Franz Breumair (Neumünster) am 18.3. zum 87. **Katharina Mayer** (Waldstetten) am 19.3. zum 98.; das Engel-Team gratuliert recht herzlich und wünscht Gottes Segen. **Edith Sapper** (Hinterbuch) am 17.3. zum 93.; recht herzliche Glück- und Segenswünsche von einer Nachbarin. **Gisela Stadler** (Buchloe) am 16.3. zum 77.; alles Gute und alles, was Dir Freude schenkt und Dich glücklich macht.

95.

Franziska Baumeister (Markt Wald) am 16.3.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünschen Dir Deine Kinder mit Familie.

90.

Eckard Fasold, Pfarrer i.R., (Kempten) nachträglich am 14.3. **Josef Rigl** (Aichach) nachträglich am 8.3.; dem Jubilar alles Gute von seiner Familie.

80.

Martha Zeit (Hurlach) am 19.3.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen von Anton und Martha mit Familien.

Hochzeitsjubiläum

68.



Anna und Karl Spengler (Aretsrried, Foto) am 17.3.; alles Gute, Gesundheit und noch viele gemeinsame Jahre.



Glückwünsche für Ihre Lieben können Sie aufgeben unter:
Telefon 0821/5024261,
E-Mail redaktion@suv.de.

KONRAD BESTLE

Vom Campo Santo zurück ins Bistum

ROM/AUGSBURG (dbk) – Der bisherige Rektor des Campo Santo Teutonico in Rom, Pfarrer Konrad Bestle, kehrt nach Ostern in das Heimatbistum Augsburg zurück. Die Aufgabe des Rektors hatte er im Frühjahr vergangenen Jahres übernommen. Es ist der persönliche Wunsch von Pfarrer Bestle, künftig wieder stärker in der Gemeinde-seelsorge aktiv zu werden. Bischof Bertram Meier, Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für den Campo Santo, erklärt: „Ich habe dem Wunsch von Pfarrer Bestle entsprochen, dass er in sein Bistum zurückkehren kann. Wir sind ihm dankbar für den Dienst, den er in Rom geleistet hat – am Campo Santo und zuvor an der Santa Maria dell’Anima. Der Campo Santo Teutonico ist ein wichtiges und von vielen Menschen besuchtes Erbe deutschsprachiger Länder im Vatikan. Wir werden uns dafür einsetzen, die Nachfolge zügig zu regeln, da im und mit dem Campo Santo wichtige Zukunftsprojekte, gerade auch mit Blick auf das Heilige Jahr, anstehen.“

GEOPARKFÜHRUNG

Zum Lieblingsort der Fürstin Wilhelmine

HOHENALTHEIM – Geoparkführer Kurt Kroepelin lädt am Sonntag, 17. März, um 14 Uhr zu einer naturkundlich-historischen Exkursion zum Lindenberg und Ursprung bei Hohenaltheim (Kreis Donau-Ries) ein. Das liebliche Ursprungtal am Rieskratertrand liegt südlich des Schlosses der Fürsten Oettingen-Wallerstein. Hier an ihrem Lieblingsort ließ die Fürstin Wilhelmine an der Wende zum 19. Jahrhundert einen weitläufigen Landschaftspark anlegen. Die Wanderstrecke beträgt rund vier Kilometer. Die Teilnahme kostet 5 Euro. Treffpunkt ist der Parkplatz Hauptstraße in Hohenaltheim. Foto: Kroepelin (oh)



Tiere und Fabelwesen gesucht

Treue Wächter und Weggefährten



▲ In einem Wandfries der Augsburger Goldschmiedekapelle sind Hunde dargestellt. Foto: Paulus

Ein Wandfries mit Hunden hat Peter Paulus in der Goldschmiedekapelle der evangelischen Kirche St. Anna in Augsburg entdeckt. Die Kapelle wurde 1420 vom Ehepaar Afra und Konrad Hirn gestiftet und diente als deren Grablage. Nach dem Tod des Paares übernahm die Goldschmiedezunft die Kapelle. Möglicherweise haben die Hunde eine symbolische Funktion als Wächter der Grabkapelle.

Der Hund ist eines der ältesten Haustiere. Er ist bekannt für seine bedingungslose Liebe und Treue, schützt seinen Herrn und bewacht Haus und Hof. Er hütet die Schafherde und ist ein Jagdgefährte. Im Buch Tobit (Tob 6,1) wird geschildert, dass Tobias auf einer langen Reise von seinem Hund begleitet wird. Hunde gelten in der Bibel aber auch als unrein, weil sie herumstreunen und Aas fressen.

Ist Ihnen in oder an einer Kirche, einem Kloster oder Pfarrhaus auch schon einmal ein Tier oder Fabelwesen begegnet? Die Katholische Sonntagszeitung ruft ihre Leser dazu auf, nach einer solchen Darstellung zu suchen und ein Foto davon an die Redaktion zu schicken – mit Angabe, an welchem Ort und an welcher Stelle sie zu sehen ist.

Die Redaktion wählt Motive aus und veröffentlicht diese. Für ein Foto, das erscheint, erhält der Einsender 20 Euro. Fotos können unter den Stichworten „Tiere und Fabelwesen“ gesendet werden an die:

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

WALLFAHRT

Schreiner und Zimmerleute

VIOLAU (bk) – Die 23. Wallfahrt der Schreiner und Zimmerleute und ein Festgottesdienst zu Ehren des heiligen Josef findet am Sonntag, 24. März, um 10 Uhr in der Wallfahrtskirche St. Michael in Violau (Kreis Augsburg) statt. Wallfahrts-pfarrer Thomas Philipp Pfefferer zelebriert den Gottesdienst. Für die musikalische Gestaltung sorgen Organist Johann Mayer und Gemeindegänger. Als gelernter Orgelbauer freut sich Dekan Pfefferer jedes Jahr auf das Treffen mit seinen Kollegen: „Die Schreinerwallfahrt ist immer ein Höhepunkt im Violauer Kirchenkalender.“

BESINNLICHE STUNDE

Passionskonzert mit Volksmusikanten

BUCHDORF – In der Pfarrkirche St. Ulrich in Buchdorf (Donau-Ries) ist am Palmsonntag, 24. März, um 17 Uhr ein Passionskonzert mit dem Heimatchor und Freunden zu hören. Unter der Gesamtleitung von Erna Dirschinger spannen die Akteure einen musikalischen Bogen von den Geschehnissen am Gründonnerstag beim Letzten Abendmahl und am Ölberg auf Gethsemane bis zum Kreuzestod am Karfreitag auf Golgatha. Mit dabei sind unter anderem die Tapfheimer Bläser unter Theo Keller, Max Höringer an der Orgel und die Veeh-Harfengruppe. Der Eintritt ist frei.

GESUNDHEIT AUS DEM KLOSTER

Altes Heilwissen für Körper, Geist und Seele



„Mit allen Sinnen heilsam sein“ Dr. Johannes Pausch OSB im Klostergarten

Klosterheilkunde ist Lebensheilkunde, denn sie betrachtet den Menschen, das Thema Gesundheit ganzheitlich.

Es geht darum die Dynamiken des Lebens in ein Gleichgewicht und somit in Einklang zu bringen. Ist etwas in diesem übergreifenden Beziehungssystem gestört, kann es zu Dysbalancen kommen – körperlich oder seelisch.

Als präventive Maßnahme und um die Selbstheilungskräfte zu stärken, regt die Klosterheilkunde zu einer ausgeglichenen Lebensgestaltung an, wobei das Herzstück immer „**das rechte Maß**“ sein soll.

Dieser „maßvolle Lebensrhythmus“ umschließt alle Lebensbereiche und äußert sich in ausgewogener Ernährung, einem gesunden Wechsel von Schlafen und Wachen, von Ruhe und Bewegung, von Spannung und Entspannung und in einer Balance von Arbeit und Pause.

Klosterheilkunde berücksichtigt immer den Zusammenhang von Körper, Geist und Seele und somit hält sie uns an, der Beziehung zu uns selbst, zu anderen Menschen, zur Natur, zur Schöpfung – der Beziehung zu Gott gewahr zu sein.

In den **benediktinischen Klöstern** vereinte sich das Wissen um Pflanzenkunde und Krankenpflege: Hier bekamen die Menschen Salben, Kräuter und Elixiere für Leib und Seele. Diese Erfahrungen, verbunden mit der benediktinischen Spiritualität, können in verschiedensten präventiven und therapeutischen Bereichen immer noch eine sinnvolle Ergänzung sein.

Pflanzen und Heilkräuter aus dem Kloster werden sorgfältig gepflegt, zum richtigen Zeitpunkt geerntet und schonend verarbeitet. Alle Kräuter, Klostergärten und Almwiesen werden nach alter benediktinischer Tradition gesegnet. Ziel der Anwendung von pflanzlichen Helfern aus der Natur ist es das körperliche und geistige Wohlbefinden zu unterstützen.



Uwe Büttner (SEEWALD) und Dr. Johannes Pausch OSB

Eine besondere Beziehung

Gelungene Beziehungen, so Pater Johannes, sind die Grundlage für „heil sein“ und „heil werden“. Eine gelungene Beziehung entwickelte sich auch vor mehr als 12 Jahren zwischen der Firma SEEWALD aus Salzburg und dem Europakloster Gut Aich. Sie gingen eine ungewöhnliche Partnerschaft ein, um die Klosterelixiere aus dem Kloster Gut Aich auch Therapeut:innen und Kund:innen von SEEWALD zukommen zu lassen.

„Das ist einzigartig. Inzwischen verbindet uns eine tiefgehende, ja sinnstiftende und ausgesprochen gute Beziehung“, erklärt Seewald-Eigentümer Uwe Büttner. Sichtbar wird dies durch die „SEEWALD Klosterspezialitäten“ wie **Balsame, Kräuterelixiere, Kräutertonika, Baumessenzen und Ätherische Öle**. Die SEEWALD-Gruppe aus Salzburg ist seit 25 Jahren Spezialist für Mikronährstoffe, Pflanzenstoffe und Vitalpilze. Mit den traditionellen Klosterspezialitäten aus Gut Aich und innovativen Nahrungsergänzungsmitteln, entwickelt und produziert in Salzburg, steht SEEWALD für höchste Qualitätsstandards.

Entdecken Sie die wohltuenden Aspekte der Klosterheilkunde, denn „jedem ist sein Kraut gewachsen“.

www.seewald-klosterelixiere.com

12
JAHRE | Seewald
Klosterelixiere



Eine Kooperation mit
dem Europakloster Gut Aich





Noch einmal ein Dosengottesdienst

WEILER – Frauenbund und Pfarrgemeinderat Weiler laden am fünften Fastensonntag, 17. März, 10.30 Uhr, noch einmal zum „Dosengottesdienst“ in der Kirche St. Blasius, Weiler, ein. Dahinter steht eine besondere Idee, die einst zur Erfindung der Dose führte: haltbare Lebensmittel. Mit einer Tüte davon helfen Besucher des Gottesdiensts bedürftigen Menschen. Gebraucht werden etwa Kaffee, Honig, Nudeln, Reis und Zucker, aber auch Duschgel, Shampoo und Zahncreme. Die gespendeten Artikel werden dann von Frauenbund und Pfarrgemeinderat an die Lindberger Tafel übergeben. Auch zum Vorabendgottesdienst können die haltbaren Waren mitgebracht werden. Elisabeth Rotter (*links*) und Elli Möschel vom Katholischen Frauenbund Weiler freuen sich über die positive Resonanz, die die Aktion findet. *Foto: privat*

AUCH VISUELL BERÜHREND

Gesungener Kreuzweg

„Adonai Music“ sorgt mit Musik und Texten für Gänsehaut

DIETMANNRIED (pdsf) – Der „Kreuzweg“ von „Adonai Music“ wird am Sonntag, 24. März, um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Blasius zu Gehör gebracht. Der Adonai-Kreuzweg versteht sich als Hinführung zum Gebet und als Einstimmung auf Ostern.

Musik und Texte der 14 Stationen des Leidens Jesu sowie einer zusätzlichen Abschlussstation stammen von Pastoralreferentin Ulrike

Zengerle, der Leiterin des Projekts. Sie wird begleitet von 40 Musikern, die ihre geistige Heimat in der „Jugend 2000“ haben.

Auf zwei Leinwänden werden die Stationen von der Verurteilung bis zum Tod Jesu visuell dargestellt. Sie sorgen in Verbindung mit den tiefgreifenden Texten und der berührenden Musik immer wieder für Gänsehautstimmung. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Begegnung im Pfarrheim.

„HOLY FIRE“

Nacht der Anbetung in Attenhausen

ATTENHAUSEN (jd) – Am 15. März beginnt um 20 Uhr eine Nacht der Anbetung mit dem Titel „Holy Fire“ in St. Andreas, Attenhausen (Unterallgäu). „Joseph Hartmann mit Freunden“ gestalten die Lobpreislieder. Ebenso sind die Beichte, ein Segnungsgespräch oder eine Segnung bei Dekan Ralf Czech möglich. Besucher können kommen und gehen, wie sie möchten. Das Segnungsgebet endet gegen 22.30 Uhr.

MIT KIRCHENCHOR

Passionssingen in Sulzschneid

SULZSCHNEID – Ein Passionssingen findet am 17. März, 19.30 Uhr, in der Kirche St. Pankratius statt. Unter dem Motto „Seht hin: Jesu Weg und unser Leben“ und zu den von Lektor Andreas Filke gelesenen Texten singen und musizieren der Kirchenchor, das Sulzschneider Zithertrio und der Hölzle-Zweigesang aus Burggen. Eintritt ist frei. Um Spenden für den Unterhalt der Sulzschneider Kirche wird gebeten.

HOCHKARÄTIG

Mindelheimer Jazztage

MINDELHEIM/SONTHEIM – Am 16. März um 20 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) gibt es in der Dampfsägg Sontheim ein Doppelkonzert. Zunächst spielt die „BrassWG“ aus Mindelheim, bevor der „Hot Pants Road Club“ aus Österreich zu Gast ist. Tickets sind unter anderem beim MZ-Kartenservice Mindelheim, Telefon 082 61/99 1375, erhältlich. Alle Informationen im Internet unter www.jazz-isch.de.

KLEINE ZEITREISE

Ortsrundgang durch Nesselwang

NESSELWANG – Jeweils mittwochs um 15 Uhr besteht in Nesselwang die Gelegenheit, an einem Ortsrundgang teilzunehmen. Unter dem Motto „Nesselwang erleben“ erfahren die Teilnehmer der kleinen Zeitreise Interessantes über den Ort. Abgerundet wird die Führung mit einem Besuch im Heimathaus beim Glaser. Anmeldung bis zum Vortag bei der Tourist-Information, Telefon 083 61/92 30 40.

NACH FRAUENBUND-AUFLÖSUNG

Aktiv und miteinander

Neue Gruppe „ZAM“ freut sich über positive Resonanz

SCHWANGAU – Mit dem Ende einer Ära hat eine neue begonnen: Nachdem sich der Katholische Frauenbund Schwangau-Walthenhofen Ende vergangenen Jahres aufgelöst hatte, wurde nun eine neue Gruppe ins Leben gerufen. Sie hat den Namen „ZAM“.

Die drei Buchstaben stehen für „Zusammen – Aktiv – Miteinander“ und geben so die Leitlinie vor. „Die Gruppe ist für alle offen“, erklärt Edith Schweiger, die zuvor im Vorstand des nun aufgelösten Frauenbunds aktiv war.

Unter der Obhut der Pfarrei werde man weiterhin ein Programm für alle Interessierten durchführen. Auch Männer dürfen gerne dazustoßen. „Bis jetzt wurden unsere Veranstaltungen sehr gut angenommen“, freut sich Schweiger. Einen Vortrag, den Faschingsmarkt der Aktion Hoffnung und ein Faschingskränzle hat das ZAM-Team bereits organisiert.

Nächster Termin ist der Solibrotverkauf zugunsten von Misereor am 17. März nach der Heiligen Messe.

Die jüngste Veranstaltung, zu der die Gruppe eingeladen hatte, war der Weltgebetstag der Frauen im Zeichen von Palästina. Im mit Olivenzweigen geschmückten Andachtsraum des Martha-Maria-Hotels in Hohen Schwangau begrüßten Doris Pilzer und Gisela Lederer über 50 Frauen sowie Pfarrer Georg Guggemos.

Hoffnungsvoll beteten beim Gottesdienst alle dafür, dass Frieden in Palästina und Israel, aber auch weltweit Wirklichkeit wird. Bilder stellten das vom Krieg heimgesuchte Land vor. Frauen berichteten von den extrem schwierigen Lebensumständen. Stimmungsvolle Melodien, eine Meditation und ein aramäisch gebetetes Vaterunser begleiteten die Liturgie. Nach der Andacht wurden bei einem Beisammensein kulinarische Köstlichkeiten aus Palästina serviert.



▲ Die neue Gruppe mit Pfarrer Georg Guggemos: Inge Wineberger (von links), Edith Schweiger, Marlene Häfele, Marianne Gerster, Petra Somen, Susanne Linder-Einsle, Johanna Schwarzmann, Christel Schmied und Teamleiterin Gisela Lederer. *Foto: oh*

MIT GENERALVERSAMMLUNG

Josefstag in Weitnau

WEITNAU – Am Josefstag, Dienstag, 19. März, feiert der Josefsverein Weitnau um 9.30 Uhr den Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Pelagius. Dazu sind alle Mitglieder, alle die auf den Namen Josef, Joseph, Josefine, Josefa, Jupp etc. getauft sind, sowie alle Zimmerleute eingeladen. Der heilige Josef ist auch ihr Schutzpatron. Ebenso willkommen sind alle Vereins-Sympathisanten und Freunde sowie alle, die den Gottesdienst besuchen möchten. Anschließend findet die Generalversammlung des Josefsvereins im Gasthaus Krone (neben der Kirche) statt. Auch Nichtmitglieder können teilnehmen. Der Josefsverein freut sich immer über neue Mitglieder jeden Alters. Aufnahmekriterium ist der Taufname Josef, Joseph, Josefine etc. – oder der Beruf des Zimmermanns.

BECKETTS „ENDSPIEL“

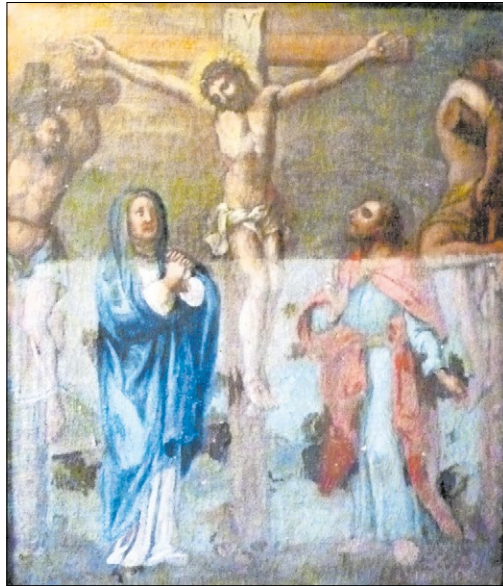
Premiere und Theatergottesdienst

MEMMINGEN – Im Studio des Landestheaters Schwaben, Theaterplatz 2, hat am 16. März um 20 Uhr Samuel Becketts Schauspiel „Das Endspiel“ in der Übersetzung von Elmar Tophoven Premiere. Inszeniert wurde das Stück Alexander May. Becketts Welttheater-Schauspiel entstand 1956 – mitten im Kalten Krieg. Im Zentrum stehen Ham und Clov, die in einem bunkerähnlichen Refugium in Erwartung der Apokalypse ausharren. In St. Josef gibt es am 24. März um 17 Uhr einen Theatergottesdienst zum Stück. Information: www.landestheater-schwaben.de.

KURSELSORGE

Vortrag über Le-Fort-Erzählung

OBERSTDORF – Die Reihe „Literatur – ein Weg auch zu sich selbst“ mit Vorträgen zu Gertrud von le Fort wird wieder aufgenommen. Veranstalter ist die Katholische Kurseelsorge. Am Montag, 18. März, 19.30 Uhr, geht es im Pfarrheim St. Johannes Baptist um Gertrud von le Forts „Die Tochter Farinatas“. Referent ist Manfred Schäfer. Die hochaktuelle Erzählung gehört nicht zu den „einfachen“ Werken Gertrud von le Forts. Es wird daher empfohlen, den Text vorab zu lesen. Abrufbar ist er unter <https://epdf.tips/die-tochter-farinatas.html>.



Kreuzwegstationen sollen neu erstrahlen

LACHEN (jd) – In der Pfarrkirche St. Afra in Lachen erhalten die Kreuzwegstationen ihre einstige Schönheit zurück. Restaurator Hans Müller, der 1998 auch das Innere des Gotteshauses renoviert hat, nimmt sich der 14 Bilder an. In der Osterzeit sollen sie dann ihre Strahlkraft wieder voll entfalten. Jahrzehntlang vom Tageslicht beschienen und von hinten mit Isoliermaterial abgedichtet, bedürfen die gerahmten Bilder dringend einer Renovierung. Viele Farbpartikel waren entweder lose oder abgeblättert. Die Leinwand bildete teils Falten. Anhand eines Musters entschied sich Kirchenpfleger Alois Hänslers für diesen großen Schritt, „bevor sie ganz kaputt gehen“, wie er sagt. Müller reinigte anfangs die Bilder und behob die Schäden. Dann füllte er die fehlenden Farbstellen auf. Mit Retuschen wurden die Kreuzwegstationen wieder komplettiert und anschließend mit einer lichtbeständigen Schutzschicht versehen. Die Abbildung links zeigt eine der Kreuzwegstationen im Renovierungsprozess: Der untere Bereich ist teilrestauriert, der obere bereits fertig.

Fotos: Dieboldler

Dieser Friseursalon ist anders

„Schnittstelle“ der KJF heißt Kunden in Kemptens Zentrum willkommen

KEMPTEN (kjf) – Der Ausbildungs-Salon „Schnittstelle“ der KJF Soziale Angebote Allgäu, deren Träger die Katholische Jugendfürsorge der Diözese ist, hat seinen Standort ins Kemptener Stadtzentrum verlegt. Das Team heißt seine Kunden ab sofort in den neuen Räumlichkeiten in der Poststraße 13 willkommen.

Der Friseursalon „Schnittstelle“ ist anders als andere Betriebe: Im öffentlichen Ausbildungs-Salon erlernen junge Menschen mit Förderbedarf alles rund um den Friseurberuf. Die Nähe zur Praxis steht im Vordergrund. Die Auszubildenden haben ab dem ersten Lehrjahr die Möglichkeit, direkt an der Kundschaft zu arbeiten. „Wir lernen hier durch das Tun und nicht nur durchs Zuschauen. Das finde ich spannend“, erklärt Auszubildende Tamara.

Ohne Zeitdruck und mit viel Geduld stehen den Auszubildenden erfahrene Ausbilder, Friseurmeister, Stylisten und pädagogische Fachkräfte zur Seite. Für die Kunden kann ein höherer Zeitaufwand entstehen, dafür profitieren sie von günstigeren Preisen und einer entspannten Atmosphäre.

Der Umzug markiere „einen aufregenden neuen Abschnitt“, freut sich Friseurmeisterin und Ausbildungsleiterin Petra Jäger. Die Renovierung des ehemaligen Friseursalons „Wellnessoase“ übernahmen die Maler-Auszubildenden der KJF-Einrichtung. Sie gestalteten die Räume hell und freundlich. Eine moderne Ausstattung schafft eine angenehme Atmosphäre.

Der größte Vorteil ist der Standort: „Durch die zentrale Lage kommt unser Ausbildungs-Salon einem traditionellen Friseurgeschäft näher und bietet unseren Auszubildenden eine realitätsnähere Erfahrung als die bisherigen Räumlichkeiten auf dem Ausbildungscampus der KJF Soziale Angebote Allgäu“, sagt Jäger. Die Ausbildung könne nun noch praxisorientierter gestaltet werden.



▲ Auszubildende Tamara (von links) sowie Friseurmeisterin und Ausbildungsleiterin Petra Jäger freuen sich über den neuen Standort des Friseursalons „Schnittstelle“ der KJF Soziale Angebote Allgäu im Stadtzentrum. Foto: KJF Soziale Angebote Allgäu



Aprikosenblüte am Bodensee

LINDAU – Der Frühling naht. Am Bodensee blühen jetzt schon die Aprikosen.

Foto: Wolfgang Schneider

MIT DIAKON ELMAR SCHMID

Begegnung für jüngere Verwitwete

MARKTOBERDORF – Ein Begegnungsnachmittag für jüngere Menschen, die um ihren Partner trauern, findet am 24. März ab 15.30 Uhr im Pfarrheim St. Magnus, Schwabenstraße 63, statt. Diakon Elmar Schmid und ein Team begleiten den Nachmittag. Veranstalter sind die PG sowie der Lebens-, Hospiz- und Trauerkreis Marktoberdorf.

HAUS OBERALLGÄU

„Räuber Hotzenplotz“

SONTHOFEN – Das Kindertheater „Kiwi“ ist mit „Räuber Hotzenplotz“ nach dem berühmten Kinderbuch von Otfried Preußler auf Allgäu-Tournee. Am 23. März um 15 Uhr kann man das Stück im Haus Oberallgäu, Sonthofen, erleben. Karten gibt es nur an der Tageskasse. Einlass ist 45 Minuten vor Beginn.

FOTOS UND BIBLISCHE BEZÜGE

Eintauchen ins Land Jesu

Stadtpfarrer Helmut Epp brachte Zuhörern Israel näher

IMMENSTADT – Das Pfarrheim St. Nikolaus wurde zum „Zentrum“ von Israel: „Reiseleiter“ des Abends war Stadtpfarrer Helmut Epp. Mit Bildern seiner Reise ins Heilige Land vor zehn Jahren und mit biblischen Bezügen brachte er den Besuchern Israel nahe.

Kana, Ort der bekannten Hochzeit mit dem ersten Wunder Jesu, bekam ein Gesicht. Die biblische

Erzählung von der Speisung der 5000 und die, bei der Jesus an Petrus dreimal die Frage stellte: „Liebst du mich?“, bekamen einen Namen: Tabgha.

Appetit machte der Petrusfisch aus dem See Genezareth. Zum Staunen brachte alle die Taufstelle Jesu am Jordan. Ein zweiter Teil der „Reise“ führte einige Tage später im Pfarrheim in die Umgebung von Jerusalem und Golgotha. Doris Augustin



▲ 44 Zuhörer folgten dem Vortrag von Pfarrer Helmut Epp.

Foto: Augustin

25 JAHRE MUSIKFESTIVAL

Reicher Jubiläumsreigen

Vorfreude beim Euregio-Partnertreffen in Wertach

WERTACH – Ein umfassendes Programm mit Rück- und Ausblick sowie mit Spendenübergaben wurde den Förderern des Euregio-Musikfestivals bei der Schönegger Käse-Alm in Wertach zuteil.

Einen Einblick in 25 Jahre Euregio-Musikfestival gab Euregio-Präsidentin Landrätin Indra Baier-Müller. Das erste Festival fand 1999 in Sonthofen statt. Seither weiteten sich die Veranstaltungen in die gesamte Region aus. Mehr als 215 000 Menschen haben bereits die Konzerte und Veranstaltungen der über 700 Orchester und Kapellen aus zehn Nationen besucht.

Zahlreiche Uraufführungen von Kompositionen und CD-Vorstellungen werden mit dem Euregio-Musikfestival in Verbindung gebracht. Bekannte Musikerpersönlichkeiten und Komponisten präsentierten ihre Werke. Seit 1999

gibt es auch das grenzübergreifende Euregio-Blasorchester EBO, das sich zu einem musikalischen Botschafter der Euregio entwickelt hat.

Simon Gehring, Euregio-Projektleiter, stellte das Jubiläumsprogramm vor. Es ist reich an musikalischen Höhepunkten. So gibt es am 11. April in Fischen ein Festkonzert mit dem Gebirgsmusikkorps Garmisch-Partenkirchen. In Nesselwang findet am 4. Mai die 13. Böhmisches Musikanten-Nacht statt. Ein Jubiläumsfestival mit Konzerten, Festgottesdienst und Aufmarsch ist vom 14. bis 16. Juni in Bad Hindelang geplant.

Auf ein Big-Band-Konzert der Schweizer Armee kann man sich am 31. August im Kleinwalsertal freuen. Am selben Tag geht in Altusried das zehnte Egerländer Open-Air über die Bühne. EBO-Jubiläumskonzerte sind am 2. und 3. Oktober in Reutte und Nesselwang, bevor am 24. November in Bad Hindelang zur Allgäuer Cäcilienfeier eingeladen wird.



▲ Gratulanten und Förderer kamen zum Freunde- und Partnertreffen der Euregio nach Wertach. Foto: Hillmeier

ZIEGEN ALS EMPFANGSKOMITEE

Saisonstart an Josephi

Schwäbisches Freilichtmuseum öffnet wieder seine Pforten

ILLERBEUREN – Das Schwäbische Freilichtmuseum startet am 19. März in die neue Saison. An Josephi begrüßen Museumsleiter Bernhard Niethammer und das Team die ersten Gäste. Der Eintritt ist an diesem Tag für alle Besucher frei.

Ab zehn Uhr erwartet Niethammer die Gäste. Am Eröffnungstag möchte er die ersten Besucher mit einem kleinen Geschenk begrüßen. Ausnahmsweise sind darum auch die Ziegen im Alten Museumsdorf untergebracht, um das Empfangskomitee zu bilden. Verschiedene Handwerker, die regelmäßig das

Museum beleben, sind ebenfalls vor Ort. Neben einem kleinen Imbiss gibt es eine musikalische Untermauerung durch das Schwelktaltrio.



▲ Das Schwäbische Freilichtmuseum lädt ab 19. März wieder zum Besuch ein. Foto: Kutter/Freilichtmuseum

IMPULSE, VORTRÄGE, WORKSHOPS

Auftakt mit Sven Hannawald

Am 11. April beginnen die elften Gesundheitstage

BAD WÖRISHOFEN – Die elften Gesundheitstage der Stadt Bad Wörishofen werden am Donnerstag, 11. April, von einem besonderen Gast eröffnet: Skisprung-Legende Sven Hannawald.

Hannawald gewann 2002 als erster Skispringer alle vier Springen der Vierschanzentournee. Trotz seiner Erfolge erkrankte er 2005 an einem Burnout. Seine Leidenschaft für den Motorsport half ihm, zurück ins Leben zu finden.

Heute gilt er als Experte für betriebliche Gesundheit und gibt Impulse für Stress- und Burnout-Prävention im Berufs- und Privatleben. Das Gespräch „4 gewinnt! Erfolg in Balance“ thematisiert diese persönliche Reise.

Die Gesundheitstage bieten ein abwechslungsreiches dreitägiges Programm mit Workshops und Vorträgen, ganz im Zeichen der Gesundheit und der Kneipp'schen Lehre. Schirmherr ist CSU-Fraktionschef Klaus Holetschek, der die Besucher am Eröffnungstag begrüßt.

Tickets für die Eröffnungsveranstaltung sowie alle weiteren Veranstaltungen sind im Kartenvorverkauf im Kurhaus Bad Wörishofen, an der Abendkasse, bei der Mindelheimer Zeitung und allen bekannten München Ticket Vorverkaufsstellen erhältlich.

Das Gesamtprogramm ist unter www.bad-woerishofen.de zu finden, ebenso in einem Flyer, der bei der Gäste-Information im Kurhaus aufliegt.

MIT JOSEF EPP

Sonthofer Religionsgespräch

SONTHOFEN – Der ehemalige Klinikseelsorger und Religionslehrer Josef Epp ist am 20. März Gast der ökumenischen Reihe „Sonthofer Religionsgespräch“. Er spricht um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Michael zum Thema „Wenn alles anders kommt – persönliche Krisen durchleben“. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

ORGEL UND AKKORDEON

Besonderes Konzert zum Patrozinium

MEMMINGEN – Die ungewöhnliche Kombination von Akkordeon und Orgel ist am Nachmittag des Patroziniums von St. Josef in Memmingen zu erleben: Am Sonntag, 17. März, musizieren um 17 Uhr Annette Weber (Akkordeon) und Maximilian Pöllner (Orgel) in der Krypta der Stadtpfarrkirche St. Josef.



Frühlingshaftes Kunsthandwerk

HOPFEN AM SEE – Im Haus Hopfensee wird am Samstag, 16. März, von 13 bis 18 Uhr und Sonntag, 17. März, von 10 bis 17 Uhr zum beliebten Frühjahrsmarkt mit Kunsthandwerk und Kinderprogramm eingeladen. Über 30 Kunstschaffende präsentieren Handarbeiten wie Türkränze, Grußkarten, Holzspiele, handgemachte Seifen, textile Handarbeiten, Holzkunst sowie österliche Dekorationen für Haus und Garten. Kinder dürfen sich auf spannende Märchen freuen. Der Eintritt ist frei. *Archivfoto: Maurus*

► Neben vielen anderen Gruppen und Einzelpersonen gestalteten die Erstkommunionkinder den Stationsweg der PG Mauerstetten-Stöttwang mit. Sie bastelten Holztäfelchen mit christlichen Motiven für das Mosaikkreuz an einer der Stationen.

Fotos: Singer



MIT ALLEN SINNEN

Vom Leid zur Hoffnung

PG Mauerstetten-Stöttwang bietet wieder Stationsweg an

MAUERSTETTEN (bs) – Jesu Weg hin zum Kreuz und zur Auferstehung auf besondere Art und mit allen Sinnen zu erleben, dazu lädt die Pfarreiengemeinschaft Mauerstetten-Stöttwang in den Kar- und Ostertagen vom 23. März bis 12. April ein.

Der rund fünf Kilometer lange Weg mit neun Stationen entlang herrlicher Fluren, der auch die besonders schöne Dreifaltigkeitskapelle Hausen einbindet, kann sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad besucht werden. In der Kirche St. Vitus, Mauerstetten, startet der Weg. Begleithefte zum Mitnehmen liegen dort aus. Die Ideen zur Gestaltung des Stationswegs, der in Mauerstetten 2022 zum ersten Mal aufgebaut worden war, stammen ursprünglich aus der Pfarrei St. Georg in Böhmen.

Auch in diesem Jahr gestalteten viele Gruppen und Einzelpersonen den Weg mit, darunter die Erstkommunionkinder, die Holztäfelchen mit christlichen Motiven für das Mosaikkreuz anfertigten. Alle Stationen laden ein, Jesu Kreuzweg mit dem eigenen Leben in Verbindung zu bringen. So darf sich zu Beginn jeder ein kleines Kreuz binden, das mitgetragen werden kann.

Immer wieder regt der Weg zum Nachdenken an: Wo durfte ich Menschen erleben, die meine Sorgen und Nöte mittragen – so wie Simon Jesus hilft, das Kreuz zu tragen? Und umgekehrt: Wo bin ich – wie Veronika – Menschen nahe, die ein schweres Kreuz tragen?

Jesu lädt ein, ihm seine Sorgen und Lasten hinzuhalten und darauf zu vertrauen, dass für Gott nichts zu groß ist. So kann an einer Station symbolisch das eigene Kreuz zum Kreuz Jesu gelegt werden.

Das Kreuz des Leidens wird zum Kreuz der Hoffnung und des Lebens. Auch das erfahren die Besucher. Der Weg kann alleine, aber auch in Begleitung von Pfarrreferentin Bernadette Singer gegangen werden. Folgende Termine gibt es: 23. März sowie 2., 5. 9. und 11. April. Treffpunkt ist jeweils um 14.30 Uhr am Kirchplatz 1 in Mauerstetten. Am Gründonnerstag, 28. März, trifft man sich bereits um 9 Uhr am selben Ort.



► 2023 zeigte sich beim Aufbau des Stationswegs an Station 9 ein Regenbogen. Sie beschließt den Weg und steht im Zeichen der Auferstehung.



Spende für Kapelle in Meilingen

PFRONTEN – Der Lions Club Kempton-Buchenberg unterstützt die Innessanierung der Kapelle Maria Heimsuchung in Pfronten-Meilingen mit einer Spende von 1000 Euro. Der Betrag ist Teil des Erlöses des Adventsloskalenders 2023. Präsident Martin Kaiser (*Mitte*) überreichte den Spendenscheck an Dekan Werner Haas (*Zweiter von rechts*), das Mesnerehepaar Marianne und Gotthard Bach (*von links*) sowie Fritz Brunhuber. Damit kann die Sanierung der Kapelle, die erstmals 1658 erwähnt ist, voraussichtlich im Herbst abgeschlossen werden. „Wir möchten unseren Beitrag dazu leisten, dass dieses christliche Kleinod wieder im neuen Glanz erstrahlen kann und für die Gläubigen weiterhin einen Ort der inneren Ruhe und Anbetung darstellt“, sagte Lions-Präsident Kaiser. Dekan Haas dankte mit einem herzlichen Vergelt's Gott für die großzügige Unterstützung.

Text/Foto: Lionsclub

GEDENKAUSSTELLUNG

Ostereier aus aller Welt

BAD WÖRISHOFEN – Vom 17. März bis zum 20. Mai sind im Haus der Kunst und Krippen, Erlenweg 7, „Ostereier aus aller Welt“ zu bestaunen. Sie stammen aus der Kunstsammlung von Dr. Mathilde Berghofer-Weichner (1931 bis 2008). Das Haus der Kunst und Krippen ist dienstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet (Karfreitag geschlossen, Ostermontag und Pfingstmontag geöffnet). Ein ausführlicher Bericht folgt. Mehr unter www.sankt-lukas-stiftung.de.



Früher als sonst öffnete diese wilde Zwetschge in Frechenrieden Anfang März ihre ersten Blütenkelche. Foto: Diebold

IN ST. JUSTINA

Klangreise für die Seele

Meditative Stunde mit Markus Kerber und Robert Haas

BAD WÖRISHOFEN – In der Stadtpfarrkirche St. Justina in Bad Wörishofen wird am Sonntag, 17. März, um 15 Uhr zu einer „Klangreise für die Seele“ eingeladen.

Markus Kerber (Flöten und Saxophone), ein Musiker mit internationalen Auszeichnungen, und der Komponist und Liedermacher Robert Haas (Piano) präsentieren bei

der meditativen Stunde sanfte Melodien. Die Wunsch- und Segenslieder, die zwischen den Instrumentaltiteln erklingen, schenken Kraft für den Alltag. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Der Spendenerlös wird für das Trauerprojekt „Ich bin traurig – Du bist da“ für Menschen mit geistiger Behinderung verwendet. Nähere Informationen finden sich auch unter www.robert-haas.de.

FESTGOTTESDIENST IN ST. ANDREAS

Andenken bis heute lebendig

In Babenhausen wurde an Clemens Maria Hofbauer erinnert

BABENHAUSEN – Sein Wirken liegt über 200 Jahre zurück, aber das Andenken an den heiligen Clemens Maria Hofbauer wird in Babenhausen bis heute bewahrt. Zum Todestag des mährisch-österreichischen Priesters fand in der Pfarrkirche St. Andreas ein Festgottesdienst statt.

„Er hat die Sprache gesprochen, die alle Menschen verstanden haben, und genau das gesagt, was sie brauchten, um ein gutes Leben zu führen“, würdigte Landescaritasdirektor Andreas Magg den Heiligen. Hofbauer habe „vor allem aus seiner Beziehung zu Gott gelebt“ und sei im gesamten mitteleuropäischen Raum unterwegs gewesen, sagte Magg in seiner Festpredigt. Wenn Jesus jemanden in seinen Dienst nehme, frage er nicht nach Wissen und Qualifikation. Allein die Liebe zu den Menschen sei entscheidend.

Laut einer aktuellen Umfrage liege das Glück vieler Menschen vor allem in verlässlichen Beziehungen, hat der Landescaritasdirektor in Erfahrung gebracht. „Mit der Trägerschaft von Kindergärten, Sozialstationen und Pflegeheimen hält die Caritas allein im Bistum Augsburg Kontakt zu rund 365 000 Menschen.“ Magg freute sich, dass es mit dem Seniorenzentrum und der Ambulanten Krankenpflege auch in Babenhausen eine Institution der Caritas gibt. Auch Pfarrer Thomas Brom sieht die seit mehr als 40 Jahren in Babenhausen bestehende Einrichtung als Lichtblick. Hofbauer, der sich um die Ärmsten der Armen gekümmert habe, ist für ihn ein Vorbild.

In St. Andreas erinnern ein Gemälde über den Mädchenstühlen im Chorraum sowie eine Reliquie in der

Sakristei an Hofbauer. Der Heilige ist 1751 im südmährischen Tasswitz geboren. Während einer kirchen- und klosterfeindlichen Zeit ging er einen mühsamen Weg vom Bäckergehilfen zum Priester und Ordensmann.

In der Zeit der Aufklärung und Säkularisation fand seine lebendige Art, Gottesdienste zu feiern, bei den Menschen großen Anklang. 1805 holte Fürst Anselm Maria Fugger den Redemptoristen-Pater nach Babenhausen. Dort wohnte er mit einigen Ordensbrüdern im fürstlichen Oberjägerhaus, dem heutigen Hofbauer-Haus am Gänsberg.

Obwohl der damalige Pfarrer Johann Nepomuk Strohmayer ihm verbot, von der Kanzel der Pfarrkirche zu predigen, war Hofbauer durch seine offene, menschliche Art in Babenhausen sehr beliebt.

1909 heiliggesprochen

Laut Plan des fürstlichen Hauses sollten östlich des Friedhofs ein eigenes Redemptoristenkloster und für Hofbauer sogar ein Gymnasium aufgebaut werden. Als aber Napoleon 1806 die Herrschaft übernahm, fiel das Fürstentum Babenhausen unter die säkularen Gesetze Bayerns.

Auf Anweisung von Graf Maximilian von Montgelas wurde der Redemptoristen-Pater des Landes verwiesen und musste Babenhausen für immer verlassen. Bei seiner bewegenden Abschiedsrede legte er den Menschen nahe zu beten, damit die Kongregation nicht gänzlich zerstört werde. Hofbauer starb am 15. März 1820. 1888 wurde er selig- und 1909 heiliggesprochen. Er wird als Apostel von Warschau und seit 1914 als Stadtpatron von Wien verehrt.

Claudia Bader



▲ Landescaritasdirektor Andreas Magg (rechts) zelebrierte den Festgottesdienst zum Hofbauer-Fest mit Pfarrer Thomas Brom und hielt die Festpredigt. Foto: Bader

BAUERNCHOR SINGT

Traditionelle Josefsfeier in Günz

GÜNZ (red/jd) – Wie früher, als er noch ein Feiertag war, wird in Günz der Josefstag am Dienstag, 19. März, begangen. Um 10 Uhr beginnt die Heilige Messe in der Pfarrkirche St. Peter und Paul mit Pfarrer Florian Sonnenmoser, dem Allgäuer Bauernchor und dem Sängerbund Erkheim. Nach dem Gottesdienst führt der Festzug – angeführt von den „Westerheimer Wirtshausmusikanten“ – mit Marschmusik zum Feststadl, wo Organisator Josef Merk die Festgäste willkommen heißt. Dort gibt es einen Mittagstisch sowie Kaffee und Kuchen mit Gesang und Musik. Schirmherr ist Landwirtschaftsminister a.D. Josef Müller (CSU). Er hält die Festrede.

KONZERT

Orgel und Philosophie

OTTOBEUREN (jmi) – Am 23. März kommt es in der evangelischen Erlöserkirche im Passionskonzert um 16 Uhr zu einer spannenden Begegnung von Orgelmusik und Philosophie. Zwischen den von Professor Stefano Molardi (Como/Lugano) interpretierten Werken von Bach – darunter „Fantasie und Fuge in c“ sowie „O Lamm Gottes, unschuldig“ – spricht Gudrun Nebas aus Memmingen über Platons Mythen aus philosophischer Sicht. Um Spenden wird gebeten.

HAINHOFER-KOLLOQUIUM

Weltläufigkeit in der Frühen Neuzeit

IRSEE – Vom 22. bis 24. März veranstaltet die Schwabenakademie Irsee das sechste Philipp-Hainhofer-Kolloquium. „Grenzenlos. Weltläufigkeit in der Frühen Neuzeit“: Unter diesem Thema stellt es die grenzüberschreitende Mobilität in der Frühen Neuzeit in den Mittelpunkt. Handwerker, Gelehrte, Kaufleute und Künstler strebten zu Hainhofers Lebzeiten (1578 bis 1647) nach Mobilität und waren bereit, sich Kenntnisse über unterschiedliche Kulturkreise anzueignen. Anmeldung und Information: Schwabenakademie Irsee, Klosterring 4, 87660 Irsee, Telefon 083 41/906-661, E-Mail: bucero@schwabenakademie.de. Nähere Informationen finden sich unter www.schwabenakademie.de.



Die Leidensgeschichte auf kleinstem Raum

WANGEN – Kunstvoll gestaltete Ostereier lockten beim 40. internationalen Ostereiermarkt in Wangen viele Besucher an. Das Künstlerpaar Brunhilde und Gerhard Weiß etwa zeigte Eier mit biblischen Motiven. *Foto. Nothelfer*

Mit Radio Horeb in Ruanda

Pilgergruppe besuchte den afrikanischen Marienwallfahrtsort Kibeho

BALDERSCHWANG – 47 Pilger, davon viele aus dem Allgäu, waren mit Radio Horeb im Marienwallfahrtsort Kibeho in Ruanda. Geleitet wurde die Reise von Pfarrer Peter Meyer aus Krefeld, Diakon Michael Wielath aus Ravensburg und Jean Paul Kayihura.

„Uns verbindet seit 2016 eine innige Beziehung und Freundschaft mit dem Wallfahrtsort in Kibeho, wo in den Jahren 1981 bis 1989 drei jungen Frauen die Gottesmutter Maria erschienen ist“, erklärt Michael Wielath von Radio Horeb. Kibeho sei der einzige von der Kirche anerkannte Marienerscheinungsort auf dem afrikanischen Kontinent.

Radio Horeb hat bei der Spendenaktion „Mariathon“ 2016 Spenden für ein internationales Radio Maria Studio in Kibeho gesammelt. 2018 wurde es eröffnet.

Besucht wurden auf der Reise auch die Mutter-Teresa-Schwwestern in Ruandas Hauptstadt Kigali. Ihre Arbeit gilt den Armen. Zu Gast waren die Pilger auch in der Theologisch-Philosophischen Hochschu-

le in Kabgayi. Hier studieren 221 junge Männer, die Priester werden wollen. In Kibeho konnte die Gruppe gleich zu Beginn eine Stunde mit der Seherin Nathalie Mukamazimpaka verbringen. „Nathalie, lebt vor Ort und gibt Zeugnis von den Erscheinungen“, sagt Wielath.

Auch drei Bischöfe und Kardinal Antoine Kambanda von Ruanda traf die Gruppe. Ein weiterer Programmpunkt war das Benediktiner-Kloster Gihindamuyaga. Die

benediktinische Gemeinschaft plant dort das erste Hospiz des Landes, das mit Spenden aus Deutschland aufgebaut wird. Die Brüder wollen den Menschen, die den Genozid 1994 überlebt haben, eine Möglichkeit geben, in Würde zu sterben.

Die Hilfe für Ruanda werde weitergehen, erklärt Wielath. Die nächste Spendenaktion Mariathon für den Aufbau von Radiostationen in Afrika findet vom 3. bis 5. Mai statt.

► Diakon Michael Wielath segnete bei der Pilgerreise nach Ruanda den Grundstein für das Hospiz, das die Brüder vom Benediktiner-Kloster Gihindamuyaga aufbauen.

Foto: Radio Horeb



6 Die jungen Leute führten an, dass Amal mit ihren 63 Jahren doch noch viel zu rüstig sei, um sich aufs Altenteil zu setzen. Darauf sie: „Meinen Umzug muss ich machen, solange ich noch gut beieinander bin. Wenn ich abwarte, bis ich gebrechlich bin, schaffe ich das nicht mehr und dann kann ich mich in der neuen Gegend nicht mehr richtig einleben. Ich habe lange genug in der Einöde gewohnt, jetzt will ich auch mal das Stadtleben genießen.“

Obwohl Dorfen erst 1954 Stadtrechte bekam, nannte man den Ort damals auf dem Land oft Stadt, weil er ihnen im Vergleich zu Grüntegernbach sehr städtisch vorkam.

„Außerdem“, fügte meine Großtante hinzu, nachdem lange diskutiert worden war: „Das Haus in Dorfen kaufe ich nicht nur für mich. Falls meine Nichten Theres und Amal ledig bleiben, können sie später dort einziehen, damit sie wissen, wohin sie gehören. Und ihr selbst könnt das Haus als Alterswohnsitz nehmen, wenn euch das Leben hier draußen zu beschwerlich wird.“

Am Ortsrand von Dorfen stand damals ein Haus zum Verkauf. Mit Bartl, meinem Vater, machte sich Amal auf den Weg, um es sich anzuschauen. Sie legte Wert auf seinen Rat. Eine so wichtige Entscheidung wollte sie nicht allein treffen. Letztlich traf sie diese dann aber doch allein, wie sich bald herausstellte.

Es handelte sich um ein landwirtschaftliches Anwesen. Die Bäuerin war plötzlich gestorben, und die einzige Tochter hatte den alten Vater zu sich genommen. Im Stall standen noch zwei Kühe, die von der Tochter versorgt wurden, und das Haus war von einigen Äckern und Wiesen umgeben. Das Erdgeschoss stand leer, im Obergeschoss wohnte ein altes Ehepaar zur Miete.

Bartl war besorgt: „Amal, was willst du denn mit einem so großen Besitz? Da handelst du dir doch bloß Arbeit ein.“ Doch meine Großtante hatte schon genaue Vorstellungen: „Die Kühe schenke ich dir. Das Land verpachte ich, dann habe ich Einnahmen. Von den Leuten im ersten Stock bekomme ich Miete und unten mache ich es mir gemütlich.“ Das würde kein Problem sein, denn die meisten Möbel wurden mitverkauft.

„Wieso willst du den Grund verpachten? Es wäre doch gescheiter, ihn gleich zu verkaufen. Du wirst ihn gewiss nie selbst bewirtschaften“, riet Bartl. „Ah, geh, dir fehlt der Weitblick. Noch liegen die Felder am Ortsrand, und ich würde dafür nur einen Spottpreis bekommen. Aber warte noch ein paar Jahre, dann liegen sie mitten im Ort und werden Bauland. Was meinst du, was dann für Preise gezahlt werden?“



16 Monate nach der Hochzeit von Elisabeth und Bartl ist es endlich soweit: Ein kleines Mädchen erblickt das Licht der Welt. Sie erhält den Namen ihrer Mutter, wird aber Liesi genannt – um Verwechslungen vorzubeugen. Derweil entschließt sich Tante Amal, den Hof nun ganz ihrer Nichte und deren Familie zu überlassen. Sie selbst möchte nach Dorfen ziehen.

Erneut meinte Bartl, die Tante belehren zu müssen: „Amal, überleg doch mal: Das kann noch Jahre dauern. Davon profitierst du wahrscheinlich nicht mehr.“

„An mich denke ich dabei auch gar nicht, sondern an dich und deine Kinder. Schau, die Elisabeth wird schon bald ein zweites Kind zur Welt bringen. Und es werden gewiss noch mehr kommen. Dann werdet ihr es zu schätzen wissen, wenn ihr das Land für viel Geld verkaufen und es unter euren Kindern aufteilen könnt.“ Das leuchtete dem Bartl ein.

Nachdem der Kauf beim Notar besiegelt war, ließ Amal auch gleich den Übergabevertrag ändern. Als sie meinen Eltern kurz nach der Hochzeit ihren Besitz überschrieben hatte, war ihr in diesem Dokument in ihrem Haus in einer genau bezeichneten Kammer ein Wohnrecht auf Lebenszeit zugesichert worden. Außerdem hatten sich die jungen Leute verpflichtet, ihr freie Kost, ein angemessenes Taschengeld, Kleidung und Pflege zukommen zu lassen. Da Amal mit ihrem Umzug nach Dorfen ihr Wohnrecht auf ihrem Bauernhof aufgab, war es notwendig, den Vertrag zu ändern.

Meine Eltern steuerten eine gewisse Summe zum Kauf des „Stadthauses“ bei. Diese reichte jedoch mitsamt Amals Ersparnissen nicht aus. Deshalb nahm sie einen Kredit bei der Bank auf, der sich leicht, inklusive der Zinsen von den Miet- und Pachteinnahmen, zurückzahlen ließ. Das Taschengeld für Amal wurde in der gleichen Höhe wie bisher angesetzt. Anstelle der Ver-

pflung sicherte man ihr die jährlich benötigte Menge an Kartoffeln, Mehl, Eiern und Butter zu. Auf die Lieferung von Obst und Gemüse verzichtete die Tante. Dies wollte sie aus dem Nutzgarten ernten, der sich hinter dem Haus befand. In der Neufassung des Vertrags vergaß Amal nicht, ihren beiden Nichten Theres und Amal, ein Wohnrecht auf Lebenszeit in ihrem Haus einzuräumen.

Nachdem das geklärt war, geschah in Dorfen alles so, wie es die Tante gewünscht hatte. Ende August lud Bartl die Habseligkeiten der Tante auf den Leiterwagen. Meine Mutter, mit mir an der Hand, hatte Tränen in den Augen, als Amal sich auf den Kutschbock neben meinen Vater setzte. Stolz wie eine Königin saß sie da, als der Papa die Pferde antrieb. Ein letztes Winken meiner Mutter, Amal winkte freudig zurück und fuhr ihrem neuen Lebensabschnitt entgegen.

Über die beiden Schwestern meiner Mutter, Theres und Amal, welche Tante Amal in ihrem „Testament“ bedacht hatte, obwohl sie wegen ihres Heimwehs nicht hatten bei ihr bleiben wollen, gibt es auch noch etwas zu berichten. Sie arbeiteten noch einige Jahre als Dirnen auf dem elterlichen Hof. Doch als Leonhard, ihr Vater, an seinen Sohn Leonhard übergeben hatte und dieser eine junge Frau auf den Hof brachte, gefiel es den beiden „Mädchen“ nicht mehr, als ledige Tanten dort zu arbeiten. Amal bewarb sich als Haushälterin bei einem jungen Witwer in Dorfen. Dessen Frau war kurz zuvor an Krebs gestorben und

hatte ihm vier Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren hinterlassen, die nun Amal großzog.

Als ihre Schwester Amal aus dem Haus war, gefiel es Theres erst recht nicht mehr daheim. Bei ihrer Mutter hatte sie ziemlich gut kochen gelernt, deshalb war sie so mutig, sich bei der Kantine einer Großgärtnerei auf die angebotene Stelle als Köchin zu bewerben. Man muss mit ihr sehr zufrieden gewesen sein, denn man hätte sie gern behalten.

Theres war ebenfalls zufrieden gewesen mit der Stelle. Doch leider musste sie schon bald ins Krankenhaus. Dort stellte man eine Lungentzündung fest. Nach einigen Tagen stand ihr Leben auf Messers Schneide. Doch sie überstand den kritischen Zeitpunkt und wurde bereits zwei Wochen später entlassen. Die Ärzte meinten jedoch, vorerst solle sie ihre Berufstätigkeit nicht wieder aufnehmen, sie müsse sich noch eine Weile sehr schonen. Deshalb nahm meine Mutter sie zu uns ins Haus, damit sie sich richtig auskurieren konnte. Das war kurz nachdem meine Großtante Amal ausgezogen war.

Da nun deren Arbeitskraft fehlte und man Theres nicht viel zumuten konnte, holte meine Mutter eine junge Dirn auf den Hof, denn sie stand kurz vor ihrer zweiten Entbindung. Am 21. Oktober brachte meine Mutter eine zweite Tochter zur Welt, die den Namen Resi bekam, nach ihrer Patentante Theres. Diese fühlte sich inzwischen stark genug, Mutter und Kind liebevoll zu betreuen. Danach hätte sie leicht wieder in ihre Kantine zurückkehren können, doch meine Mutter wollte sie nicht mehr hergeben. Und auch Theres war froh, dass sie bei uns bleiben konnte. Sie übernahm immer mehr Tätigkeiten, zum Beispiel das Kochen, was meine Mutter sehr entlastete.

Ein knappes Jahr nach der kleinen Resi kam endlich der ersehnte Stammhalter an. Wie sollte es anders sein, er wurde nach dem Vater Bartl genannt. Wieder übernahm Tante Theres die Wochenpflege. Leider starb der kleine Bartl bereits vier Wochen nach seiner Geburt an den „Fraisen“, also an Gehirnkämpfen, wie man mir später erklärte.

► Fortsetzung folgt

Roswitha Gruber:
Der Einödhof
und sieben Töchter
© Rosenheimer Verlag
ISBN:
978-3-475-55453-7



„Aus dem Netz gefallen“

Strategien gegen Einsamkeit im Alter: Wichtige Aufgabe für Gesellschaft und Politik

Einsamkeit im Alter ist ein großes Tabu. Wer will schon zugeben, dass er ganz auf sich allein gestellt ist? Ein kluges Buch zeigt Strategien gegen Alterseinsamkeit und deren Ursachen auf.

Sie hatte ein ungutes Gefühl. Schon länger hatte sie den netten älteren Herrn aus der Nachbarwohnung nicht mehr gesehen; nun hing auch noch ein Flyer wochenlang an seiner Wohnungstür. „Dann kamen die Fliegen – in stetig wachsenden Mengen.“ Der alte Mann hatte offenbar schon lange tot in seinem Badezimmer gelegen – eine Schlüssel-erfahrung für Elke Schilling.

Warum werden Menschen so einsam, fragte sie sich. Sie begann, nach Möglichkeiten zu suchen, all jene zu erreichen, „die, warum auch immer, aus dem Netz sozialer Beziehungen gefallen sind“.

Offenes Ohr für Einsame

Nach dem Vorbild der englischen „Silver Helpline“ gründete Schilling schließlich die Telefon-Initiative „Silbernetz“ für alte und einsame Menschen. Anonym, vertraulich und kostenfrei finden hier Menschen ab 60 Jahren ein offenes Ohr, die einfach mal reden möchten.

Der Bedarf ist groß. Mehrere Millionen alte Menschen leben hierzulande noch in ihrem vertrauten Zuhause. Über die Hälfte von ihnen bewältigt ihren Alltag eigenständig,



▲ Einsamkeit im Alter ist immer noch ein großes Tabu-Thema. Autorin Elke Schilling will das ändern.

Foto: KNA

viele lebten alleine, jede dritte Person fühle sich einsam, beobachtet Schilling. Ihnen hat sie ihr Buch „Die meisten wollen einfach mal reden“ gewidmet.

Über ihr Engagement bei „Silbernetz“ hat die ehemalige Staatssekretärin für Frauenpolitik viele Einblicke in das Leben von alten Menschen gewonnen. Ein großes Thema ist für sie die Alterseinsamkeit. Einsamkeit könne zwar Menschen jeden Alters treffen, „Ältere kann es jedoch mitunter vor Herausforderungen stellen, die sie allein nicht lösen können“, sagt Schilling.

Fließender Übergang

Dabei zählen das Erleben von Gemeinschaft und viele soziale Kontakte als beste Gegenmittel gegen Einsamkeit. Der Übergang von selbst gewähltem Alleinsein zur belastenden Einsamkeit, „wo Autonomie in Hilflosigkeit umschlägt“, ist aus ihrer Beobachtung fließend. Nicht selten werde Menschen dann vorgeworfen, selbst an ihrer Misere Schuld zu sein.

Das will Schilling so nicht stehen lassen. Für sie liegt es auch in der öffentlichen Verantwortung, alte Menschen am Leben teilhaben zu lassen. Viele gesellschaftlichen Rahmenbedingungen begünstigen aus ihrer Sicht, dass Menschen sich vom Rest der Gesellschaft ausgeschlossen

fühlen – und schließlich nicht mehr sichtbar sind.

Dazu zählen etwa die Verlagerung vieler Informationen und Serviceleistungen ins Internet oder eine schwindende Infrastruktur. Die Liste ist lang: Ob Eckkneipe, Bank- oder Postfiliale, Bäckerei, Tante-Emma-Laden, Supermarkt, Verwaltungen – viele Orte des alltäglichen Zusammentreffens und persönlichen Austauschs verschwinden, gerade im ländlichen Bereich.

Nachbarschaftshilfe ist zwar wünschenswert, aber längst nicht selbstverständlich. Zudem möchte nicht jeder alte Mensch Hilfe annehmen. Manche haben schlechte Erfahrungen mit Betrügnern gemacht oder kennen aufgrund hoher Fluktuation ihre Nachbarn gar nicht, gibt Schilling zu bedenken. Unterstützende Angebote „in mehr oder weniger gut erreichbaren Orten“ wie Stadtteilzentren setzten einen gewissen Grad an Mobilität voraus – und das Wissen, dass es dort überhaupt Angebote gibt.

Eine weitere Beobachtung: Informationen für die Organisation des täglichen Lebens liegen oft nur noch online und nicht mehr in gedruckter Form vor. Auch Dienstleistungen etwa von Behörden und Banken sind häufig nur noch online verfügbar.

Schilling, acht Jahre Seniorenvertreterin im Berliner Bezirk Mitte,

sieht die Kommunalpolitik in der Pflicht, all diese Menschen so zu erreichen, dass sie selbstbestimmt leben können. Die Autorin wirft einen differenzierten Blick auf das Leben im Alter – und beklagt wenig aussagekräftige wissenschaftliche Erhebungen zu diesem Thema, das Millionen Menschen betrifft.

Realität nicht abgebildet

Die Zielgruppe selbst werde dabei oft gar nicht oder nur unzureichend eingebunden, die Realität des Alterns in der Gesellschaft nicht abgebildet. Über die Lebensumstände der über 85-Jährigen wird aus Schillings Sicht kaum geforscht, sie werden Vermutungen überlassen.

Sie kritisiert die einseitige und beschränkte Wahrnehmung alter Menschen als multimorbide, defizitär und pflegebedürftig. Dabei treffe das auf längst nicht alle Senioren zu. Viele genießen nach dem Arbeitsleben ihr selbstbestimmtes Leben, sind interessiert und offen für Neues.

Schillings Empfehlung: die Chancen dieser Lebensphase sehen, realistische Vorstellungen vom Alter gewinnen, mögliche Fallstricke rechtzeitig erkennen und sich nicht von dem Vorurteil beschränken lassen, „zu alt für irgendetwas zu sein“.

Angelika Prauß/KNA



▲ Das Buch „Die meisten wollen einfach mal reden“ von Elke Schilling ist im Westendverlag erschienen und kostet 22 Euro.



Osterrezept: Geschmorte Lammhaxe

Zutaten:

4 Lammhaxen
200 g Zwiebeln
200 g Karotten
100 g Sellerie
100 g Petersilienwurzel
3 Knoblauchzehen
5 EL Öl zum Anbraten
100 ml dunkler Balsamico-Essig
200 ml Rotwein
500 ml Brühe
2 Zweige Rosmarin
2 Zweige Thymian
1 Lorbeerblatt
4 Wacholderbeeren, angestoßen
4 Pimentkörner, angestoßen
2 TL Salz
1/2 TL Pfeffer



Foto: gem

Zubereitung:

Die Zwiebeln schälen und vierteln. Die Karotten schälen und längs halbieren. Sellerie und Petersilienwurzel schälen und grob in Würfel schneiden. Das Gemüse zusammen mit den ausgedrückten Knoblauchzehen und Öl in einem Bratentopf goldbraun anbraten.

Mit Balsamico, Rotwein und Brühe ablöschen. Rosmarin, Thymian, Lorbeer, Wacholderbeeren und Pimentkörner zugeben. Die Lammhaxen salzen und pfeffern und in den Bratentopf setzen. Im Ofen bei 180°C etwa zwei Stunden garen.

Für die Sauce die Hälfte des Röstgemüses mit der Flüssigkeit pürieren und durch ein Sieb streichen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Sauce mit dem restlichen Gemüse wieder zur Haxe geben.

Dazu schmecken Kartoffelpüree und Salat. Guten Appetit!

*Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:
Philomina Fischer, 87739 Breitenbrunn*

Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept.
Bitte geben Sie dafür Ihre Bankverbindung an.
Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost,
Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.

Das Sonntagsrezept

Alte Sorten für Allergiker

Polyphenole deaktivieren Allergene – Auch Erhitzen hilft

Wenn es nach dem Verzehr eines Apfels juckt oder der Magen grumelt, streichen viele Menschen ihn vom Speiseplan. Das muss nicht immer sein. Wer gegen Äpfel allergisch ist, kann es einmal vorsichtig mit alten Sorten probieren.

„Alte Apfelsorten wie Berlepsch, Goldparmäne und Roter Boskoop weisen ein geringeres allergenes Potenzial auf, da sie einen hohen Polyphenolgehalt haben“, erklärt Silke

Restemeyer von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Bei den im Supermarkt üblichen Sorten Golden Delicious, Granny Smith, Jonagold und Braeburn sollten Allergiker hingegen vorsichtig sein.

Polyphenole, eine chemische Verbindung, können die im Apfel enthaltenen Allergene deaktivieren. Die Allergenität der Äpfel hängt zudem vom Reifungsgrad ab. Durch Kochen verlieren Äpfel ihre allergene Wirkung. *dpa*



▲ Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen: Bald können wieder Sommerreifen aufgezogen werden. Foto: gem

Von Oktober bis Ostern?

Faustregel für Winterreifen dient nur als grobe Orientierung

Die Tage werden wieder länger und der Frühling steht vor der Tür – somit auch der Reifenwechsel. Doch wann genau sollte man die Sommerreifen aufziehen? Und wie gut sind Ganzjahresreifen?

Viele Autofahrer vertrauen beim Wechsel der Reifen auf die alte „O-bis-O-Regel“: Winterreifen werden von Oktober bis Ostern gefahren. „Doch die Witterungslage kann diese Grenzen durchaus überschreiten, zumal Ostern ja kein fixer Termin ist“, sagt ADAC-Sprecherin Katja Legner. Und in Deutschland gilt die „situative Winterreifepflicht“. Das heißt, man muss bei winterlichen Straßenverhältnissen wie Glatteis, Schneematsch, Eis oder Reifglätte auch mit Winterreifen unterwegs sein, erklärt die Expertin.

Nachts über fünf Grad

Von Oktober bis in den April ist Schneefall in Deutschland durchaus möglich. In diesem Zeitraum sind auch Temperaturen um den Gefrierpunkt keine Seltenheit. „Man kann sich an Ostern schon grob orientieren, aber mehr auch nicht“, sagt Vincenzo Lucà vom TÜV Süd. Wenn die Temperaturen nachts nicht mehr dauerhaft unter die fünf Grad sinken, könne man den Wechsel in Angriff nehmen. „Wer aber nochmal auf Nummer sicher gehen will, wartet dann trotzdem noch ein bisschen“, sagt Lucà. Denn die Wetterverhältnisse können sich zu Ostern durchaus ändern.

Die „O-bis-O-Regel“ hat als Faustformel durchaus ihre Berechtigung. Ein striktes Festhalten daran

und ein verfrühter Reifenwechsel können im Zweifel aber dazu führen, dass der Wagen stehen gelassen werden muss.

Wer den Aufwand, die Reifen zweimal jährlich zu wechseln, vermeiden will, kann beim Reifenneukauf über eine Alternative nachdenken: „Ganzjahresreifen können dann eine Lösung sein, wenn man im Zweifel sein Auto stehen lassen und auf Alternativen ausweichen kann“, sagt Katja Legner.

Lohnt sich nur für wenige

Wichtig: Ganzjahresreifen müssen das „Alpine“-Symbol – ein Berg-Piktogramm mit Schneeflocke – aufweisen. Noch bis zum 30. September 2024 sind auch Reifen mit „M+S“-Kennzeichnung erlaubt.

„Der Ganzjahresreifen ist ein Kompromiss. Sommer- und Winterreifen sind für ihre jeweiligen Jahreszeiten die Spezialisten. Der Ganzjahresreifen versucht stattdessen einen Spagat. Echte Saisonreifen weisen immer die besseren Fahr- sicherheitseigenschaften auf“, betont Legner.

Der Ganzjahresreifen lohnt sich laut Lucà nur für Menschen, die in der Stadt fahren, keine hohen Geschwindigkeiten erreichen oder lange Wege zurücklegen: „Dann ist das eine gute Sache.“

Preislich seien die reinen Kosten in etwa gleich mit den Sommer- und Winterreifen. Zwar muss der Satz Ganzjahresreifen nur einmal angeschafft werden, doch er kommt oft ganzjährig auf mehr Kilometer und muss schneller ersetzt werden. „Das Einzige, was man spart, ist der Reifenwechsel, Einlagerungsgebühren und Zeit“, sagt Lucà. *dpa*



▲ Viele Zimmerpflanzen – wie dieser Philodendron – profitieren von einem Rückschnitt. Foto: gem

IM FRÜHLING

Zimmerpflanzen zurückschneiden

Vielen Zimmerpflanzen tut ein Rückschnitt gut. Sie wachsen dann sogar besser. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt dafür. Andreas Höfer vom Vorstand des Bundesverbands der Einzelhandelsgärtner sagt: „Die Pflanzen werden einfach kräftiger, wenn sie immer mal gestutzt werden.“ Denn durch den Schnitt werden sie animiert, neu auszutreiben.

Zimmerpflanzen haben wenig Raum für das Ausbreiten ihrer Wurzeln. Und wächst die Pflanze oben üppig, wollen auch die Wurzeln mithalten. Daher braucht es einen regelmäßigen Rückschnitt, um das richtige Verhältnis zwischen Krone und Wurzeln wieder herzustellen. Für die meisten Arten sind dafür Frühjahr und Sommer ideal, da dann die Vegetationsperiode beginnt oder in vollem Gange ist. Licht und Wärme machen es den Pflanzen leichter, die durch den Rückschnitt entstandenen Wunden zu heilen. Und sie treiben in der Folge kompakter aus.

Wichtig sei, die Pflanzen möglichst schonend zu beschneiden – mit einem glatten Schnitt. „Man schaut, wo eine Verzweigung ist und schneidet kurz oberhalb dieser Stelle ab“, erklärt Andreas Höfer. Oder man schneidet kurz über „schlafenden Augen“, das sind Blattansätze an den Zweigen, aus denen später Triebe herauswachsen. *dpa*

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Los-Beilage von Deutsche Fernsehlotterie gGmbH, Hamburg, und Prospekt mit Spendenaufruf von CBM Deutschland e.V., Bensheim. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt von PLAN International e.V., Hamburg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Jetzt Nistkästen aufhängen

Naturschützer: Auch in der Vogelwelt ist der Wohnungsmarkt angespannt

Viele Vögel beginnen bald das Brüten – wenn sie denn einen Nistplatz finden. Naturfreunde können ihnen etwa durch das Aufhängen von Kästen helfen. Ein naturnaher Garten unterstützt die Tiere ebenso.

Auch in der Vogelwelt ist der Wohnungsmarkt angespannt – darauf weist der bayerische Naturschutzverband LBV hin. „Naturhöhlen in alten, morschen Bäumen oder geeignete Brutnischen an Gebäuden sind in aufgeräumten Gärten rar“, teilt der LBV im mittelfränkischen Hilpoltstein mit. So fänden höhlenbrütende Vögel wie Kohlmeise, Kleiber und Star nur schwer einen geeigneten Platz zur Aufzucht ihrer Jungen. Mit Nistkästen in Gärten und an Balkonen könne man ihnen leicht helfen. Spätestens jetzt sei es an der Zeit, sie aufzuhängen.

Verschiedene Vogelarten haben unterschiedliche Ansprüche an einen Nistplatz, erklärt der LBV. „Um



▲ Die Blaumeise freut sich über einen geeigneten Nistkasten. Foto: gem

die Artenvielfalt im Garten zu fördern und vielleicht auch neue Arten zu entdecken, können verschiedene Nistkastenformen mit unterschiedlich großen Einfluglöchern angebracht werden.“

Die Kästen sollten laut Mitteilung stabil und sicher vor Nesträubern wie Katzen in einer Höhe von ein- bis drei Metern aufgehängt werden. Eine Ausrichtung des Einfluglochs nach Osten oder Südosten sei wünschenswert, damit sich der

Kasten nicht zu sehr aufheizt. „Wird ein Kasten gar nicht angenommen, kann man ihn im nächsten Jahr einfach in eine andere Gartenecke umhängen“, rät der LBV. Und: „Ein naturnaher Garten mit vielen Insekten als Nahrung für den Nachwuchs erhöht die Wahrscheinlichkeit auf voll belegte Nistkästen.“

Die Naturschützer empfehlen vor der Brutzeit aus hygienischen Gründen eine Nistkasten-Reinigung. Wegen möglicher Parasiten wie Flöhen soll man dabei Handschuhe tragen. Chemische Reinigungsmittel dürfen nicht verwendet werden.

Manche Naturschützer hingegen lehnen die Nistkasten-Reinigung als unnötig ab. Vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) heißt es dazu: „Nistkästen sollten erst dann gereinigt werden, wenn sie mit Nistmaterial voll sind oder eine sichtbare Belastung an Parasiten besteht. Eine zweite oder sogar dritte Brut im selben Kasten ist durchaus möglich.“ *KNA*

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

Kontakt: 08 21/5 02 42-25

Reise / Erholung

500 Fasten-Wanderungen
Telefon/Fax 0631-47472 · www.fastenzentrale.de

Verschiedenes

LESERTESTER GESUCHT! *jetzt* **WIR.**

Waffeleisen im Lesertest

Genießen auch Sie das verlockende Aroma von frisch gebackenen Waffeln zum Frühstück oder als Snack zwischendurch? Ob herzhaft oder süß: ein qualitativ hochwertiges Waffeleisen ist für die Herstellung von Waffeln in der eigenen Küche unverzichtbar. Um in den vollen Genuss von gleichmäßig goldbraunen und knusprigen Waffeln zu kommen, sollte das Waffeleisen bestimmte Anforderungen erfüllen. Schließlich möchte niemand ein labberiges Stück Teig ohne Bräune oder gar eine verbrannte Waffel essen. Welche Funktionen sind für die perfekt gebackene Waffel notwendig und auf was kommt es besonders an, um schlussendlich in den vollen Genuss zu kommen?

jetzt **WIR.** macht den Test. Wir suchen 30 engagierte Leserinnen und Leser unserer Kirchenzeitungen, die uns dabei unterstützen: Als Lesertester erhalten Sie von unserer Redaktion ein Waffeleisen, das Sie testen und – mithilfe eines Fragebogens – bewerten. Nach Beendigung des Testzeitraums und Übersendung des vollständig ausgefüllten Fragebogens mit Fotos dürfen Sie das Gerät als Dank behalten.

Ihre Angaben werden ausgewertet, redaktionell aufbereitet und in der Herbst-Ausgabe von *jetzt* **WIR.** veröffentlicht. *jetzt* **WIR.** ist eine Marke der konfessionellen Medien und erscheint als Beilage in Kirchenzeitungen.

Unsere Tests sind unabhängig von Zuwendungen der Industrie. **Einsendeschluss unter Angabe Ihrer vollständigen Postadresse ist Freitag, der 5. April 2024.**

konpress

Ihr Kontakt: KONPRESS-Medien eG
Hanauer Landstraße 189
60314 Frankfurt am Main
info@jetztwir.net
www.jetztwir.net

Sie haben die letzte Ausgabe von *jetzt* **WIR.** verpasst? Kein Problem! Auf www.jetztwir.net geht nichts verloren.





▲ Matthew Flinders zierte eine australische Zehn-Shilling-Banknote.

VOR 250 Jahren

Wer Australien den Namen gab

Matthew Flinders umrundete als Erster den Fünften Kontinent

„Die Lektüre von ‚Robinson Crusoe‘ hat mich dazu gebracht, gegen den Willen meiner Familie und Freunde zur See zu fahren.“ Mit kleinen, einsamen Inseln wollte sich Matthew Flinders dann doch nicht zufriedengeben. Im Kielwasser James Cooks wurde er zum Entdecker der Küsten des Fünften Kontinents.

Inspiziert durch Daniel Defoes Abenteuerroman zog es den am 16. März 1774 geborenen Sohn eines Arztes zur See: 1789 ging Flinders zur Royal Navy und diente unter anderem unter dem Bounty-Kapitän William Bligh. 1795 wurde sein Schiff nach Sydney in New South Wales beordert. 1798 zum Leutnant befördert, widmete sich Flinders der Erforschung von Van Diemens Land – seit 1856 als Tasmanien bekannt. Die bislang unerforschte Meerenge taufte Flinders „Bass-Straße“, zu Ehren des befreundeten Schiffsarztes George Bass.

Zurück in England erhielt Flinders von der Admiralität einen Spezialauftrag: die komplette Umsegelung des Südkontinents. Am 18. Juli 1801 stach er mit dem Dreimaster HMS Investigator in See und erreichte über das Kap der Guten Hoffnung im Dezember 1801 die Südwestspitze von Neuholland. An Bord waren auch Botaniker, Geologen, Landschaftsmaler, Astronomen. Zahlreiche Orte entlang der Südküste wurden von Flinders entdeckt und getauft, etwa Port Lincoln oder Kangaroo Island, wo die Briten über zahme Kängurus staunten, oder die Bucht von Port Phillip, wo 1837 Melbourne gegründet wurde.

Nahe des heutigen Adelaide kam es zu einer friedlichen Begegnung mit der Expedition von Nicolas Baudin

auf der Korvette Le Géographe: Ungeachtet der französisch-britischen Feindschaft tauschte man sogar Forschungsergebnisse aus. Nach Reparaturen in Sydney lief Flinders im Juli 1802 mit der Investigator und der Versorgungsbrigg Lady Nelson wieder aus und segelte die Ostküste hinauf. Von den Aborigines wurden sie unterschiedlich empfangen: Ein Stamm lud Flinders zum Schweinswal-Festessen ein, andere griffen mit Steinwürfen oder Speeren an. Dann stießen die Briten auf die Korallenriffe, an denen schon James Cook beinahe gescheitert wäre. Flinders nahm sich Zeit, das Naturwunder, das er Great Barrier Reef nannte, erstmals genauer zu kartografieren. Während die Lady Nelson beschädigt umkehren musste, fand Flinders mit der Investigator eine schiffbare Passage durch die Torres-Straße und segelte Anfang November 1802 in den Golf von Carpentaria. Inzwischen war es mit der Seetüchtigkeit der Investigator nicht mehr gut bestellt. Die Crew litt an Ruhr und Skorbut. Im Juni 1803 erreichte Flinders wieder Sydney. Als erster Seefahrer hatte er den Südkontinent, der als Neuholland oder Terra Australis bezeichnet wurde, vollständig umrundet. In den Karten verwendete er erstmals den Begriff „Australien“, der sich bis 1820 durchsetzen sollte.

Auf der Rückreise nach England war Flinders Schiff gezwungen, Mauritius anzulaufen, wo er ungeachtet der Fürsprache Napoleons vom Inselgouverneur inhaftiert wurde. Erst eine britische Blockadeflotte bekam ihn 1810 frei. Am 19. Juli 1814 starb der hochangesehene Forscher mit 40 Jahren in London an Nierenversagen.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

16. März

Herbert von Köln

Weil er gedroht hatte, voreheliche Liebesbriefe ihres Mannes, des früheren Premierministers Joseph Caillaux zu veröffentlichen, erschoss die Französin Henriette Caillaux 1914 Gaston Calmette, den Chefredakteur des „Figaro“. Sie wurde später wegen „unkontrollierbarer weiblicher Emotionen“ freigesprochen.

17. März

Patrick, Gertrud

Seinen 70. Geburtstag begeht Wolfgang Ipolt, Bischof von Görlitz. Seit 2011 ist er Bischof von Görlitz, dem östlichsten und kleinsten Bistum der Bundesrepublik, in dem knapp 30 000 Katholiken leben. Ipolts Herzensprojekt ist die Neugründung von Kloster Neuzelle durch die Zisterzienser. Seit 2018 gibt es wieder eine feste Niederlassung.



18. März

Cyrril, Eduard

Jacques de Molay, der letzte Großmeister des aufgelösten Templerordens, wurde 1314 zusammen mit Geoffroy de Charnay in Paris als Ketzer auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Sie hatten ihre unter der Folter erzwungenen Geständnisse widerrufen. In seinen letzten Worten soll Molay Papst Clemens V. verflucht haben.

19. März

Josef

Im Auftrag von König Emanuel I. von Portugal überbrachte Admi-

ral Tristão da Cunhas Papst Leo X. 1514 einen indischen Elefanten, der „Hanno“ genannt wurde (Foto unten). Mithilfe des Dickhäuters, der zum Liebling des Papstes wurde, erhielten die Portugiesen die Zustimmung für die meisten ihrer Wünsche.

20. März

Claudia, Alexandra

70 Jahre alt wird Josef Schuster. Der Arzt ist seit 2014 Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland. Zugleich ist er Vizepräsident des World Jewish Congress und des European Jewish Congress.



21. März

Absalon, Richeza

Vor 105 Jahren gründete Walter Gropius in Weimar das Bauhaus als Kunst-, Design und Architekturschule. Nach dem düsteren, überladenen Stil der Gründerjahre sollte nun das Schlichte und Einfache Einzug halten.

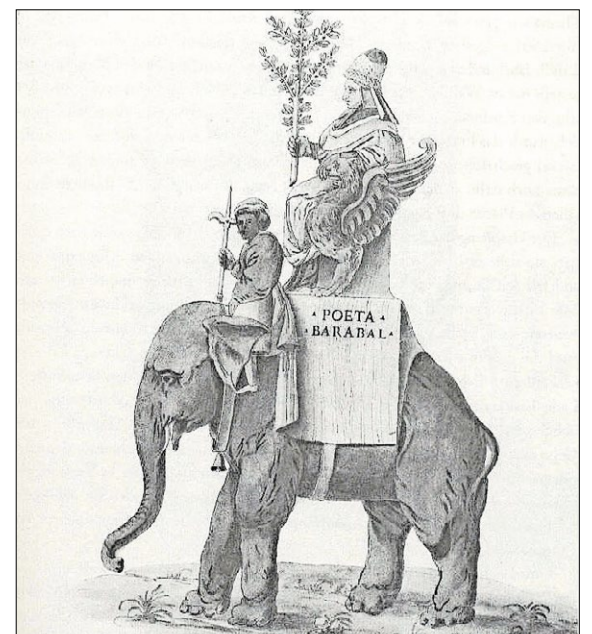
22. März

Elmar, Lea, Graf von Galen

In Los Angeles wurde der im Vorjahr erschienene und auf einer wahren Geschichte beruhende Spielfilm „Schindlers Liste“ 1994 mit sieben Oscars ausgezeichnet. Er gewann in den Kategorien „Bester Film“, „Bester Regisseur“, „Bestes adaptiertes Drehbuch“, „Beste Kamera“, „Bestes Szenenbild“, „Bester Schnitt“ sowie „Beste Filmmusik“.

Zusammengestellt von Lydia Schwab

Der päpstliche Elefant Hanno trägt den Poeten und Hofnarren Baraballo. Alt wurde Hanno nicht, er erkrankte an Angina und Verstopfung und verstarb trotz oder durch eine übergroße Dosis Abführmittel.



SAMSTAG 16.3.

▼ Fernsehen

- 12.00 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche in Rinchnach.
- 18.15 **MDR: Unterwegs** auf dem Jakobsweg in Sachsen-Anhalt. Reportage.
- 20.15 **Bibel TV: Der Jesuit – Papst Franziskus.** In Argentinien entschließt sich Jorge Mario Bergoglio dazu, Priester zu werden. Seine Berufung: die Liebe Gottes zu den Ärmsten der Gesellschaft bringen. Spielfilm.

▼ Radio

- 18.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** zum St. Patrick's Day mit anschließendem Konzert aus St. Ludwig in München. Zelebrant: Pater Niall Leahy SJ.

SONNTAG 17.3.

▼ Fernsehen

- 10.00 **Bibel TV: Heilige Messe** aus dem Kölner Dom.
- 18.30 **a.tv/allgäu.tv: Magazin von katholisch1.tv.** Themen unter anderem: Katakombengottesdienst Sonthofen, Glockengießen für Biberbach, Solibrot-Aktion, Exerziten im Alltag.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Die Passion der Helga Schubert. Eine Schriftstellerin zwischen Prosa und Pflege.
- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Nackte Haut und laszive Posen. Wie weit darf Kirchenkunst gehen?
- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Kilian in Nierstein. Zelebrant: Pfarrer Thomas Catta.
- 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Hannelore Maurer, Rosenheim.

MONTAG 18.3.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Sat. 1: Unsere Lieblinge – Deutschlands größte Filmstars.** Wer schafft es unter die Top 20, die von Oliver Geissen präsentiert werden?
- 22.00 **BR: Lebenslinien.** Simon Pearce – Humor ist meine Verteidigung.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Ruth Schneeberger, Friesenheim. Täglich bis einschließlich Samstag, 23. März.
- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Arbeiten im Rentenalter. Existenzangst oder Spaß?

DIENSTAG 19.3.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Die Tricks der Supermärkte.** Verschlungene Regalwege, knallige Preisschilder, subtile Produktpräsentationen. Das Ziel: maximaler Profit.
- 22.45 **ZDF: Leschs Kosmos.** Alpen in Not. Bis 2050 wird vermutlich nur noch die Hälfte der Gletscherfläche existieren. Doku.
- 23.25 **Arte: Die Unsichtbaren.** Wie viele Osteuropäerinnen kommt auch Saša Uhlová zum Arbeiten in den Westen – allerdings mit versteckter Kamera.

▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Gefährliche Freundschaften: Im Hungern nicht allein.

MITTWOCH 20.3.

▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Talent: Mach was draus!
- 20.15 **ARD: Wo ist die Liebe hin?** Agnes und Gregor sind glücklich verheiratet. Agnes' neues Ehrenamt bringt die Rollenverteilung ins Wanken. Drama.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Ein Spiegel für den Betrachter? „Zwei angekettete Affen“ des Malers Pieter Bruegel.

DONNERSTAG 21.3.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Wildnis mitten in Deutschland.** Wie die Natur den Wald im Nationalpark Harz zurückerobert. Doku.
- 21.45 **HR: Organspende.** Mein Start in ein neues Leben. Reportage.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Körperklang oder Körperkonzert? Was Geräusche über unsere Gesundheit verraten.

FREITAG 22.3.

▼ Fernsehen

- 11.10 **3sat: Alzheimer mit 56.** Das Familienleben nach der Diagnose.
- 20.15 **Arte: Der Fall Marianne Voss.** Friseurin Marianne wird tot im Wald gefunden. Ihr Ehemann gerät schnell unter Mordverdacht. Krimi.

▼ Radio

- 20.05 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Im Dunkeln gelassen. Wem gehört die Technik in unserem Körper?

👁️: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Serie über Anwältin im Vogtland

Ein tragischer Fall verschlägt die Berliner Anwältin Mai Gardner (Julia Hartmann) ins Vogtland: Sie vertritt eine Firma, von deren Windrad ein weggeschleudertes Stück Eis ein Kind getötet hat. Die Eltern wollen Gerechtigkeit, die Bürgermeisterin versucht, die Wogen zu glätten, Mai ist voll gefordert. Gleichzeitig beschließt sie, fürs Erste im Vogtland zu bleiben. Denn in Berlin wartet nur ihr gewalttätiger Ehemann Bo. Unterschlupf findet sie beim tschechischen „Gastarbeiter“ Jaro, der im Auftrag der Gemeinde ein Haus renoviert. Die Anwaltsserie „Mandat für Mai“ (ZDF, 21.3., 20.15 Uhr) läuft donnerstags in Doppelfolgen. Foto: ZDF/Anke Neugebauer



Reportage über eine Notfallseelsorgerin

Beate Bergmann ist ehrenamtliche Notfallseelsorgerin. In den dunklen Stunden des Lebens, wenn das Schicksal zuschlägt, gibt es Menschen wie Beate, die Betroffenen zur Seite stehen. Seit 20 Jahren ist die 52-Jährige als Notfallseelsorgerin im Einsatz. Sie bleibt da, wenn die Einsatzkräfte gegangen sind, und leistet Erste Hilfe für die Seelen der Betroffenen: „Die Notfallseelsorgerin“ (RBB, 19.3., 21.15 Uhr).

Ausbeutung auf Europas Feldern

Der Film „Bittere Früchte“ (Arte, 19.3., 21.55 Uhr) dokumentiert die unmenschlichen Bedingungen, unter denen Erntehelfer in Europa arbeiten. Die Filmemacher recherchieren das System der Ausbeutung Schritt für Schritt nach und legen offen, wie die Lieferkette vom Feld in den Einkaufskorb funktioniert. Die aggressive Preispolitik der Supermarktkonzerne, ihr „Tiefstpreisversprechen“, hat eine moderne Form der Sklaverei etabliert. Eine Million Wanderarbeiter bestellen Europas Felder. Ihr Status – meist ohne Papiere und Absicherung – macht sie angreifbar für Ausbeutung.

Foto: Nam Lê Hoài/Pixabay

Senderinfo

katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv.

K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: www.k-tv.org.

Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: www.horeb.org.



Von tanzenden Seepferdchen

Jeder hat sie schon mal im Urlaub an der Ost- oder Nordsee gefunden: Muscheln, Quallen, Seesterne. Doch in den Ozeanen dieser Erde gibt es noch viel mehr Wunder zu entdecken.

In ihrem neuen Sachbilderbuch „Die unglaublichen Meereswunder“ (Tulipan Verlag) taucht Constanze Guhr mit Lesern ab fünf Jahren hinab in die Tiefen der Meere und bringt ihnen die atemberaubende Unterwasserwelt näher. Auf eindrucksvolle Weise veranschaulichen die ästhetischen, lebendigen und farbintensiven Bilder das Leben von Schildkröte, Oktopus, Blauwal und vielen mehr von der Wasseroberfläche bis hinab in 6000 Meter Tiefe.

Wir verlosen zwei Bücher. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:
 Katholische Sonntagszeitung
 bzw. Neue Bildpost
 Rätselredaktion
 Henisiusstraße 1
 86152 Augsburg
 redaktion@suv.de

Einsendeschluss: 20. März

Über das Pumuckl-Hörspiel aus Heft Nr. 9 freuen sich:
Caspar Berlinger,
 86989 Steingaden,
Oskar Elßner,
 65326 Aarbergen,
Michael Hoppmann,
 86551 Gallenbach.

Herzlichen Glückwunsch!
 Die Gewinner aus Heft Nr. 10 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

griechische Vorsilbe: Stern	bange Unruhe	schneller Tanz (engl.)	Hausse an der Börse	▽	ein Balte	▽	röm. Göttin des Friedens	lateinisch: Sei begrüßt!	Vorname der Autorin Allende	▽	▽	dt. Normenzeichen (Abk.)
▷	▽	▽			lustig	▷	▽	▽				8
gläubig, gottesfürchtig			Beiname des spät. Kaiser Augustus	▷					1			Heilige der russ. Kirche, † 969
▷					ausführbare EDV-Datei (Abk.)	▷			Stoffstück, Stoffrest		Geborgtes	▽
dt. Antiterror-einheit (... 9)	▷			3					Pelz	▷	▽	
▷			nicht kalt	▽							5	
zusammengehörende Teile	schott. Musikinstrument			▽					Beweisstück		Abk.: im Auftrag	▷
Dt. Presseagentur (Abk.)	▷								Knoblauchzwiebelteil	▷		französische Zustimmung
der erste Mensch (A.T.)		Lebensunfähigkeit							also (latein.)	▷		6
▷		▽			Kundschafter	▽	Beifahrer, Teilhaber	▽	englisch: Männer		Elektronenröhre	
französischer Polizist (ugs.)			engl. Pferderennplatz	▷					Kimono-gürtel	▷	▽	7
▷					äthiop. Kaffeezentrum		Milbenart	▷				Schöfengericht im MA.
7-tägiges jüdisches Fest			Vorname von US-Filmstar Costner	▷					Substanz der Gene (engl.)		Winkelmaß	▽
▷								2	chem. Zeichen für Lithium		▽	
4									venez. Herrschertitel	▷		10
▷			Sakralbau in Jerusalem	▷								
ein Schnellzug (Abk.)		niederl. Tänzerin (†, Mata)	▷						Nord-europäer	▷		



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 10:
Jesus-Darstellung nach Kreuzabnahme
 Auflösung aus Heft 10: **SCHOFAR**

	B		R	C		A					
S	A	H	E	L		L	E	H	M	A	N
	L	A	D	E		W	I	R		E	
C	A	L	V	I	N		M	I	M	O	S
	S	S					S	E	N	O	
	K	S						N	U	E	
	K	A	N	T				T	I	V	
		O	E					J	O	S	
S	L	I	P					R	N	O	
	A	S		S				G	I	G	
W	U	E	S	T	E		H	U	B	E	
	D	T	O	R	T	E		R	E		
S	A	T	U	R	N		U	L	E	O	
X	T	E	P	O	N		U	R	D	O	
	I	P	O	N	T		I	F	I	K	
	O	H	R		G		A	G	S	O	



Illustrationen: droigks/Delke, Frank/Delke

Erzählung Gelbe Ranunkeln

Was fängt man mit einem Mann an, den man eigentlich gar nicht treffen will? „Nun warte doch erst einmal ab“, hatte Gitti ihr geraten. Aber was sollte Monika abwarten? Ihre Tage in Deutschland waren gezählt. In sechs Wochen würde sie in Lima, am Colegio Alemán Alexander von Humboldt, ihre Stelle als Deutschlehrerin antreten. Ein Mann passte einfach nicht in ihren Lebensplan.

Was zum Teufel hatte sie nur geritten, dem Drängen ihrer Mutter nachzugeben? Nun stand sie hier – widerwillig – und wartete auf einen Mann, den sie nicht kennenlernen wollte. Immerhin, ein winziges Hintertürchen hatte sie sich offengelassen. Ihr Erkennungszeichen, eine gelbe Ranunkel, steckte noch in ihrem Handtäschchen. Sie würde sie erst – und nur dann – herausholen, wenn dieser Kerl auf Freiersfüßen aussah, als lohne es sich, ein paar Worte mit ihm zu wechseln.

Es war unglaublich, wie viele Menschen an einem Samstagnachmittag an den Rheinterrassen entlangflanierten. Herbert hatte es sich leichter vorgestellt, alles und jede im Auge zu behalten, dabei aber selbst unentdeckt zu bleiben. Es war nahezu unmöglich. Ein erwachsener Mann, der im Gebüsch stand und fremde Leute beobachtete. So weit hatte seine Mutter ihn also gebracht.

Warum hatte er ihr nicht klipp und klar Einhalt geboten, als sie von ihm verlangte, einer Frau zu schreiben, die auf eine Annonce geantwortet hatte, die seine Mutter ohne sein Wissen – aber in seinem Namen – im Katholischen Blättchen veröffentlicht hatte? War es nicht absurd, dass sie ihm, mit 32 Jahren, immer noch versuchte vorzuschreiben, wie er zu leben hatte?

Er wollte keine Frau. Er wollte keine Familie. Er wollte auch keine Sicherheit. Er liebte das Abenteuer, wollte in die Berge, mit Kletterseil und Sicherungsgurt im Sommer, mit Ski und Eispickel im Winter. Was, wenn er jetzt einfach ginge? Aber nein, lügen wollte er nicht. Seine Mutter würde ihn ohnehin durchschauen. Also Augen zu und durch. Festen Fußes trat er aus dem Buschwerk hervor und schritt erhoben Hauptes über die Wiese, die gelbe Blume, deren Namen er sich nicht merken konnte, wie ein Schild vor sich hertragend, direkt auf das Café Schönermann zu.

Monika wurde es zunehmend unangenehm, hier wie auf dem Präsentierteller zu stehen. Zwei Männer schon hatten sie angesprochen, hatten sie gefragt, ob sie eine Dame mit einer roten Rose gesehen hätte. Wie plump. Monika wollte es hinter sich bringen und diesem Galan, den ihre Mutter für sie auserkoren hatte, sofort den Wind aus den Segeln nehmen. Wo blieb er nur?



sich, ob ihm die junge Dame, die er gleich treffen würde und die ihn gebeten hatte, eine gelbe Ranunkel als Erkennungszeichen bei sich zu tragen, ebenso gefallen würde?

Jetzt reichte es ihr. Ein letzter Blick auf die Uhr: Der Kerl war tatsächlich schon zehn Minuten über der Zeit. Eine Frechheit, so mit ihr zu spielen. Und mit ihrer Zeit. Da kam einer über die Wiese, mit einer gelben Ranunkel. Gott, sah der gut aus, geradezu umwerfend. Monikas Herz schlug schneller. Sollte das wirklich ihr Kavalier sein? Es sah ganz danach aus. Was sollte sie tun? Sie brauchte ihre Ranunkel! Mit zittrigen Händen nestelte sie am Verschluss ihrer Handtasche.

Herbert sah nur eine junge Dame vor dem Schönermann, die aussah, als könnte sie auf jemanden warten. Doch leider war sie ohne Ranunkel. Aber so eine kleine Tändelei ... Ansprechen konnte er sie ja mal ...

Als die Michelangelo mit großem Pomp aus dem Hamburger Hafen lief, fuhren Monika und Herbert in einem kleinen, klapprigen roten Käfer ihrem ersten gemeinsamen Alpenabenteuer entgegen.

Sollte sie einfach gehen? Fünf Minuten noch wollte sie ihm geben. Ihm und ihrer Mutter. Die Mutter meinte es ja nicht böse. Ganz im Gegenteil. Sie liebte Monika, ihr einziges Kind, über alles. Dennoch hatte Monika entschieden „Nein“ gesagt, als die Mutter mit der Anzeige im Katholischen Blättchen geweldelt und sie bedrängt hatte, „diesem reizenden jungen Mann“ zu antworten. „Nur diesen einen einzigen Versuch“, hatte die Mutter gebettelt.

Ra... Ra... Ranunkel, ja, so hieß diese ungewöhnliche Blume. Obwohl, so ungewöhnlich konnte sie gar nicht sein. Immerhin hatte die Blumenhändlerin einen ganzen Topf dieser Blume vorrätig. Herbert gefiel die zarte, verspielte, bescheidene und zugleich so kraftvolle Blüte. Er fragte

Gekürzter Buchauszug:

„Winterschmetterlinge“

Doreen Mechsner

Umland Verlag

17 Euro

ISBN 978-3-9819587-7-5



Sudoku

5		7	4	1		6		
	1			5	9		8	3
9	7	3			6	5	2	
1			7			8	6	9
8	5		6	1			4	7
7		6	4	2				
3			8		2	6	7	
	8	7	5	9	3	4		
4	2	6				9	3	

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 10.

	3	9	1				7	5
5	8	1	2		6			9
	4		3	9				
			8		7		9	1
					1	7		4
	7	5		2		8		
2				1	3			
4		7						6
			4		1	5		



©2024 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.



Hingesehen

Deutschlands erste Türmerkatze ist in den Ruhestand gegangen. Die Stadt Nördlingen im bayerischen Landkreis Donau-Ries hat die dreifarbig gezeichnete Katze „Wendelstein“ vorige Woche offiziell verabschiedet. Das Tier hat 15 Jahre auf dem 90 Meter hohen Daniel, dem Turm der Georgskirche, Dienst getan (Foto). Nun sei es dem „Trubel nicht mehr gewachsen“, sagte eine Sprecherin der Stadt. Daher ziehe sich die Katze zurück und werde unten in der Stadt ein neues Zuhause finden. Vor 15 Jahren war die junge Katze dem Türmer zugelaufen. Der damalige Turmwächter hatte sie mit einer Dose Heringsfilet in Tomatensoße zum Bleiben animiert und sie nach dem früheren Namen des Nördlinger Kirchturms „Wendelstein“ genannt. Seither war sie mehrmals täglich die 350 Stufen des Turms hinauf- und hinuntergeklettert und hat ihre Aufgabe als Taubenschreck versehen. Dafür war für Wendelstein im Haushalt der Stadt jährlich ein „Gehalt“ von 250 bis 300 Euro für das Katzenfutter veranschlagt. *epd*

Foto: Heidi Källner/Stadt Nördlingen

Wirklich wahr

Wer den Papst Ende April in Venedig sehen möchte, muss die neue Tagesgebühr bezahlen. Zwar sei der Besuch des Papstes wichtig für Venedig. Man könne jedoch nicht beliebig Ausnahmen für Veranstaltungen treffen, von denen es hier sehr viele gebe, sagte ein Vertreter der Stadt zur Begründung.

Aufgrund der hohen Touristenzahlen hatte Venedig im Herbst eine

Gebühr von fünf Euro für Tagestouristen beschlossen. Zunächst wird die Maßnahme an 29 Wochenendtagen getestet, verbindlich gelten soll sie ab 2025.

Die Testphase beginnt am 25. April, drei Tage später wird Franziskus als erster Papst zur Biennale in die Lagunenstadt reisen. Ob der Pontifex eine Tagesgebühr bezahlen muss, ist nicht bekannt.

Text/Foto: KNA



Zahl der Woche

5

Jahre länger als ihre weltlichen Geschlechtsgenossen leben neuen Erkenntnissen zufolge Ordensmänner. Zu diesem Zwischenergebnis kommt eine Langzeitstudie zu Klöstern in Österreich und Deutschland.

Das Institut für Demografie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften macht als Hauptgründe für die erhöhte Lebenserwartung von Mönchen den geregelten Alltag im Kloster aus: Regelmäßige Abläufe, Essen und Meditieren wirkten sich positiv auf die Gesundheit der Männer aus, erklärte Studienleiter Marc Luy.

Die Forscher sammeln Angaben aus den Klosterarchiven wie Geburtsdatum, Eintrittsdatum und gegebenenfalls das Austritts- oder Sterbedatum der Betroffenen. Zugleich läuft eine Befragung über Gesundheit und Risikofaktoren. An dieser haben sich bisher 1158 Ordensleute aus 16 Orden in Deutschland und Österreich beteiligt. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels
 Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab
 Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta
 Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
 Telefon: 08 21/5 02 42-25
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 1.1.2024. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign: Gerhard Kinader
 Telefon: 08 21/5 02 42-36

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
 E-Mail: vertrieb@suv.de
 Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice: Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 36,30. Einzelnummer EUR 2,85. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
 IBAN DE5175090300000115800
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Was wurde früher aus dem 1792 im Nördlinger Ries gefundenen Gestein Suevit hergestellt?

- A. Brennstoff
- B. Teer
- C. Zement
- D. Kitt

2. Was ist das so genannte Ries-Ereignis?

- A. Faschingsumzug durch die ganze Region
- B. jährliche Agrarmesse in Nördlingen
- C. Stigmata der Maria Holl
- D. Asteroideneinschlag vor 15 Millionen Jahren

© 2 0 2 4 : bunsop

Dem Geheimnis näherkommen

Der Brauch des Kreuzverhüllens lässt uns den verborgenen Erlöser neu sehen lernen

An diesem Wochenende ist es wieder soweit. In den Kirchen werden die Kreuze mit violetten Tüchern verhüllt. Es ist ein alter Brauch, der spätestens seit dem Konzil von Trient (1547 bis 1563) im Messbuch vorgeschrieben und nach der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils als Empfehlung beibehalten wurde.

In der Frühzeit der Kreuzesdarstellungen wurde der Akzent auf Christus als Sieger über den Tod gelegt. Als der erhöhte Christus mit einer goldenen Krone ist das Kreuz sein Thron. Sein Leiden rückte dabei in den Hintergrund. Oder die Kreuze waren über und über mit Edelsteinen verziert und wurden als Triumphkreuze gezeigt. So könnte die Tradition entstanden sein, mit der Verhüllung dieser Kreuze in der Passionszeit und vor allem der Karwoche den Blick auf den leidenden Christus bewusster zu machen.

Den Erlöser entdecken

Ziel des Verhüllens ist die feierliche Kreuzverehrung in der Karfreitagliturgie. Das verhüllte Kreuz wird in die Mitte der versammelten Gemeinde getragen und in drei Schritten nach und nach enthüllt. Es wird dann jeweils mit dem alten Ruf erhoben: „Ecce lignum crucis, in quo salus mundi pependit. Venite adoremus – Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gegangen. Kommt, lasset uns anbe-



▲ Verhüllt bleibt das Verborgene gegenwärtig. „Diese geheimnisvolle Präsenz macht nachdenklich und stellt Fragen“, erklärt unser Autor. Im Bild eine Andachtskapelle mit verhülltem Kreuz in einer Bonner Kirche. Foto: KNA

ten.“ Christus am Kreuz soll neu gesehen und tiefer verstanden werden. Er ist wirklich der Erlöser.

Durch Verhüllen erkennen

Sicherlich kommt ihnen das Künstlerehepaar Christo und Jean-Claude in den Sinn. Seit den 1960er Jahren haben sie mit oft spektakulären Verhüllungen nicht nur auf sich selbst und ihre Kunst, sondern eben auf die jeweiligen Objekte neu aufmerksam gemacht. So auch in Deutschland mit dem Verhüllen des Berliner Reichstags. Das Verhüllte wirkt ganz anders, beflügelt die Fantasie. Dennoch bleibt das Verborgene gegenwärtig. Diese geheimnisvolle Präsenz

Kontakt:

Unser Autor Dekan Dr. Thomas Vogl ist Stadtpfarrer in Waldsassen. Seine Adresse: Basilikaplatz 6, 95652 Waldsassen
E-Mail: pfarrer@pfarrei-waldsassen.de

macht nachdenklich und stellt Fragen: Was bedeutet mir das, was sonst immer so selbstverständlich sichtbar ist? Würde mir etwas fehlen, wenn es tatsächlich nicht mehr da wäre?

Leben – im Tod verborgen

Ist nicht sogar das Kreuz selbst eine Verhüllung? Dass im Kreuz Heil, Leben und Hoffnung ist, das ist ja nicht auf den ersten Blick zu erkennen und zu verstehen. Die ersten Christen wollten zunächst nicht mit dem grausamen Marterwerkzeug der Römer ihren Glauben an Christus, den Auferstandenen, zeigen. Erst nach und nach ist es ja zum Markenzeichen des christlichen Glaubens an das Leben geworden. Das Kreuz ver- und enthüllt zugleich, dass im Tod das Leben ist.

Das ist wohl das Wichtigste an diesem alten Brauch, dass der Blick für das Leid in der Welt, für die Leidenden überall und neben mei-

ner Tür geschärft wird. Der Misereor-Sonntag wurde deswegen auch bewusst auf diesen fünften Fastensonntag gelegt. In gleicher Weise darf und soll ich mein eigenes Leid, meine Verwundungen und Enttäuschungen anschauen. Da ist manches im Verborgenen, weil ich es selbst nicht annehmen kann, weil ich mich dafür schäme oder niemanden habe, dem ich es anvertrauen möchte oder könnte.

Es zu enthüllen, bedeutet nicht, alles allen präsentieren, sondern es in dieses neue Schauen und Erkennen des Erlösers mit hineinzunehmen und in Leben zu verwandeln. Nicht „Alles wird gut!“, nichts muss ich vorschnell mit Ostern überblenden, sondern wie bei der Kreuzverehrung kann ich Schritt für Schritt dem auf die Spur kommen, was Paulus so sagt: „Seht, ich enthülle euch ein Geheimnis: ... wir werden alle verwandelt werden Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“ (1 Kor 15,51.54–55). *Thomas Vogl*





**— DIE —
B I B E L
L E B E N
TAG FÜR TAG**

Sonntag, 17. März
Fünfter Fastensonntag
Herr, wir möchten Jesus sehen.
(Joh 12,21)

Griechen – Pilger, Suchende – wünschen das und hoffen, dass man ihnen weiterhilft. Tatsächlich werden sie zu Jesus geführt. Doch dann hören wir nichts mehr von ihnen. Stattdessen geht es um uns. Wir werden unvermittelt in Anspruch und Tiefe seines Wortes und seines Wesens geführt. Er ist das Wort, wir hören; nicht sehen: hören.

Montag, 18. März
Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. (Joh 8,6)

Zweimal bückt er sich, um den Anklägern der Frau zu entgegnen, und weist sie darauf hin, woher sie stammen. Zweimal. In dieser Geste verbindet er Höhe und Tiefe. Um zu steinigen, müssten auch sie sich nun bücken. Das ist aber nicht mehr so einfach. Denn er hat dieser Bewegung einen neuen Inhalt gegeben.

Dienstag, 19. März
Hl. Josef
Er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. (Lk 2,46)

Wie in einer Einübung in seinen künftigen Lebensweg finden wir den zwölfjährigen Jesus im Tempel in Jerusalem. Er lernt von den Schriftgelehrten, die Schrift auszulegen. Er ist ihr Schüler, einer von ihnen. Noch ist er harmlos, sein Anspruch nicht beängstigend. Damit können wir zunächst meistens leben.

Mittwoch, 20. März
Jetzt aber wollt ihr mich töten, einen Menschen, der euch die Wahrheit gesagt hat. (Joh 8,40)

Die Wahrheit ist schwer zu ertragen. Ein bisschen Wahrheit verfehlt sie. Wir hätten es gerne mit weniger – reicht

das nicht? Wir sind nicht stark für die Wahrheit. Sie braucht Kraft, viel Kraft. Vielleicht wollen wir die Lüge bisweilen mehr als die Wahrheit. Sie ist gefälliger. Und manchmal ist es, als bräuchten wir sie.

Donnerstag, 21. März
Wenn jemand an meinem Wort festhält, wird er den Tod nicht schauen in Ewigkeit. (Joh 8,51)

Jesus, an deinem Wort festhalten, heißt das nicht, eher zu verlieren, unterzugehen in einer Abwärtsspirale ohne Ausweg? Wie die Ehebrecherin im Steinhaipel untergehen sollte. Allerdings: Durch dein Hinabbeugen hattest du Himmel und Erde verbunden, Oben und Unten. Und übriggeblieben war: ein freier Raum und die Überlebende. Du verlangst viel Glauben.

Freitag, 22. März
Sie sagten: Alles, was Johannes über diesen gesagt hat, erwies sich als wahr. (Joh 10,41)

Jesus war allen aus dem Tempel entwichen, dorthin, wo Johannes zuerst getauft hatte, auf die andere Seite des Jordan. Dort, am Ort ihrer Umkehr, finden viele zur Erkenntnis darüber, wer Jesus ist und dass Johannes die Wahrheit ausgesprochen hatte. Dahin müssen sie wieder gehen.

Samstag, 23. März
Wenn jemand wisse, wo er sich aufhält, solle er es melden. (Joh 11,57)

Jesus hat sich entziehen können. Er ist verschwunden. Ist wie völlig fremd geworden: ein Unbekannter. Man muss ihn suchen. Das geschieht offenbar so weit, dass man ihn im Garten Getsemani durch ein Zeichen eindeutig erkennbar machen muss – den Kuss: Der ist es. Das kann passieren.

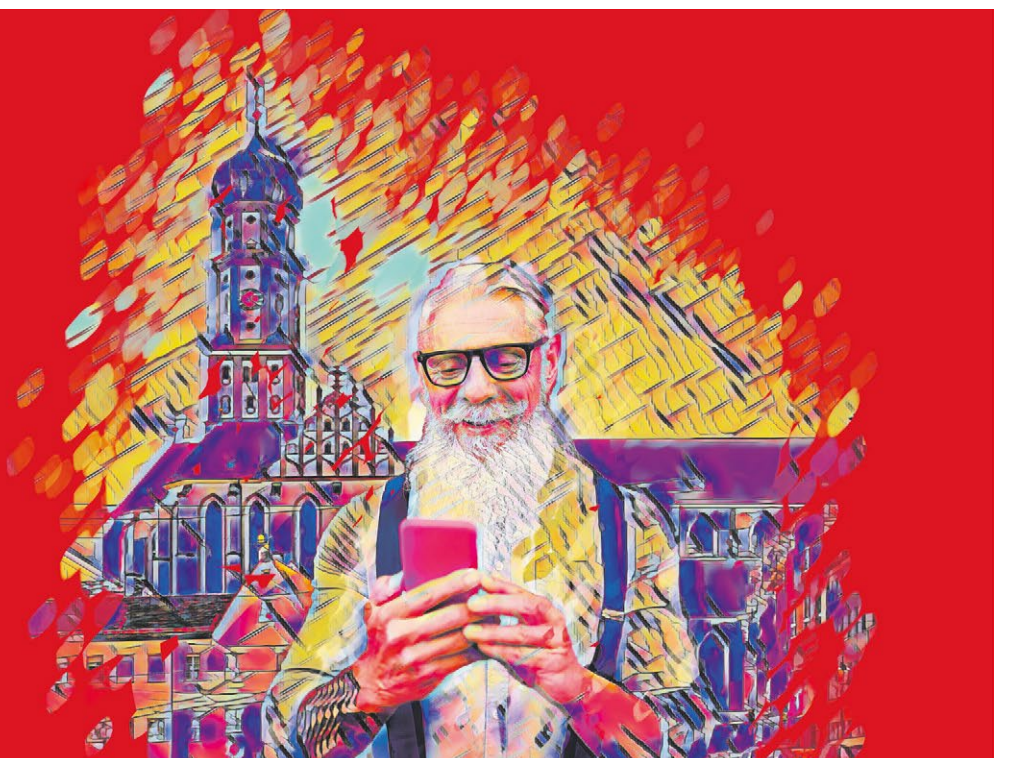


Schwester M. Dominica Heid OSB ist Benediktinerin der Abtei St. Walburg in Eichstätt.



**Besser informiert
über Augsburg und
die Region**

Jetzt einschalten!
Auf DAB+ und im Web



KATHOLISCHE

SonntagsZeitung

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

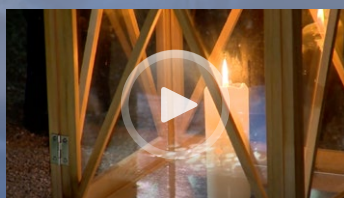


▶ 3:02 Missionarische Woche Murnau



Umfrage zur
Fastenzeit

2:13



Katakombengottesdienst
in Sonthofen

4:28



Vesperkirche in Pfersee:
Alle an einem Tisch

3:29



katholisch1.tv

Das Magazin 10/2024



Kristina Apelt

27:53

**u.a. Ökumenische Vesperkirche in Augsburg-Pfersee,
Missionarische Woche in Murnau,
Wärmestube und Kältehilfe, Umfrage zur Fastenzeit,
Kirchenwellness in Aichach, EinBlick-Teaser Georg-Beis-Haus**

www.katholisch1.tv



Mehr gute Musik
für dein Leben



Der heilige Patrick von Irland

Grüne Girlanden und haufenweise Kleeblätter hängen heute wieder an den Türen und Fenstern sämtlicher Irish-Pubs. Die Kellner tragen grüne Hemden oder Hüte und aus den Lautsprechern dringt irische Folklore-Musik. Heute ist nämlich der Saint Patricks Day, Irlands wichtigster Nationalfeiertag. Auf der ganzen Welt wird er mit Festen und Paraden gefeiert, auch hier bei uns in der Region. Aber wer war eigentlich dieser Heilige Patrick, auf den alle ihre Biergläser erheben? Eva Fischer hat nachgeforscht.



KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

Termine und
Gottesdienste



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“,
Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. So. 10 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr., Sa. 18.30 Uhr BG. Kirche ganzjährig geöffnet.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Tel. 08265/96910, Messe täglich 7.30 Uhr. - Sa., Mo., Di. 19 Uhr Rkr. - So., 17.3., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Kreuzweg im Freien oder in der Kirche bei schlechtem Wetter. - Di., 19.3., 19 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe zu Ehren des Hl. Josef und Abschluss der Josefsnovene. - Mi., 20.3., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, anschl. Krankengebet. - Do., 21.3., 19-20 Uhr euchar. Anbetung um Berufungen. - Fr., 22.3., 19 Uhr Kreuzweg. - BG am Mittwoch vor der Messe ab 8.40 Uhr in der Kirche, im Missionshaus erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst sowie nach telefonischer Terminabsprache.

Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen,
Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
Tel. 0821/601511, Sa., Mo.-Fr., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle bis 10 Uhr, 15-18 Uhr. - Sa., 16.3., 14 Uhr Rkr., 15-16 Uhr BG. - So., 17.3., Misereor-Fastenkollekte, 8 und 10 Uhr Messe mit Fastenpredigt, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr. Mo., 18.3., 14 Uhr Rkr. - Di., 19.3., 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, Fastenwallfahrt Mering. - Mi., 20.3., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 21.3., 14 Uhr Rkr. - Fr., 22.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. Begegnung bei Kaffee und Zopf im Bruderschaftshaus bzw. eucharistische Anbetung, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Kreuzweg.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,
Tel. 08394/924-0, So., 17.3., Kollekte für Misereor, einschl. Fastenopfer der Kinder für Misereor, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 16 Uhr Kreuzwegandacht. Mo., 18.3., 9 Uhr Messe. - Di., 19.3., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. Mi., 20.3., 9 Uhr Messe. - Do., 21.3., 12.30 Uhr Messe, 13-16 Uhr Ewiges Gebet (13 Uhr Oberdorf, 14 Uhr Unterdorf, 15 Uhr Kaltbrunn, Ampo, Engelharz und Höf), 16 Uhr Segen und Salve Regina. - Fr., 22.3., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 15-18.30 Uhr Bibliodrama und Eucharistie im Pfarrhaus. BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003.

Gachenbach, Maria Beinberg,
Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können im Internet unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,
Tel. 09081/3344, So., 17.3., Kollekte für Misereor, einschl. Fastenopfer der Kinder für Misereor, 8.30 Uhr Messe. - Mi., 20.3., 17.30 Uhr Rkr., 18 Uhr Messe.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,
Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG: Do. ab 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15-17.45 Uhr, So. 9-10 und 14-15 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 Uhr und ab 18 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,
Tel. 08258/242, So., 17.3., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 18.3., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Di., 19.3., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 22.3., 9.30 Uhr Feier der Hl. Firmung durch Domkapitular Prälat Lorenz Kastenhofer, 18 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,
Tel. 08862/932930, Sa., 16.3., 10 Uhr Messe und Goldene Hochzeit, musik. Gestaltung: Riedener Dreigesang. - So., 17.3., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, musik. Gest.: Augsburger Sängerefreunde, 16 Uhr Passionskonzert Vocalensemble „Collegium Canticum“. - Di., 19.3., 10 Uhr Hochamt zum Patrozinium Hl. Josef. - Mi., 20.3., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar an den Heiland. - Fr., 22.3., 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe, anschließend geistlicher Impuls im Pilgersaal mit Kaffee und Fastenbreze, Thema: „Christus, die Hoffnung auf Herrlichkeit“.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,
Tel. 08194/999998, Sa., 16.3., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 17.3., Kollekte: Misereor, Soli-Essen im Pilgersaal, nur mit Anmeldung im Pfarrbüro, 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Di., 19.3., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Do., 21.3., 19 Uhr „Gott to go“ Kreuzweg, bei schlechtem Wetter in der Kirche. - Fr., 22.3., 19 Uhr Bußandacht mit BG für die Pfarreiengemeinschaft. Sprechstunden und Beichtgespräche nach telefonischer Anmeldung.

Violau, St. Michael,
Tel. 08295/608, Sa., 16.3., Unterschönenberg: 19.30 Uhr Fastengottesdienst „Zeit für mich“. - So., 17.3., Kollekte für Misereor, einschl. Fastenopfer der Kinder für Misereor, 9.30 Uhr BG und Rkr., 10 Uhr Wallfahrtsgottesdienst. - Mo., 18.3., 15 Uhr Glockengeläut zum Hochfest „Hl. Josef“. - Di., 19.3., 9 Uhr Pilgermesse am Josefsaltar mit Pfarrer Thomas Philipp Pfefferer, musik. Gestaltung: Organist Johann Mayer und Gemeindegang, anschl. Frühschoppen im Haus Nazareth, Anmeldung für die Teilnahme im Pfarrbüro. Mi., 20.3., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar.

Wemding, Maria Brunnlein,
Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktag: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte,
Tel. 08385/92070, Sa., 16.3., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht, anschl. euchar.

Prozession, BG: 10-11 Uhr und 17.30-19 Uhr. - So., 17.3., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 und 19.30 Uhr Messe, BG: 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Di., 19.3., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 und 19.30 Uhr Messe, BG: 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Do., 21.3., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - Fr., 22.3., 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Rkr., 11 Uhr Amt, 15 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr Messe. Mo., Mi., Fr. 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe. BG: Mo., Mi.-Fr. 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Tel. 08284/8038, Sa., 16.3., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 17.3., Kollekte für Misereor, einschl. Fastenopfer der Kinder für Misereor, 7.15-9 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pontificalamt mit Bischof Bertram Meier zur Amtseinführung von Wallfahrtsdirektor Michael Menzinger, 14 Uhr Andacht der Marianischen Kongregationen der Diözese Augsburg, 14 Uhr Kreuzwegandacht zur Grotte, Seniorengemeinschaft Limbach, 16.55 Uhr Segnung der Andachtsgegenstände am Platz vor dem Wallfahrtsladen, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 18.3., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 19.3., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Pilgeramt. - Mi., 20.3., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 21.3., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr Ölbergandacht und BG, 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Spendung des Krankensegens. - Fr., 22.3., Patrozinium der Wallfahrtskirche, 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 15.30 Uhr Kreuzwegandacht zur Grotte, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Pilgeramt, Kollekte für die Wallfahrt. Vor und am Anfang aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste BG, zusätzliche Beichttermine nach telefonischer Anmeldung.

Exerzitien / Einkehrtage

Bernried, Kontemplativ Beten,
Fr., 26.4., bis So., 28.4., Hinführung zum Jesusgebet, Elemente: Kurs im Schwei-



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr
0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



gen, Wahrnehmungsübungen von Leib und Atem, Meditation und anderes, Leitung: Bärbel Elija Bleher, Ort: Bildungshaus St. Martin, Bernried, Kosten, nähere Infos und Anmeldung per E-Mail unter: elija.bleher@posteo.de.

Leitershofen,

„Hören – mit Herz und Sinn“,

Sa., 23.3., bis Mi., 27.3., Familienexerzitionen, in Kooperation mit der Gemeinschaft Christlichen Lebens, Leitung: Pfarrer Christian Hartl, Veronika Jodlbauer, Gerlinde Knoller, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.

Leitershofen,

Resonanz: „Nur weil das Leben unverfügbbar ist, ist es wunderbar“,

Fr., 22.3., bis So., 24.3., Leitung: Martin Knöferl, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0. So., 17.3., 17 Uhr, Konzert „Vom Stimmen“, zum Jahresmotto „Resonanz“, Jakob David Rattinger an der Gambe, dazu Gedanken von Martin Knöferl, Ort: Exerzitenhaus St. Paulus, Eintritt frei.

Leitershofen,

„Begreift ihr, was ich an euch getan habe? (Joh 13,12)“,

Do., 28.3., bis So., 31.3., die Kar- und Ostertage bewusst miterleben, Leitung: Pfarrer Christian Hartl und Sr. Martha Lang, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.

Mindelheim,

„Durchkreuzt und erlöst“,

Mo., 25.3., bis So., 31.3., Exerzitionen, Kurselemente: Impulse, Einzelbegleitung, gemeinsame Gebetszeiten, Schweigelemente u.a., nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 08261/731120, Internet: www.erloest-leben.de.

Roggenburg,

„Im Kreuz ist Heil – im Kreuz ist Leben“,

Di., 26.3., 9.30-16 Uhr, Einkehrtag zur persönlichen Vorbereitung auf das Osterfest mit Osterkerzen-Gestaltung, Andacht, gemeinsamer Spaziergang, Leitung: Beate Glöggler, Ort: Kloster Roggenburg, Infos und Anmeldung unter Telefon: 07300/9611-0, Internet: www.veranstaltungen.kloster-roggenburg.de.

Roggenburg,

„Der Weg ist das Ziel“,

So., 7.4., bis Mi., 10.4., Wanderexerzitionen

rund um Roggenburg, tägliche Wegstrecke ca. 15-20 km, Referenten: Beate Glöggler, Karin Bertele, Pater Roman Löschinger, Infos und Anmeldung unter Telefon: 07300/9611-0 oder per E-Mail: kursanmeldung@kloster-roggenburg.de.

Frauen

Schönstatt,

„Oasentage“,

Mo., 15.4., bis Fr., 19.4., Busfahrt ab Augsburg über Memmingen nach Schönstatt, geistliche Impulse und Vorträge zum Thema: „Mit Dir wächst neue Zuversicht“, gestaltete Gebetszeiten, Austausch und Zeiten der Stille, Ort: Haus Marienland, nähere Informationen und Anmeldung: Angela Fischer, Telefon: 08331/81133.

Männer

Weißenhorn,

„Fürsorgende Männlichkeit – Männer sorgen für sich und andere“,

Sa., 16.3., 9-17 Uhr, regionaler Männertag, Impulse, Selbstreflexion und Workshops, Referent: Andreas Heilmann, Ort: Haus St. Claret, nähere Informationen und Anmeldung per E-Mail unter: maennerseelsorge@bistum-augsburg.de.

Paare

Violau,

„Einander trauen lernen – jenseits des Verstehens“,

Fr., 19.4., bis So., 21.4., mit Impulsen, Zeit zur Erholung, spazieren gehen, Gottesdienst feiern, Leitung: Konrad H. Blüml und Richard Fischer, Ort: Bruder-Klaus-Heim, Kosten, nähere Infos und Anmeldung bis 27.3. unter Telefon: 0821/3166-2122, oder per E-Mail unter: konrad.blueml@bistum-augsburg.de.

Wies,

„Ehe.wir.heiraten“,

Fr., 19.4., bis Sa., 20.4., Seminar zur Ehevorbereitung, Gesprächskultur und partnerschaftlicher Umgang, Gestaltung der kirchlichen Trauung u.a., Ort: Katholische Landvolkshochschule Wies, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-3411, www.klb-augsburg.de.

Online

Impulse durch die Fastenzeit,

jeden Mittwoch in der Fastenzeit, 19.30-20.30 Uhr, Referenten: Claudia Chmiel, Elvira Blaha, Thérèse Winter, nähere Informationen, Kosten und Anmeldung un-

ter Telefon: 0821/3166-3443, Internet: www.frauenbund-augsburg.de.

Online-Bibel-Teilen für Männer in der Fastenzeit,

jeden Mittwoch in der Fastenzeit, 19.30 Uhr, gemeinsam das Wort Gottes lesen sowie Glauben und Leben teilen, mit Stefan Sörgel, Martin Hämmerle und Gerhard Kahl, Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-2131 oder per E-Mail: maennerseelsorge@bistum-augsburg.de.

„Im Anfang war das Wort“,

jeden ersten Montag im Monat, 20 Uhr, Bibliolog mit Simona Kiechle, nähere Infos unter Telefon: 0821/3166-8822, Teilnahmelink am Veranstaltungstag unter: www.keb-augsburg.de.

Kurse / Seminare

Leitershofen,

„Menschwerdung – Auferstehung – Geistsendung“,

Sa., 16.3., und Sa., 20.4., jeweils von 9.30-18 Uhr, Bibelkurs, die Lesungen der Hochfeste, 2. Einheit: „Er ist auferstanden; er ist nicht hier“ (Mk 16,6), 3. Einheit: „Empfangt den Heiligen Geist!“ (Joh 20,22), auch einzeln belegbare Kursteile, Referenten: Simona Kiechle, Markus Weiland, Ort: Exerzitenhaus St. Paulus, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-8822 oder per E-Mail unter: info@keb-augsburg.de.

Roßhaupten,

Kreuzweg der Arbeit „Von fern zu nah“,

So., 17.3., 15-17.30 Uhr, theologisch begleitete Einblicke in die Arbeitswelt, mit Impulsen und Gebeten an mehreren Stationen, Ort: Kalvarienberg, bei schlechtem Wetter Kreuzweg in der Pfarrkirche St. Andreas, nähere Informationen unter Telefon: 0821/3166-3515.

Wies,

Wochenende für Singles bis 39,

Fr., 19.4., bis So., 21.4., Seminar, Thema: „Auftritt und Ausstrahlung“, es geht um Motivation, Ermutigung und neue Impulse für ein glückliches Leben, Leitung: Andrea Reineke und Roman Aigner, Ort: Landvolkshochschule Wies, Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-3411, Internet: www.klb-augsburg.de.

Sonstiges

Augsburg,

„Dem Fasten auf der Spur – Kloster Weltenburg mit Klosterbrauerei“,

Sa., 16.3., 8 Uhr Abfahrt, Haus Sankt Ulrich, Impulse, Reflexionen über Fasten in der Gegenwart, Besichtigung der Klosterkirche St. Georg, Schifffahrt und Gottesdienst, Referent: Stefan Hartmann, Universität Augsburg, Gebühr: 48 Euro, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-8822 oder per E-Mail: info@keb-augsburg.de.

Augsburg,

Augsburger Wallfahrerverein,

Sa., 16.3., 9.30 Uhr Gottesdienst mit Weihbischof Josef Grünwald, Ort: Hoher Dom, Augsburg. - So., 23.3., 14 Uhr, Generalversammlung, Ort: Kolpinghaus, Frauentorstr. 29, Augsburg, Einladung der Vertrauenspersonen und Mitglieder, nähere Informationen unter Telefon: 0821/3166-3240.

Oberschönenfeld,

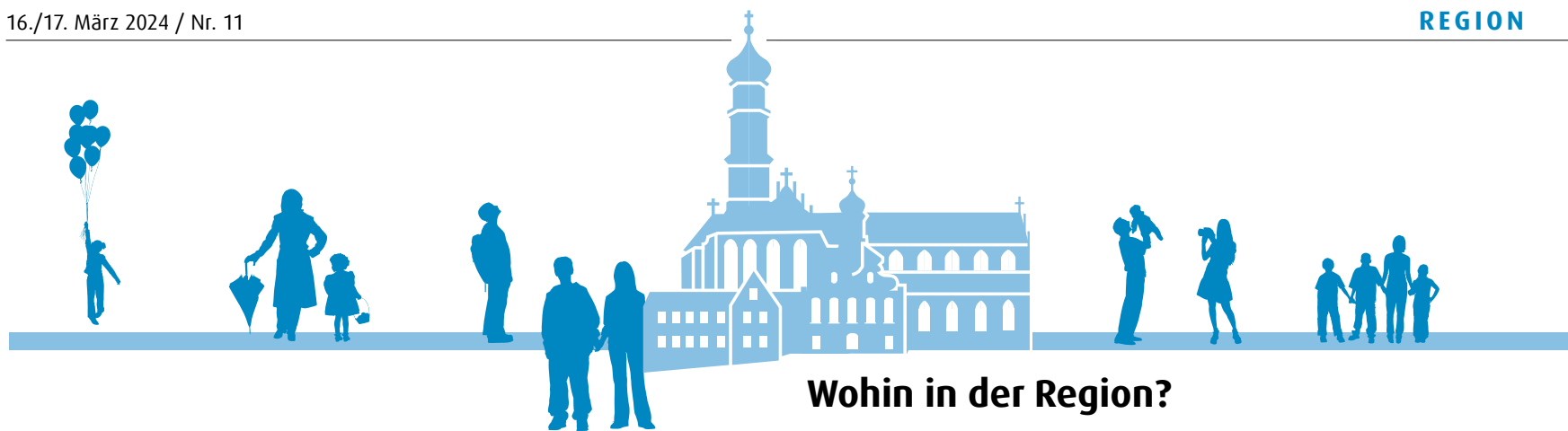
„Wie leben die Nonnen?“,

So., 17.3., 15 Uhr, Familienführung, Roswitha Stocker führt durch die Dauerausstellung „Klosterwelt und Landleben zwischen Tradition und Umbruch“, anschl. Kreativwerkstatt, ein kleines Schatzkästchen wird für Zuhause gestaltet, Ort: Museum Oberschönenfeld, Kosten: Museumseintritt, nähere Infos im Internet unter: www.mos.bezirk-schwaben.de.

Abende der Versöhnung

Abende der Versöhnung in der Fastenzeit,

Sa., 16.3., 17 Uhr Messe, anschl. Abend der Versöhnung, Kaufbeuren-Neugablonz, Herz Jesu. - Sa., 16.3., 18.30 Uhr, Wallerstein, St. Alban. - Sa., 16.3., 18-21 Uhr Messe, anschl. Anbetung, Aussetzung, Segen, BG, Neu-Ulm, St. Johannes Baptist. - Sa., 16.3., 18.30 Uhr Messe, 19.30-21 Uhr Anbetung, Gesang und Stille, Königsbrunn, Maria unterm Kreuz. So., 17.3., 19 Uhr, Karlskron, Hlgst. Dreifaltigkeit. - Di., 19.3., 19 Uhr, Oberstaufer, St. Peter und Paul. - Mi., 20.3., 18.30 Uhr, Lichtenau, St. Johannes Baptist. - Do., 21.3., 18.30 Uhr, Weichering, St. Vitus. - Do., 21.3., 19 Uhr, Heimenkirch, St. Margaretha. - Do., 21.3., 19-21 Uhr, Türkheim, Kapuzinerkirche. - Fr., 22.3., 18-20 Uhr, Immenstadt, St. Nikolaus. - Fr., 22.3., 18.30 Uhr, Karlsruhlud, St. Ludwig. - Fr., 22.3., 19 Uhr, Pöttmes, St. Peter und Paul. - Fr., 22.3., 19 Uhr, Zusamzell, St. Nikolaus. - Fr., 22.3., 19 Uhr, Augsburg-Hochzoll, Zwölf Apostel. - Fr., 22.3., 19.15 Uhr, Wessobrunn, St. Johannes Baptist. - Fr., 22.3., 19.30 Uhr, Pfronten, St. Nikolaus.



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Sa., 16.3., 18 Uhr Cantate Domino zum fünften Fastensonntag „Judica me deus“, gregorianischer Choral und Orgelmusik mit der Schola der Domsingknaben. - **So., 17.3.**, 9 Uhr Kapitelamt mit Choralmesse zum fünften Fastensonntag mit der Schola des Domchors. - 11.30 Uhr Dompredigermesse. - **Mi., 20.3.**, 14 Uhr Messe der Seniorenunion. - **Fr., 22.3.**, 17 Uhr Kreuzwegandacht.

St. Moritz

So., 17.3., Verkauf von Osterkerzen zu je 10 Euro am fünften Fastensonntag, Erlös kommt der Moritzkirche zugute. - **Do, 21.3.**, 14-16 Uhr Einkehrnachmittag der Senioren mit Dompfarrer Armin Zürn, Ort: Adelheidstube, Karmelitengasse 9, Treffpunkt 13.15 Uhr an der Moritzkirche. - 18.30-19.15 Uhr eucharistische Anbetung mit Gebet für den Frieden. - 19 Uhr „Film in der Fastenzeit“ mit dem Arbeitskreis Spiritualität, Ort: Moritzsaal. - **Fr., 22.3.**, 6.30 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit, Ort: Kirche, anschließend gemeinsames Frühstück im Moritzpunkt. - Mo.-Fr. 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“. - Kirchenführungen immer am ersten und dritten Samstag des Monats, 12 Uhr Treffpunkt am Hauptportal, Eintritt frei, Spenden erbeten. - Aktuelle Öffnungszeiten im Moritzpunkt: Di. 11-17 Uhr, Mi. 12-17 Uhr, während der Osterferien ist der Moritzpunkt geschlossen.

St. Anton

„Mitsingprojekt 2024“, für alle singbegeisterten Sänger, Ostern festlich gestalten mit der Orgelsolomesse von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 bis 1791) und dem „Halleluja“ von Georg Friedrich Händel (1685 bis 1759), Leitung: Stefan Nerf, Proben: **Do., 21.3.**, 19-21 Uhr und **Mi., 27.3.**, 19.30-21 Uhr, Ort: Pfarrsaal St. Anton, Mundingstr. 7, **So., 31.3.**, 9 Uhr Generalprobe in St. Anton, **So., 31.3.**, 10 Uhr Aufführung in St. Anton, Informationen und Anmeldung unter: <https://singen.chor.site>.

St. Simpert

So., 17.3., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Osterkerzenverkauf und Kirchenkaffee.

Kriegshaber

St. Thaddäus

So., 17.3., 10 Uhr Festgottesdienst zur Einweihung der Unterkirche und der neuen Kryptaorgel nach erfolgter Restaurierung mit Weihbischof Anton Losinger, musikalische Gestaltung: Alexandrina Simeon (Gesang), Roland Plomer (Krypta-Orgel) und Kristian Antal (Haupt- und Fernorgel).

Hlgst. Dreifaltigkeit

So., 17.3., 10 Uhr Pfarrgottesdienst mit dem Chor „Gaudeamus“. - **Mi., 20.3.**, 19.30 Uhr Pfarrversammlung im Pfarrsaal, Ulmer Str. 195a.

Haunstetten

St. Pius

Fr., 22.3., 17 Uhr Kreuzweg in der Kirche.

Sonstiges

„Urwaldreste mitten in der Stadt“, **So., 17.3.**, 9-12 Uhr, Einblicke in den überraschend artenreichen Wittelsbacher Park vor der Kolonisation durch die Römer, Treffpunkt: Haupteingang Hotelturn, Imhofstr. 5, Fernglas mitbringen, nähere Informationen beim Veranstalter Landesbund für Vogelschutz Augsburg, Telefon: 0173/3621145 oder im Internet unter: www.augsburg@lbv.de.



▲ Die Ausstellung „Keramik trifft Wüstenlandschaft“ ist bis 27. April in der Schwäbischen Galerie im Museum Oberschönenfeld zu sehen. Im Zentrum stehen die Werke der Künstler Hartmut Pfeuffer und Jochen Rüth. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr. Im Bild: „Sandsteinformation“ von Pfeuffer.

Wohin in der Region?

„Schalom - Frieden“, **So., 17.3.**, 19 Uhr Konzert des Ensembles Feygele im Rahmen der „Woche der Brüderlichkeit 2024“ der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Ort: Evangelische Kirche St. Ulrich, Ulrichsplatz 20, Eintritt frei, Spenden erbeten, Informationen unter: www.gcjz-augsburg.de.

„Ich werde nicht sterben, sondern leben“ (Ps 118,17), die Psalmen Davids und die Sendung Jesu von Nazareth, **Fr., 22.3.**, 16-19 Uhr, Studiennachmittag zur Einstimmung auf die Karwoche, Referent: Professor Franz Sedlmeier, Moderation: Robert Schmucker, Ort: Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, Anmeldung erbeten unter Telefon: 0821/31668811 oder per E-Mail: akademisches-forum@bistum-augsburg.de.

„Kick in den Sonntag“, **So., 17.3.**, 9-11 Uhr, Frühstück mit geschulten Trauerbegleiterinnen für Berufstätige, die ihren Lebenspartner verloren haben, nach dem Treffen besteht die Möglichkeit, die Messe in St. Martin (11 Uhr) zu besuchen, anschließend Osterbasar, Ort: St.-Vinzenz-Hospiz, Zirbelstr. 23, Unkostenbeitrag: 5 Euro, Spenden erbeten, um Anmeldung wird gebeten unter Telefon: 0821/26165-0.

„Noch singt die Drossel“, **Sa., 16.3.**, 19.30 Uhr Konzert im Zeughaus mit Barbara Mayer (Klavier), Gerald Fiebig (Elek-

tronik) und Stefan Barcsay (Gitarre), Ort: Musiksaal im Zeughaus, Zeugplatz 4, Eintritt frei, Spenden erbeten.

„Hearing Hearts“, bis **So., 7.4.**, Frühjahrsausstellung der Künstlerin Nina Lamiel Bruchhaus im Exerzitenhaus Leitershofen, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-15 Uhr, So. 8-14 Uhr, Ort: Exerzitenhaus St. Paulus, Krippackerstr. 6, Stadtbergen, Eintritt frei, weitere Informationen unter Telefon: 0821/9075415 oder: www.exerzitenhaus.org.

„Das Gedicht #31“, **So., 17.3.**, 11 Uhr Lyrik von Schriftstellern aus 31 Nationen, Lesung mit Anton Leitner, Moderation: Siegfried Völlger, Ort: Brechthaus, Auf dem Rain 7, Kosten: 8/6 Euro, telefonische Anmeldung unter: 0821/4540815, weitere Informationen im Internet unter: www.brechthaus-augsburg.de.

„Ganz schön giftig!“, bis **So., 1.9.**, Sonderausstellung des Naturmuseums mit lebenden Gifttieren: Insekten, Spinnen, Tausendfüßler, Öffnungszeiten: Di.-So. von 10-17 Uhr, Ort: Naturmuseum Augsburg, Ludwigstr. 14, Eintritt: 3,50/2 Euro, weitere Informationen unter Telefon: 0821/324674-0.

Konzert „Vom Stimmen“, **So., 17.3.**, 17 Uhr Gambenklänge mit Jakob David Rattinger, Gedanken und Impulse von Martin Knöferl, Ort: Exerzitenhaus St. Paulus Leitershofen, Krippackerstr. 6, Eintritt frei, Dauer: ca. 90 Minuten, Informationen unter Telefon: 0821/907540 oder: www.exerzitenhaus.org.

Öffentlicher Stadtrundgang, **Mo.-Do.**, 11 Uhr (deutsch), **Fr.-So.**, 11 Uhr (deutsch) und 14 Uhr (deutsch und englisch), in der Welterbestadt Augsburg auf den Spuren von Fugger, Mozart und Brecht, Treffpunkt: Touristinformation am Rathausplatz, Dauer: zwei Stunden, Kosten: 16/14 Euro, Informationen unter: www.augsburg-tourismus.de.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge im Vorraum der Moritzkirche rechts, Mo. und Mi. von 17-18.30 Uhr, Di. und Do. von 16-17.30 Uhr, **Mo., 18.3.**, Dagmar Huber-Reißler, **Di., 19.3.**, Hanni Briel-Braxmeier, **Mi., 20.3.**, Thomas Lechner, **Do., 21.3.**, Regina Wühr.




Gottesdienste vom 16. bis 22. März

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M, für Sebastian Birzle JM, 9.30 M, für Herta und Gerhard Janisch und Angeh., 16.30 BG, 18 Cantate Domino: „Judica me Deus“, Schola der Domsingknaben, Gregorianischer Choral. **So** 7.30 M, für Maria Breyer, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, für Anna Dolch, 17 Vesper (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Michael Gehring, 16.30 BG. **Di** 7 Laudes, Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Ludwig Wiedemann, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Leopold Kürbis, 9.30 M, für Xaver Zürn, 14 M der Seniorenunion mit Domkapitular Armin Zürn, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Anna Schwab, 9.30 M, für Waltraud Völlinger JM, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Mrienne Küchelbacher, 9.30 M, für Dr. Roland Rekasi JM, 16.30 BG, 17 Kreuzwegandacht.


Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
So 10 Pfarrgottesdienst, 18 M. **Di** 17.15 gestaltete Kreuzwegandacht, 18 M, Mathilde Götz. **Do** 18 M, Pfarrer Hubert Paulus und Verstorbene der Fam. Seefelder.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
Sa 10 Göttliche Liturgie im byzantinischen Ritus „hl. Alexander, Papst von Rom“, 18 M der PG Augsburg Mitte, Heinrich Bartoschek und Maria Bichler, Heinrich Ostrowski.


Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4 
So 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 9.15 M der ungar. Mission, 11 PFG und Taufen, Hans Lauerer und Dina Pollithy. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 14.30 Zönakel, 17.15 gestaltete Kreuzwegandacht, 18 M.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12
So 9.30 PFG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Osterkerzenverkauf und Kirchenkaffee, verstorbenen Fam. Schad und Pschierer, Simone und Norbert Dieter und verstorbene Angeh. **Di** 17.15 gestaltete Kreuzwegandacht, 18 M der Schönstattfamilie.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 18 Vorabendmesse, für Walther Pieper. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 11 öku-


menischer Gottesdienst zum Abschluss der Aktion „Vesperkirche“ in St. Paul, 18 Abendmesse. **Mo** 12.15 M für die armen Seelen. **Di** 12.15 M, 18 Abendmesse. **Mi** 12.15 M für Pfarrer Herbert Limbacher. **Do** 12.15 M mit Bitte um Frieden in der Welt, 18 AM, 18.30-19.15 Eucharistische Anbetung mit Gebet für den Frieden. **Fr** 6.30 Morgenlob und anschließend Frühstück, 12.15 M, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 Abendmesse in Maria Stern. **Mo-Fr**, 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach


Rathausplatz
Sa Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 Vorabendmesse, gestaltet als „Nightfever“; anschließend Anbetung und BG bis 22 Uhr. **So** 8.45 M, Rosalinde Stöckl, 10.30 Familiengottesdienst; anschl. Fastenessen im PH St. Ulrich und Afra, 11.45 Taufe, 17.30 Rkr, 18 M, für Dr. Anita Geier u. verstorbenen Vater. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 Fest-Go, Berta Zanker. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr (St. Margareth), 18 M (St. Margareth). **Do** 8.15 Schulgottesdienst der Grundschule vor dem Roten Tor, 9.15 M, Anton, Robert und Magdalena Holzmüller, 17.30 Rkr und BG, 18 M, Andreina Bosin-Demartin JM. **Fr** 9.15 M, 17.30 Kreuzweg und BG, 18 M; anschl. Anbetung bis 19 Uhr, Barbara und Willi Burgermeir und Emma Hübner.

Augsburg, St. Anton,


Imhofstraße 49 
Sa 15.30 Vorabendmesse (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 18 Jug.-Go mit allen Augsburger Firmbewerbern. **So** 10 PFG - Teile aus Missa Afrikana, gest. mit Chorgem. St. Anton, Prälat Lorenz Bröll, Viktoria Oblinger. **Di** 18 M, verstorbene Angehörige der Familie Hofbeck u. Weber.

Augsburg, St. Margareth,

Spitalgasse 1

Liturgie im außerordentlichen Ritus **Sa** 8 M. **So** 10 M. **Mo** 8 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 11.30 Uhr. **Di** 8 M. **Mi** 8 M. **Do** 17.15 Rkr u. BG, 18 M. **Fr** 17.15 Rkr u. BG, 18 M.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 15.30 Vorabendmesse (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 18 Jug.-Go mit allen Augsburger Firmbewerbern. **So** 10 PFG - Teile aus Missa Afrikana, gest. mit Chorgem. St. Anton, Prälat Lorenz Bröll, Viktoria Oblinger. **Di** 18 M, verstorbene Angehörige der Familie Hofbeck u. Weber.

Augsburg, St. Margareth,

Spitalgasse 1


Liturgie im außerordentlichen Ritus **Sa** 8 M. **So** 10 M. **Mo** 8 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 11.30 Uhr. **Di** 8 M. **Mi** 8 M. **Do** 17.15 Rkr u. BG, 18 M. **Fr** 17.15 Rkr u. BG, 18 M.

Augsburg, St. Margareth,


Spitalgasse 1

Liturgie im außerordentlichen Ritus **Sa** 8 M. **So** 10 M. **Mo** 8 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 11.30 Uhr. **Di** 8 M. **Mi** 8 M. **Do** 17.15 Rkr u. BG, 18 M. **Fr** 17.15 Rkr u. BG, 18 M.

Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus, Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1 
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 10.15 Pfarr- u. Fam.-Go., Magdalena Zimmermann und Angeh. **Mo** 8 M, Josef Schmid, Ordensleute, Priester und die armen Seelen. **Di** 8.30 M, Hildegard Ruprecht, Josef Hehl und Sohn Josef, Josef Schmid. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr mit Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 14 Taufe der Gemeinde, 17 Rkr. **So** 8.45 PFG, Herbert Czech, Harry Hartmann zum JM, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Jug.-Go als Wortgottesfeier. **Mo** 17 Rkr/Betstunde, gestaltet von Schönstatt. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, Edeltraud und Paul Laska, Rudolf Sosna, Karl Strzedula, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10.30 Euch.-Feier, Fam. Schmid und LeRose, Albert Bachl und Katharina Lösch mit ihren Eltern und Großeltern. **Di** 8.30 Morgengebet anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Wortgottesfeier, Josef und Manfred Ziegler, Thea und Franz Gleixner. **Do** 8.30 Rkr, 9 Wortgottesfeier. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.


Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

Sa 18 Euch.-Feier, Ulrich Kübart und Günther Duschner. **So** 9 Euch.-Feier, Eltern und Geschwister Weber, Fritz Raad. **Mi** 9 Euch.-Feier entf. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht.


Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstraße 19 
Sa 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, Josef und Anna Nölscher, 11 M Josef Steppich, JM, Albert und Gertrud Boxleitner, Margot Glas mit Eltern, 18.30 Abendmesse, Franz und Gertrud Morbitzer. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M Friedrich und Maria Langmantel, Josef Englard und Angeh. **Do** 17.30 Rkr, 18 AM. **Fr** 9 M Johann Menzinger, 17.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstraße 19 
Sa 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, Josef und Anna Nölscher, 11 M Josef Steppich, JM, Albert und Gertrud Boxleitner, Margot Glas mit Eltern, 18.30 Abendmesse, Franz und Gertrud Morbitzer. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M Friedrich und Maria Langmantel, Josef Englard und Angeh. **Do** 17.30 Rkr, 18 AM. **Fr** 9 M Johann Menzinger, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9.45 PFG, Christine Winter, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 16.15 Rkr im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25, 17 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 9.30-10 Eucharistische Anbetung (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), Hubert Bauer, 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Abend der Versöhnung.

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13 
Sa 8 M, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM. **So** 8 PFG f. Lebende und Verstorbene der PG, 9.30 M - anschl. Fastenessen, Ludwig und Anna Kummer mit Geschwister, Schwester Maria Fintana Deubler, Elisabeth Bay, Thomas Riß, Katharina Ruidler, 17 Rkr. **Di** 8.25 Rkr, 9 M -entfällt-, 19 Fest-Go. **Mi** 18.15 Kreuzwegandacht, 19 M, Josef Mair, Adelheid u. Johannes Ehresmann. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Karl Schmid. **Fr** 19.30 Abendlob - Die Woche loslassen.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,


Blücherstraße 91
So Ein- Welt-Waren-Verkauf in Unsere Liebe Frau nach dem Go, 9.55 Rkr, 10 BG, 10.30 M, Anton Albrecht mit Angeh., Karl Erhardt u. Gerhard Koreny, Hubert Heidenreich mit Angeh., Johann Lenz mit Angeh. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 18 Bußgottesdienst anschl. BG. **Fr** 8 M - anschl. Kreuzwegandacht.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9.45 PFG, Christine Winter, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 16.15 Rkr im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25, 17 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 9.30-10 Eucharistische Anbetung (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), Hubert Bauer, 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Abend der Versöhnung.

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13 
Sa 8 M, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM. **So** 8 PFG f. Lebende und Verstorbene der PG, 9.30 M - anschl. Fastenessen, Ludwig und Anna Kummer mit Geschwister, Schwester Maria Fintana Deubler, Elisabeth Bay, Thomas Riß, Katharina Ruidler, 17 Rkr. **Di** 8.25 Rkr, 9 M -entfällt-, 19 Fest-Go. **Mi** 18.15 Kreuzwegandacht, 19 M, Josef Mair, Adelheid u. Johannes Ehresmann. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Karl Schmid. **Fr** 19.30 Abendlob - Die Woche loslassen.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91
So Ein- Welt-Waren-Verkauf in Unsere Liebe Frau nach dem Go, 9.55 Rkr, 10 BG, 10.30 M, Anton Albrecht mit Angeh., Karl Erhardt u. Gerhard Koreny, Hubert Heidenreich mit Angeh., Johann Lenz mit Angeh. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 18 Bußgottesdienst anschl. BG. **Fr** 8 M - anschl. Kreuzwegandacht.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Manfred Schilling und Fam. Weiß, Theodor Häußler, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, Fastenessen, 10.30 M - Fam.-Go. gestaltet von der KiTa „Seiegel-Gruppe“, anschl. Misereor Fastenessen und Kirchencafé im PH, Geschenketisch für die EK-Kinder, Fam. Urbanski, Plomny, Rufin

und Morawitz, 14 Kreuzwegandacht. **Mo** 6.45 Morgenlob in der Unterkirche, 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Käthe und Karl Lahmer, Josef Schleich und Josef Haidt, 16.30 Rkr. **Mi** 6.45 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M, Fam. Egger und Fam. Elkaihel, 14 Spielenachmittag, 16.30 Rkr. **Do** 6.45 Morgenlob in der Unterkirche, 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Erwin Miller. **Fr** 6.45 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M, Saniye Maria Boz, 16.30 Kreuzwegandacht, 17.30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 10 M, 18 Rkr u. BG. **So** 9 M (Osterkerzen werden angeboten) (St. Canisius Augsburg), 10.15 M für die Pfarrgemeinde, anschl. Treffen mit den Kindern im Studio/Pfarrzentrum, Hedwig u. Josef Stronzek u. verstorbene Söhne, 11 M der Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg), 18 Abendmesse, Paul u. Luzia Menrad. **Mo** 18 Rkr. **Di** keine M um 17 Uhr in St. Canisius (St. Canisius Augsburg), 18 M, Phillipina und Josef Senger mit Helena und Pius Bukmair sowie alle Angeh., Josef u. Eleonora Fix u. Dorothea Pilina mit Fam. **Mi** 0 KEINE M um 18 Uhr Zum Guten Hirten, 14 M mit Einzelsegen. **Do** 9 M, anschl. Seniorenfrühstück (St. Canisius Augsburg), 18 M. **Fr** 9 M, 17 Rkr (St. Canisius Augsburg), 18 Kreuzweg.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

So 9 PFG - Solibrotaktion, 18.30 Abendmesse, Franziska und Ludwig Hanwalter, Maria und Alois Stork, Josef Wegmann mit Angeh. **Di** 18 Bußgottesdienst. **Mi** 14 Seniorengottesdienst mit Krankensalbung. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Mathilde Schreiner, Fam. Raps, Manfred

Decker, Maria Decker, Maria und Gustav Schulz und Lothar Zöttl.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM, Christa Lippert, Eltern Lippert und Albert mit Angeh., Martha Thiel mit Angeh. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr, 19 Bußgottesdienst. **Mi** 19 AM. **Fr** 9 M, 17 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

Sa 16.30 Feier der Versöhnung für Erstkommunionkinder, 18 VAM mit 40-Tage-Gedenken für Brunhilde Manhart und Helga Benner, Herbert Wern. **So** 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 10.45 PFG - im Anschluss Fastenessen im Roncallihaus, Anne und Norbert Poololski, Hedwig und Ernst Sage, Hedwig Noah, Paula, Stefan und Resi Precht mit Eltern, Anton Schweiger mit Eltern und Fam. Höß. **Mo** 16.30 Rkr - im Raum der Stille. **Di** 9 Fest-Go zum Hl. Josef, Verstorbene Angeh. der Fam. Huber und Hirsch, Robert Ottopal und Angeh. **Mi** 18.30 Bußgottesdienst - anschl. Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments. **Do** 17 Fastenandacht - im Raum der Stille. **Fr** 9 Euch.-Feier, Herbert Wern.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

Di 18.30 Abendlob. **Mi** PFG, 17 Feier der Versöhnung für Erstkommunionkinder. **Fr** 16.30 Jugendkreuzweg.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 PFG mit Übergabe von Vater Unser und Glaubensbekenntnis an die Erstkommunionkinder - NeGeLi- Fastenessen und Verkauf Eine-Welt-Waren, Anamaria Schäferling, Walburga und Franziska Reichert mit verstorbenen Angeh., Maria und Vinzenz Kraus mit verstorbenen Angeh., Martha und Edith Höll, 10.45 Familien- und Kinderwortgottesdienst. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Feier der Versöhnung für Erstkommunionkinder, 18.30 Abendmesse, Alois Höfle, Berta und Alois Höfle mit Max, Brigitte und Bettina Höfle, Erich Lutzenberger mit verstorbenen Eltern, Rosemarie und Georg Mang, Theo Diebold mit verstorbenen Eltern, Josef Almer, Fam. Kinauer und Steidle. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim, Saal). **Do** 17 Feier der Versöhnung für Erstkommunionkinder, 18.30 Feier der Versöhnung für Erstkommunionkinder, 19.30 bis 20 Uhr Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Gestaltung als M „Judica“ duch Kirchenchor St. Albert. **So** 17 klangSpektrum IV - Konzertreihe- es spielt Konrad Huber. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, Hermann Kunz. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M, 18.30 Kreuzweg.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), Fam. Kopold und Kettner, 16.30 Rkr. **So** 8 M, Maria und Anton Aßfalg, Josef Filla mit allen verstorbenen Angeh., 10.30 Misereor-Gottesdienst für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, anschl. Fastenessen im Pfarrsaal, 18 M, Karl und Theresia Ehrenreich, Margarete Gaugler. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.20 Rkr, 17 Fest-Go Hochfest Josefstag, Josef und Cäcilia Kettner und aller Angeh. **Mi** 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG und Stille Anbetung, 18 M, im besonderen Anliegen. **Fr** 16.30 Rkr, 17 Kreuzweg, 19.30 Taizé-Gebet im Dachsaal.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM, für Alfred Reiter, Josef und Maria Eisenbarth. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, Fam. Treutterer und Fam. Assenbrunner. **Di** 18.30 M, für Hermann Oberst, Josef u. Henryka Kinowski und Fam. Kowollnik. **Mi** 18.30 Ökumenisches Friedensgebet. **Do** 8.15 „Frühstückstreff“ im Franziskusaal, anschl., 9.30 M, für Josefa Höhnele. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Weterstein, 17 Kreuzweg.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Fam. Huß und Angeh. **So** 10 PFG musikalisch gestaltet vom Chor Gaudeamus, 11.30 Solidaritätessen im PH, anlässlich des Misereor-Sonntags, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M in der Seitenkapelle, Hedwig Seitz. **Mi** 9 M in der Seitenkapelle. **Do** 18 M in der Seitenkapelle. **Fr** 18 Kreuzweg und Verstorbenenlitanei der Katholischen Ukrainischen Gemeinde.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 11 Taufe von Charlette Hammerschmidt, 17.30 BG, 18 VAM. **So** 10 Fest-Go zur Einweihung der Unterkirche und der neuen Krypta-Orgel nach erfolgter Restaurierung mit Hwst. H. Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger. Gesang: Alexandrina Simeon, Krypta-Orgel: Roland Plomer, Haupt- und Fernorgel: Kristian Antal, Wolfgang Pömmel, 10 Kindergottesdienst im PH von St. Thaddäus, 11 Die M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum entfällt., 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Kreuzwegandacht. **Mo** 13.45 Go der 5. und 6. Kl. der Mittelschule Centerville Süd, 15.15 Go der 7. und 8. Kl. der Mittelschule Centerville Süd, 18 M in der Unterkirche. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3, Stiftungs-messe lebende und verstorbene Angeh. der Fam. Fleckenstein und Adelberger, 13.45 Go der 5. und 6. Kl. der Mittelschule Centerville Süd. **Do** 9 M in der Unterkirche, 11 Wortgottesdienst der Bischof-

Ulrich-Schule. **Fr** 9 M in der Unterkirche, Anneliese Weiß, 11 Wortgottesdienst der Bischof-Ulrich-Schule.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

So 11 M. **Di** 7.15 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** keine M.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21

Sa 15 Gedenkgottesdienst für Verstorbene St. Vinzenz Hospiz. **So** 11 M anschl. Fastenessen im Pfarrsaal und Verkauf von Osterkerzen, Maria und Marina Naignert und Fam. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M anschl. Eucharistische Anbetung mit Lobpreis-musik bis 20 Uhr, Vincenza Perrucci. **Di** 8.30 M, Oskar und Ernestine Viehweg, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18 Kreuzweg/Fastenandacht, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

Sa 18.30 Abend der Versöhnung - Euch.-Feier mit anschließender Anbetung und BG. **So** 11 Go der syrii.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 Fest-Go zum Patrozinium.

Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Kreuzweg/Fastenandacht.

Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

So 10.30 M, Durz Bernhard mit Fam., Franz-Josef Lentz JM, 18.30 Taizé-Gottesdienst, Josef Schmid mit Verstorbene der Fam. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, JM Josef Schaller und JM Anna Miller.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M (Marienkapelle), 14 Taufe, 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 VAM Thomas Peter, Helmut Sailer und Eltern Christa. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG, 10.30 Fam.-Go., Katharina und Manfred Wendling, Wolfgang Krull, Alfred Sailer, Maria u. Josef Güttinger, Anna u. Anton Streil, Gerhard Croos, Lakschika Croos, Magdalena Lingl, Maria und Johann Geisler, 11.45 Taufe, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M (Marienkapelle), Sieglinde, Herbert Gottfried u. Angeh., 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M (Marien-

ReBeDa-Juwel

die orth. Matratze
seit Jahren bewährt!

Viele zufriedene Kunden.
Hilfreich bei Rückenproblemen
und zur Vorbeugung.

REISBERGER-BETTEN

Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 08205/9632244
www.reisberger-betten-gmbh.de

kapelle), Annemarie Keß, Josef Hunglinger und Eltern, Fam. Götzfried und Feiste, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, Josefsmesse mit der KAB. **Mi** 9 M (Marienkapelle), Johanna und Otto Dieringer, Kasparpillai Francispillai, Alfred Mayr, Thekla und Hans Mayr; Juli und Emmi Streit, Andy Cope, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M (Marienkapelle), Fam. Benedikt und Graf, 14.15 M (Curanum-Seniorenheim), 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M (Marienkapelle), Regina Laurenz, 17.45 Kreuzwegandacht (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr (Marienkapelle), Johanna und Manfred Zankl.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen **Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

Do 18.30 Fest-Go zum Patrozinium der St.-Josefs-Kapelle (St. Josef, Deuringen).

Fr 16 Palmbuschenbinden mit Kindern im PH.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

So 10.45 Fam.-Go. mit den Firmlingen der Pfarreiengemeinschaft, anschl. Fastenessen im PH. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Fest-Go, verst. Angeh. der Fam. Huber und Marko.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 18 Rkr. **So** 9.15 M, Josef und Karolina Stocker mit verst. Angeh. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 M. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

Sa 8 Altpapiersammlung der Pfarrjugend, 18 BG, 18.30 Vorabendmesse, anschließend Verkauf von Eine-Welt-Waren, 20 Konzert des Augsburger Vokalensembles. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 19.30 Frauenkreis: „Gedanken zum Frühlinganfang und Basteln mit Draht“ mit Anne Schutz und Erna Himbacher im großen Pfarrsaal.

Fr 8.30 Rkr, 18 Jesus - anders!!! Gebet und Begegnung in der Fastenzeit: „Jesus, der König“, Treffpunkt: Kegelbahn SpVgg Deuringen, Waldstr. 7.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft **Altenmünster/Violau** **Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2

Sa 18 Sonntagsmesse, Josef, Michael u. Walburga Kröner, Ludwig Reiter, Leonhard Rappler u. Angehörige, Hedwig Herdin u. verstorbene Angehörige, Ida Englert JM u. Hans Eduard Englert. **Di** 19 M, Johann und Anna Geier, Karl u. Mathilde u. Josef Schwarz u. Anna u. Anton Neumair, Josef u. Dominik Steichele, Pfarrer Josef Viertl, Alois Wiedemann u. Eltern u. Centa Balzer. **Mi** 18 M (Kapelle

Hennhofen), Maria Walter u. für die Armen Seelen.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

So 8.30 M, Eduard Zepf, Roland Rolle, Hl. Josef. **Di** 18 M, Josef Friedl, Josef u. Maria Popp u. Kinder, Josef u. Anna Trautmannsheimer u. Kinder, zum Hl. Josef. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

Hegnenbach, St. Georg,

Kirchgasse

So 8.30 M, Georg Liepert, Magnus u. Helene Berchtenbreiter, deren Sohn Magnus u. Fam. Lenzer, Wölfler u. Spitzer, Maria u. Johann Egger mit Sohn Hans. **Do** 18 M, Michael Liepert.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 19.30 Fastengottesdienst „zeit für mich“ (Filiale Unterschöneberg). **So** 9.30 BG und Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Johann u. Josef Wiedemann, Josefa und Otto Hofmeier, Paul Hartmann und Eltern, Johann u. Magdalena Müller, Karolina Stegmüller, Eltern u. Geschwister u. Albert Niederhofer, Horst Pill, Konrad Reitschuster, Elisabeth u. Karl Haugg, Inge, Leo u. Tochter Cornelia Ittner, Moni Ittner, Brigitte Mayer, Elisabeth, Michael u. Sohn Michael Spring, Elfriede Scharpf, in einem persönlichen Anliegen. **Mo** 15 Glockengeläut zum Hochfest Hl. Josef, Bräutigam der seligen Jungfrau Maria. **Di** 9 Pilgermesse zu Ehren des Heiligen Josefs am Josefsaltar, M, Josef u. Josefa Steppich u. Schwiegersöhne, Josef Kuhn mit Angeh., Josef Hartmann u. verstorbene Angehörige, Josef Sandner, Josefa Melzer, Josefa Demharter, Josef Streil, Josef Rolle, Anton u. Waltraud Micheler u. Eltern, Pfarrer Josef Palme, Pfarrer Josef Klebinger, Josef Pfefferer und Sohn Josef. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Konrad Wiedemann, Horst u. Josef Pill, Josefa u. Ulrich Schneider, Konrad Bock, Bernhard u. Sophie Bock, Peter Bäurle u. verstorbene Angehörige, für die Armen Seelen.

Zusammzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

So 10 M, Josefa u. Benedikt Häußler, Fam. Eser u. Scherer, Luise Hartmann u. Tochter Sylvia, Isidor u. Maria Sonntag, Josef u. Maria Viehmann u. Josef Manet. **Fr** 18 M, Josef u. Franziska Tauber u. Sohn Erich.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen **Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

So 9.30 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Tobias, Berta, Willi, Anna und Josef Köhler, Ludwig und Hildegard Völk, Irmgard, Konrad und Martin Rößle und Willi Steiner, Alfred und Lydia Demharter mit Schw. Lucia Kromholz JM, Verst. Mach und Heinz, Magdalena, Wilhelm und Josef Reiter. **Di** 18 M, Josef Reiser, Josef und Hilde Huber, Verst. Hafner und Wollmann. **Do** 9 M anschl. Seniorenfrühstück. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M, Ulrich Pfefferer, Willi Unger JM.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 18 VAM, Marianne und Leo Link, Helmut Hander, Fam. Link und Haller.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach **Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG, für Elisabeth u. Michael Reißer u. Walburga Stegmann. **Mi** 16 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM für Kaspar Spengler u. Angeh. u. Franziska Failer, Josefa Durner u. verst. Angeh., Josefa Reiter u. verst. Angeh. d. Fam. Kuhn, Veronika u. Josef JM Siebinger, Xaver u. Peter Egger, Christa u. Helmut Sturm, Ludwig Meir JM u. Josefa u. Wilhelm Wengenmair JM u. verst. Angeh., Gerhard Franz, Anna u. Johann Eser. **So** 9.45 Kinder- und Minikirche (Pfarrsaal und Grundschule), 10 PFG, 18 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M, 18 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18 Fest-Go zum Josefstag (es spielen die Edenberger Musikanten) anschl. Starkbieranstich im Feuerwehrhaus mit Fastenpredigt, für Josef Knöpfle, Josef Eser u. Bernhard Durner, Josef Liepert u. verst. Angeh., Josef u. Anna Miller u. Enkel Markus. **Mi** 18 Rkr. **Do** 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfr. Lindl (ohne Voranmeldung), 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, für Amalie u. Ernst Wohlrab, Franz u. Walburga Miller, 19.15 Bibelkreis. **Fr** 9 M, 18 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtengeweg 2a

Mi 19 Abendmesse, für Anton u. Philomena Strobel u. verst. Angeh., Rudolf Niederleitner.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

Sa 10 BG, 10.30 M. **So** 10 PFG, Karl u. Angelina Abbt u. Tochter Hildegard, Seitz u. Grundler, Eltern Strehler u. Sohn Georg. **Mo** 18.45 Eucharistische Anbetung. **Di** 18.25 Rkr, 19 M in Herz Mariä, Brenner, Hunfeld u. Spengler, Elisabeth Negele u. Cilli Maier. **Mi** 19 Bußgottesdienst. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 M, Josef Seibold, Josefa u. Medard Simnacher, Magdalena Schöner, Verst. Angeh. Schmid-Schimp, 18 Jugendkreuzweg, Gest. v. Kolping.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

So 8.30 Euch.-Feier, 19 Fastenandacht „Mit dem Herzen hören - gemeinsam handeln“ (Hildegard Schütz, Vorsitzende des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Augsburg). **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG im Pfarrheim. **Fr** 18 Fastenandacht.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

Sa 18.30 Euch.-Feier am Vorabend mit Kommentierung, Josef u. Elisabeth Frey, verst. Verw. Pleischl u. Biberacher, arme Seelen, z. Ehren der Heiligsten Dreifaltigkeit, Josef u. Ida Schweinberger, Enkel Peter u. Tochter Maria, Manfred u. Hein-

rich Hessler, Gertrud u. Florian Singer. **Fr** 18.30 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG.

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 10 Euch.-Feier, gest. als Fam.-Go. anschl. Solidaritätessen u. Verkauf von „Eine-Welt“-Waren im Bürgerhaus - Kinderfastenopfer, Karolina Naß, Johann Schmid u. Eltern, Viktoria Förg u. Angeh. **Mi** 18.30 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG in der Sakristei.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

So 10 Wort-Gottes-Feier. **Mo** 8 Rkr. **Di** 15 Nachmittagstreff im Pfarrheim.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

So 8.30 Euch.-Feier anschl. Misereor-Spendenaktion, Edeltraud Miller u. Josef Schwab, Berta u. Michael Schwarz, Anna u. Georg Gaßner, Kreszentia u. Josef Neumayer u. verst. Söhne, Werner Draxler, Anna Steinbichler, Martin Wörle, Maria Bruggner, Cilli Singer u. Sohn Herbert. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

So 9.30 Rkr, 10 Euch.-Feier, zu Ehren der hl. Mutter Gottes.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 8.30 Euch.-Feier, MM Alfons Schreiber, verstorbene Angehörige Metzger, Seitz u. Schubert, Ottilie Wächter u. Angeh., Gottfried Kögel, Anton Zott, verst. Eltern u. Schwiegereltern, verstorbene Angehörige Holl u. Opfinger. **Di** 18 Rkr, 18.30 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst), anschl. Beichtgelegenheit vor dem Beichtstuhl. **Do** 9 Teegespräch im Pfarrheim.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben **Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

So 8.30 M, Monika u. Bruno Hartmuth. **Mi** 18.30 Beichtgelegenheit, 19 M m. Bußgedanken, Karl Knöpfle mit Eltern, Johann und Josefa Wiedemann und Sohn Hans, als Bitte und Dank für alle Schutz- und Erengel.

Dinkelscherben, St. Anna,

Augsburger Straße 1

Sa 18.30 Rkr entf., 19 St. Simpert: Wortgottesdienst. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: Fam.-Go., anschl. Fastenessen im Pfarrsaal und Aktionen rund um Misereor, Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, Ria u. Klaus Breenkötter u. Josef Kropsch, Anton u. Berta Guggemos mit Töchter Dora, Thea u. Berta, Horst Badorek, Josef u. Franziska Wenisch, Adolf Endres, Ilona Schmid, Anna Müller, Martha Krumpholz, Ludwig Lutz m. Eltern u. Geschw. Lutz u. Rieger, Rudolf Demharter JM, Dreißigst-M für Alois Finkl, Viktoria Gleich, 18 Altenh.: Taizé-Gebet, 18 Altenh.: Taizé-Gebet. **Mo** 17 Altenh.: Rkr. **Di** 17 Altenh.: Rkr. **Mi** 10 Altenh.: Wortgottesdienst, 17 Altenh.: Rkr. **Do** 19 Altenh.: M, Maria u. Georg Hofmann u. Angeh., Josefa Grünwald u. Angeh., z. Ehren d. Mutter Gottes, 19.30 Altenh.: Fastenandacht. **Fr** 10 Altenh.: M, 17 Altenh.: Rkr.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Strasse 4

Sa 19 VAM, Franz Kanhäuser und Johann Ulm, Johann Scherer u. Eltern. **So** 19 Fastenandacht. **Mi** 18.30 BG, 19 M m. Bußgedanken, Josef und Anna Schmid, Josef Micheler, Josef u. Gisela Höfer, z. Ehren d. Hl. Josef.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Römerstraße 23

So 10 M, Cecilia u. Brigitte Kastner u. verst. Angeh. Hausnr. 29, Albert Gemeinhardt jun., Karl Kastner, Johann u. Maria Kugelmann. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Josef Glöckner, Verst. Angeh. d. Fam. Kastner.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

Kirchbergstraße 2

Sa 19 VAM, Josef Lenzgeiger JM m. Eltern u. Geschwistern. **Di** 19 M. **Mi** 14 Friedensrosenkrantz im Vereinsheim, anschl. gemütl. Kaffeerunde.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 1

So 8.30 M, Josef Wagner, Alois u. Centa Mayer, Kaspar Knöpfle, Edith Kühn u. Verw., 12.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18.30 BG, 19 M m. Bußgedanken, Verstorbene Kraus (Li), Alois u. Josef Leutenmayr u. Schw. Mina u. Pfr. Michael Zeitlmair, Johann u. Albert Müller, Walter Sacher u. Pfr. Michael Zeitlmair, Johann u. Maria Mayr Johann Hafner, Paul Felbermayr, Angeh. Felbermayr u. Mayr, Theophil u. Kreszentia Grunwald.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

Sa 18.30 Stille Anbetung, Aussetzung des Allerheiligsten u. BG, 19 erste Sonntagsmesse, Karl u. Helga Sturm, Ottilie Ripka JM u. Kurt Ripka. **Di** 8.30 M, Anna Feistle (Stiftsmesse), Richard Kraus, Verst. der Fam. Buchenberger u. Baumann, Josef Käsmayr u. Angeh. sowie Verst. der Fam. Deffner, Josefa Seemiller. **Do** 18.30 Kreuzweg gestaltet von den Bastelfrauen, 19 M für, die verst. Mitgl. des Burschenvereins Emersacker, die verst. Mitgl. des Stoppelclubs Emersacker, Josefa u. Leo Kuchenbaur, Johanna u. Josef Lutz, Josef u. Agathe Gumpf u. Roswitha Spengler.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 16-17 BG. **So** 8.45 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 14 M, Josef u. Anna Hintermayr, Andreas u. Hedwig Seefried anschl. Seniorennachmittag im Pfarrheim.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 10 M, Josef JM u. Franziska Fischer, Josef Memminger JM, Hildegard u. Alfred Wieland JM, Josef u. Rosina Wiedmann u. Verst. der Fam. Kurz u. Hüttner, Katharina Wiedmann JM u. verstorbene Angehörige, Therese Wiedemann JM. **Mi** 18.30 Ölbergandacht, 19 M, Eltern Stegmiller u. verstorbene Angehörige, zu Ehren der Muttergottes. **Fr** 16 Erstbeichte der Erstkommunionkinder u. Palmbuschenbinden.

Pfarreiengemeinschaft**Gablingen/Langweid****Achshheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

Sa 19.15 M, Barbara Dumler und Luise Schmid. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, Jehmiller - Dumler, Josefa u. Johann Büchler, Johann u. Maria Lauter mit Tochter Maria Franz, Johann u. Maria Eberle, Anna JM u. Josef Zärle.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 18 Fam.-Go. (für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei), Viktoria und Pius Kaiser, Eltern Zogler mit Konrad und Hermann, Kreszenz und Isidor Weinmann, Gertraud und Leonhard Kaiser, Georg u. Anna Berchtenbreiter und Sohn, Eltern Schröter. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht, gestaltet von der Marianischen Männerkongregation, 19 M zum Hochfest des Hl. Josef, zu Ehren des Hl. Kreuzes, Josef Gebele u. Josefa Schmid mit Annamaria u. Günter Wagner, Verstorbene Buck u. Wiedemann, Jürgen u. Christa Schaller. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Josefsrosenkrantz. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger Messe.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

So 11 M, Verstorbene der Familie Ringel, Nikolaus Wollmann u. Sofie Wollmann u. Angehörige, August Maierhofer. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rosenkrantz, 18 M zum Hochfest des Hl. Josef, Kaspar u. Karolina Brandler u. verstorbene Familienangehörige, Angehörige Hillenbrand und Berchtold, Rupert u. Viktoria Klopfer.

Lützelburg, St. Georg,

Georgenstraße 20

So 9.45 M, Franz Christi, Rita und Hubert Kaiser, Ottilie Kaiser, Josef Süß, Viktoria Süß-Hörmann mit Verstorbenen Süß, Hörmann und Schaller, Anna und Georg Jung mit Eltern Jung und Mayr, Daniel Fischer, Martin Thoma, Olga und Wilhelm Wörle und Angehörige, Albert und Angela Jung, Maria Jung und Verstorbene Wieland und Frede. **Mo** 8 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Rosenkrantz. **Mi** 8 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Ölbergandacht. **Do** 18.30 Bußgottesdienst. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 8.30 M, Franz Hofmeier, 9.30 Kindergottesdienst, Pfarrsaal. **Mi** 8.30 M, Familie Hofmeier und Familie Wollmann, Karl u. Maria Schafitel mit Johanna.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

So 10.15 M, Rainer Schnürer und Angeh., 11 Eine-Welt-Verkauf. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle), Josef Gruber und Josef Kirner, 18.30 Ökumenisches Friedensgebet in der Neupostolischen Kirche, 19.30 Exerziten im Alltag (Pfarrzentrum Oscar Romero). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 18.30 Bußgottesdienst mit anschl. BG.

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

Sa 10 Andacht/Wortgottesfeier (Paul-Gerhardt-Haus), 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Josef Lenk und Eltern und Geschwister und Angeh. der Fam. Paula, Pfarrer Manfred Trettenbach, Theo und Anni Neis, 18.45 Eine-Welt-Verkauf. **So** 8.30 PfG, 9.15 Eine-Welt-Verkauf, 17 Passionskonzert. **Di** 19 M.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 M, Siegfried Merk, Ludwig Holzappel, Johann Leitenmeyr u. verst. Angeh., Alois JM und Paula Schmid. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Franz Breu. **Do** 18.30 Bußgottesdienst. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

So 10.15 M, für Johann Mayrhörmann, für Jürgen Erdle JM.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 18 Kirchenkonzert. **So** 9 M, für Josef JM, Maria und Reinhold Hampp, für Theresia Vogg (30-Tage-Messe), für Thea Wenicker, 9.45 Rkr der Marianischen Männerkongregation. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgaugereut). **Mi** 9.30 M zum Senioreneinkauf, für Anton und Lore Seiler und Sohn Anton, 18.30 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), für Seiler, Kast und Liebert.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr, 18 VAM, Fam. Müller und Specht, Johann Fünffinger, Erich Langer und verst. Angehörige, Gernot Wolf, Gertraud Bauer, Maria und Hermann Wenger und verst. Angeh. **So** 17.30 Rkr, 18 Bußgottesdienst für die Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr,

20 Fastentankstelle. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, Franziska Weber und Angehörige, Walter Kimmel, Josefa und Josef Asam mit verst. Angeh. **Fr** 17 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, Verstorbene Siebinger-John, JM Albert und Katharina Eichberger, 13 Rkr in der PK.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst mit Aussendung der neuen Hospizbegleiter (nach dem Go bietet der KDFB Osterkerzen zum Verkauf an), JM Bernhard Härle und Angehörige, JM Benedikt Schmid, Walburga und Enkel Benedikt, Edith und Josef Maigut, Elisabeth und Franz Rieger, JM Juliana Wimmer, JM Josef Lindermeier, Anna Gola, Karl Dreher, Fam. Dreher und Muser, JM Ulrich Prade und Eltern, Rosa und Josef Böld, Frank Korner, Mina und Georg Hindermayr, 17 Rkr. **Mo** 15 Kolpingsfamilie Meitingen e.V.: Palmbuschen binden unter Anleitung (Pfarrheim Haus St. Wolfgang), 17 Rkr. **Di** 9 M, Michael Wünsch, Pfarrer Josef Liepert, zu Ehren des hl. Josef, Agathe und Richard Geeggerle, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 18.30 Andacht in der Fastenzeit.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M anschl. Kuchenverkauf, Rosa und Eduard Tögel mit Angeh. **Di** 9 Festmesse - 8.30 Rkr, Max Mann und Max Schmid. **Fr** 18 Fastenandacht.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM mit Eine-Welt-Verkauf und Misereorkollekte, Rosa und Anton Mohr, Stefanie Burkhardt, Fam. Bürle und Wagner, 19 Musikalische Fastenandacht der Stadtkapelle. **So** 9 PfG mit Eine-Welt-Verkauf und Misereorkollekte. **Mo** 8 M, Barbara und Josef Assum, Josef Wolf. **Mi** 18 Bußgottesdienst. **Do** 8 M in Schlipshelm, Hedwig Schulz, 18 Andacht mit stillem Gebet.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

So 16.30 Rkr und BG, 17 M. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Maria und Manfred Schmid, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Markus Völk, Xaver Schäffler, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:

Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

täglich erreichbar: 8 – 22 Uhr

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsburg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 17.15 BG, 18 VAM - 17.15 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 M, Eltern Ebenhöf, Angeh. Schüler. **Di** 10 Wortgottesdienst im Pflegeheim am Lohwald. **Do** 18 M für die Verst. des Vormonates - 17.30 Rkr.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M anschl. Fastenessen, Traugott und Reinhard Stark. **Do** 9 M, zu Ehren des Hl. Josef.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 17.15 BG in der Kapelle, 18 VAM mit der Feuerwehr Steppach - 17.25 Rkr, Lebende und Verstorbene der Feuerwehr und Soldatenkameradschaft Steppach. **So** 10.30 M anschl. Fastenessen, Fam. Stemmer und Fam. Höbel, Fam. Marx und Burda. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr, Josef Matis mit Eltern und Geschwister. **Do** 18 Weggottesdienst für die Erstkommunionfamilien. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten, 17 Fastenandacht.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 M - 8.30 Rkr, Rudi Mahl mit Eltern, Angeh. Müller, Steppich und Kraus, Berta Böck, Eltern Hackl und Leinauer, Peter Hackl. **Di** 18 Weggottesdienst für die Erstkommunionfamilien. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M, Dominik Dorer, JM Karolina Fritsche.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 10 M im Notburgaheim. **So** 9 M, Annemarie Kugelman, Fam. Exler, Ziegler und Wagner, Hanni Glazl und Elisabeth Renz, Anton und Maria Seitz mit Geschwister. **Di** 18 Festmesse - 17.30 Rkr, Josef und Josefa Spiess. **Mi** 18 Weggottesdienst für die Erstkommunionfamilien.

Pfarreiengemeinschaft**Nordendorf/Westendorf****Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

So 13 Kreuzweg auf dem Kalvarienberg.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

So 8.30 M, anschl. Verkauf fairer Waren, Christian Bosch, Josef Mayr, Anton und Maria Baur, Christian Vetter vom MGVEintracht Ehingen, Xaver Wipfler vom MGVEintracht Ehingen, Michael Höfle, Karl Böck. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Hildegard Weilbach, Christian Vetter, Sofie Wölfler und Verstorbene der Fam. Stölzle, Rauch, Konnen und Rathgeber.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

So 8.30 M, Josef und Lore Reiter, Josef Zimmermann und Helmut Blank, Walter Schäfer JM, Franz Schmid und Großeltern. **Di** 7 M, Joachim und Josef Rott. **Mi** 7 Rkr. **Do** 7 M. **Fr** 7 M.

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 PFG, M musikalisch gestaltet vom Kirchenchor mit der „Afrikanischen Messe“ (4 stg. a capella-Chor mit Schlaginstrument), anschl. Osterkerzenverkauf, Jozef Lazar JM, Christian Fuchsberger JM, Friedrich JM und Brigitte Weixelmann, Josef Egger, Franz und Maria Zeug, Alfred und Hertha Michel, Wilhelmine Meixner. **Mo** 18 Schönstatt-Bündnisandacht. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M, Maria Bauer.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM (St. Michael Ostendorf), Anton Fürst, Wolfgang Roßmann, Eleonore JM und Konstantin Kwoczalla, Verwandtschaft und Sternkind Jonas, Paul und Maria Bachhäubl. **So** 10 Wortgottesfeier, anschl. Fastenessen, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Karl Utz jun. und Eltern und Fam. Stasiak, Johann Schmid und verstorbene Angehörige, Josef Seidl und Johann und Fritz Kruck. **Fr** 18 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 18.30 „miteinander beten“ um Frieden und Versöhnung, gestalteter Rkr, 18.30 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Maria JM und Josef Hackenberg und Verwandtschaft.

Oberschönenfeld,**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Sa 7 M, Georg Wiedemann und Angehörige, Konrad Wilhelm und Angehörige, z. E. d. hl. Muttergottes i. bes. Meinung v. Fam. R./E. **So** 8.30 M, Pater Gabriel Hammer, Leb. und Verst. d. Fam. Schnaderböck/Trometer, Leb. und Verst. d. Fam. Zott/Kugelman/Dietrich, Josef und Sofie Stuhler und Angehörige, Leb. und Verst. d. Fam. H./E. **Mo** 7 M, Josef und Katharina Pesch, Philipp und Hilde Ludowici, Leb. und Verst. d. Fam. Sch., M i. e. bes. Anliegen. **Di** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Schuhmacher, Josef Frank, Dankmesse z. E. d. hl. Josef. **Mi** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Johannes Pesch/Metzen, Horst und Hermine Eichhorn und Angehörige, Donat Strehle und Eltern, Theresia Knöpfle. **Do** 7 M, Marianne und Rudolf Müller, Josef Mayr, Leb. und Verst. d. Fam. Eickmann, Leb. und Verst. d. Fam. Fleischmann. **Fr** 7 M, Johann Stehle und Familie, Johann Ellenrieder und Eltern, für die Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Welden**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

Sa 19 VAM (Es werden Osterkerzen angeboten), Karl Hartmann. **Di** 18.30 Kreuzweg, 19 M.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

So 8.30 Sonntagsmessfeier und Konventgebet für, zu Ehren d. Muttergottes. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, Maria u. Ludwig Furnier, Georg Schaller. **Fr** 18.30 Abend der Versöhnung für die ganze Pfarreiengemeinschaft anschl. BG bei Pfr. Forma.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

So 10 PK: Fest-Go zum Patrozinium und PFG für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft (Die Ministranten bieten Osterkerzen an), Thomas, Maria u. Josef Eisele u. Kinder, Xaver Wiedemann u. Eltern u. Schwiegereltern, Alois Wetzler u. verst. Angeh., Xaver u. Luzia Schneider u. Johann u. Johanna Häring JM, 18 St. Thekla: M. **Mo** 18 PK: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild, 19 PK: Anbetung. **Do** 19 PK Welden: Buß-Wortgottesdienst für die ganze Pfarreiengemeinschaft anschl. BG bei Pfr. Forma.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

Sa 19 VAM (Die Ministranten bieten Osterkerzen an), Adolf Graf JM u. verst. Angeh., Maria, Erwin u. Johann Wieland, Ottilie u. Sylvester Witzenzellner, Kreszenz Harthausen u. Reinhold Eder. **Mi** 18.30 Kreuzweg (PGR), 19 M für, Maria u. Stefan Graf u. Kinder, Manfred Scherer, Josef Graf u. Josef u. Theresia Schaller.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

So 10.30 Fam.-Go. für die Pfarreiengemeinschaft Thema: „Eine Welt“, Josef Pfisterer und Verst. Fam. Lohner, Josef Winderl. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Fam. Loracher, Wolfgang Eder, Tilde und Kurt Lange.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

Sa 11 Taufe von Mateo Kaurin. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen).

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

So 19 Friedensgebet. **Di** 19 M, Josef Mayr und Fam. Mayr und Müller, Verst. Kröner und Singer, Josef Strehle, Josef und Katharina Leger u. Alfred Donderer.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen**Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

Sa 18 Vorabendmesse, Dreißigst-M für Brigitte Hartmann, Ida JM und Konrad Hartmann, Anna u. Josef Baumeister u. verstorbene Angehörige, Theresia Baumeister und Irmgard u. Anton Schmid, Martha und Anton Kastner u. † Angeh. **Mo** 18 Andacht in der Fastenzeit. **Do** 19 M, Helmut und Centa Spreng JM, Herbert Blesel u. verstorbene Angehörige, Regina u. Josef Harthausen, Annemarie u. Karl Lutz, Gottfried Wiedemann und Zenta Donderer.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**Kreszentia**

Hofmannstraße 12

So 8.45 M, anschl. Konvent der MMC, Josefa Bigelmaier und verstorbene Angehörige, 14.30 Friedenskreuzweg - jeweils kurze Andacht - 7. Station - Steinekirch (Sportplatz), 8. Station - vor Gabelbach, 9. Station - Gabelbach (Pflasterweg). **Mi** 19 M, Willi und Josef Rölle u. verstorbene Angehörige.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

So 9.45 Rkr für den Frieden in der Welt, 10.15 M, Franziska JM und Horst Wiesenberger, Anton u. Josefa Kempfer und † Geschwister, Hubert und Josefa Hegele, Elfriede JM und Erwin Beier, Rudolf und Walburga Böck. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M, Josef und Josefa Steppich, Georg Demharter JM und † Rau.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

Sa 17.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 18 VAM, Josefine u. Max Steppich, Walli u. Erwin Graf, Otto Draxler und † Angeh. **Di** 19 M.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 9 Andacht in der Fastenzeit. **So** 8.15 Rkr für den Frieden in der Welt, 8.45 M, Karolina Lenzgeiger und verstorbene Angehörige, Franz Reitschuster und verstorbene Böck und Reitschuster, Mathilde JM u. Konrad Bollenbach, verstorbene Angehörige und Ludowika Ketterle-Geiselhart, Annemarie und Franz JM Raiser, Adolf u. Hermann Kaiser, Erwin u. Josef Leutenmayr, Elsie, Anton u. Gregory Deger, Rosina u. Anton Meßner, Gertraud Heichele, Manfred Hofer und Michael Leitenbauer, die Lebenden und Verst. der Fam. Galuszynskich. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Josef Reitmayer, Verstorbene Reitmayer, Anna u. Sebastian Dempf, Anni u. Alfons Walter, Verstorbene Müller, Marie Höchsmann, Heinz Fürst und Wolfgang Tauchert. **Mi** 9 Rosenkranz für den Frieden in der Welt, 19 M in der Friedenskirche, Ernst Herkommer JM. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis, 18 „Abend der Versöhnung“ mit BG.

Dekanat Aichach-Friedberg**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen****Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

Sa 16.30 Rosenkranz für den Frieden in der Welt. **So** 10 M. **Mi** 18 M.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 8.30 M f. die Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 19 Fastenandacht. **Mi** 8 M.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

So 8.30 M. **Mo** 18 Kreuzweg. **Do** 8 M.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Rosenkranz.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rosenkranz für den Frieden in der Welt. **So** 10 M. **Di** 17.30 Rosenkranz, 18 M.

Pfarreiengemeinschaft Affing**Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

So 10.30 M (anschließend Fastensuppe), Josef Sturm, Josef und Walburga Hüttl und Peter Pfundmeir, Josef Erhard und Sohn Josef, Marianne und Anton Schwarz und Hella Hofstätter, Josef Schlesinger, Kreszenz Seidl und Eltern, Verstorbene der Fam. Schwegler, Agnes Schreier und Johann und Therese Eichmayr, Josef und Anna Widmann. **Mi** 18 Kreuzweg.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 10 Rkr, 10.30 M, Fam. Ignaz Sturm, Christine und Josef Winter und Geschwister, Juliana und Michael Recher und verstorbene Angeh., 18 Rosenkranzgebet für den Frieden. **Di** 17 Rkr.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

So 8.30 Rkr, 9 M, Franz Hader, Karin Tränkl, Josef und Maria Tränkl, Viktoria und Franz Xaver Reiter und Verstorbene Bleis. **Do** 17 Kreuzweg.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

Sa 17.30 Rkr, 18 M, Viktoria und Albert Gutmann, Eltern Baumgartl und verstorbene Angehörige, Elisabeth und Johann Schübl, Xaver Winkler, Alois Haas und verstorbene Angeh. **Di** 17.30 Rkr, 18 M, Jakob und Kreszenz Hörmann JM und Fam. Schäffer und Hörmann, Eltern Kreszenz und Michael Hiermüller, Söhne Rupert und Michael, Josef Lechner und verstorbene Angehörige, für die armen Seelen, Josef Haas und Karola Schlecht. **Fr** 19 Bußgottesdienst für die gesamte Pfarreiengemeinschaft.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

Sa 18 M, Paul Schamberger, Martin, Maria und Afra Balleis, Johann Fischer und Tochter Berta, Leonhard und Maria Fischer, Martin Heidenreich mit Eltern und Geschwistern. **Mi** 18.30 M, Josef Detter, Josef und Maria Reiner, Peter Lechner und verstorbene Angehörige, Helene und Martin Neumair und Sohn Martin.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

So 8.30 Rkr, 9 M, Dreißigst-M für Waltraud Tichi, Rita Wünsch JM. **Di** 19.30 Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Do** 18.15 Rkr, 18.30 M, Georg und Margarete Lichtenstern, Verstorbene Appel und Seidl und Ilse und Elfriede Langer, zu Ehren der Muttergottes.

Pfarreiengemeinschaft Aichach**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 Jug.-Go, Karl Bauer und Pater Gerhard Bauer, Martin Schuller, Gertrud Wirth, Josef und Therese Gulden mit Eltern und Geschwister, Franz Steuerl mit Eltern, Josef Eckert, Georg und Maria Euba. **So** 10 Fam.-Go. mit Familien- und Schwangerensegnung und dem Krankenunterstützungsverein, musikalisch

gestaltet vom Chorino-Chor (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal); anschl. Fastensuppe, bei schönem Wetter im Pfarrgarten, verstorbene Mitglieder des Krankenunterstützungsvereins, Betty Müller, Gertraud und Xaver Birkmeir. **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 10 Euch.-Feier (AW-Heim), 17 Ewige Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten, 18 Fest-Go am Josefstag, Josef und Leni Gießler, Maria Schürmann, Hubertus Storr, Manuel Waldvogel und Angehörige, Thomas Hahnwald mit Eltern. **Mi** 9 Euch.-Feier, Martin Wittmeir mit Eltern und Geschwister, 15.30 Euch.-Feier im Spitalheim (Spitalkirche), 19 Bußfeier für die ganze Pfarreiengemeinschaft. **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 16 Rkr (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

Sa **So** 10 Euch.-Feier, Centa Steffl, Nikodemus und Therese Schlickerieder, Martin Winter. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18 Euch.-Feier am Josefstag.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

Sa 18 VAM, Jürgen und Herbert Rugulis, Maria und Johann Gschoßmann, Josefa Grieser, Theresia, Josef und Anton Grahmmer, Peter Schindler, Christian Dumlner, Aloisia und Georg Kaufmann mit Söhnen Hans, Erich und Helmut, Josef Gaugigl, Josef Baur. **Mo** 19 Bibelabend im PH.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 10 Euch.-Feier, Johann und Theresia Vetterle, Maria Kolper und Verwandtschaft Schlickerieder, Frieda und Josef Burkhard mit Eltern Anna und Severin. **Do** 18 Euch.-Feier, Kaspar Failer.

Oberwittelsbach, Burgkirche

Am Burgplatz

So 10 Euch.-Feier, Richard und Maria Schneider und Eltern, Gottfried Dollinger und Josef Kovacs mit Angeh.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

Sa 18 VAM für die Verst. der Schützengesellschaft Unterschneitbach, Frida und Richard Reindl.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 10 Euch.-Feier, Josef Breitsameter.

Pfarreiengemeinschaft Aindling**Almoos, St. Johannes Baptist**

Kirchplatz 7

So 8 Lebendiger Rkr um eine gute Sterbestunde, 8.30 M, Barbara Rupp, Augustin, Maria u. Brigitta Brandner, Rosa u. Martin Schmaus. **Fr** 18 Kreuzweg, 18.30 M mit Aussetzung des Allerheiligsten u. Anbetung, Franz Wagner, Verstorbene Wittmann u. Verwandtschaft, z. Ehren d. Hl. Josef, z. Ehren d. Hl. Engel.

Aindling, St. Martin

Pfarrgasse 6

Sa 11 Beichte der Erstkommunionkinder, 18.30 VAM - vorher Beichtgelegenheit, Maria Greiner. **So** 10 M f. d. Lebenden und Verst. der PG, Sr. Stilla Höning u. Mitschwester, Erwin Friedel, JM Alois

Seizmair, Anton Seidl u. Tochter Elisabeth, Maria Prieglmeir, 14 Ministranten-, Kinder- und Jugendkreuzweg vom Bußberg Aindling nach Eisingersdorf. **Do** 10 Frühlingsgottesdienst m. Speisenweihe des Kinderhauses St. Martin. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst.

Petersdorf, St. Nikolaus

Deutschherrnstraße

Sa 18.30 VAM - vorher Beichtgelegenheit, Franziska Kügler, Wolfgang u. Johanna Schmid m. verst. Angeh. **Mi** 18 Kreuzweg, 18.30 M, Barbara Greppmair, Marianne Sedlmair, f. d. Priester, JM Kreszenz u. Josef Wurzer m. Sohn Josef.

Todtenweis, St. Ulrich und Afra

Kindergartenstr. 4

Sa 14 Beichte der Erstkommunionkinder. **So** 10 M, Bianca, Maria u. Josef Riß, Maria Marquart, Sohn Jakob u. Tochter Sofie, Alois u. Franziska Ettinger, JM Franziska Hammerl u. verst. Angehörige, Afra u. Josef Kodmeir, Josef Wackerl, JM Rita Kreisl u. verst. Angeh., 17 Passionsingen der Singrunde Todtenweis. **Mi** 18.30 Bußgottesdienst.

Willprechtzell, Mariä Heimsuchung

Kirchweg

Sa 9 Beichte der Erstkommunionkinder. **Do** 18.30 Bußgottesdienst.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch**Althegnenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

So 10 Pfarrgottesdienst, Anneliese Moser, Helga Probst, Horst Rother und Großeltern, Maria Widemann und Bruder Thomas, Leo und Anna Fest und Maria Hörmann, Josef Bader. **Mi** 18 M, Sofie und Franz Klaß.

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa 9 Einkehrtag für die Pfarrgemeinderäte, Mitglieder der Kirchenverwaltungen, Lektoren, Kommunionhelfer, Mesner usw. in Exerzitenhaus Leitershofen. **So** 8.30 Pfarrgottesdienst, Maria Pfaffen-zeller mit Verwandtschaft, JM Michael Grübl mit Eltern und Schwiegereltern, JM Johann und Therese Keller und Therese Eisele, Alfons Kahn, 18 Glaubensseminar. **Mo** 18.30 Rkr (St. Johannes Vogach), 19 M (St. Johannes Vogach), Xaver Robeller mit Sohn Michael, Konrad Kästle mit Sohn Peter u. Tochter Gisela, Friedrich Kiser mit verst. Verwandtschaft, Martin, Josefa, Sofie und Hannes Huber, Josef und Josefa Drexl mit Sohn Hans, Josefa u. Alfons Adam. **Do** 18 Ölbergandacht am Ölberg, 19 M, für die Freunde des alten Bauernstandes.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 11 Ministrantenprobe, 18 Glaubensseminar. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Prälat Alois Haas.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa Heute keine BG. **So** 10 PFG, Franziska u. Josef Braunmüller, Josef Gerstlacher mit Eltern, Hans Pschenitzka mit Eltern u. Bruder Reinhold, Cäcilia u. Fritz Niggel, JM Josef Schlemmer mit Berta, Juliane Steber, JM Martina Loder, JM Maria u. Ludwig Hackl u. Anna Seidel, JM Josef Lechner, Josefa u. Josef Steber, Fam. Weiß und Menhart, zum Dank, JM Thomas Lachmayr mit Therese, Ludwig Pfannmüller, 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenbergl). **Di** 19 M am Josefsaltar, Josef Metzger, Josef Schützinger mit Schwiegermutter Ilse, Josef Reitner, Josef Gerstlacher, Josef und Franziska Braunmüller, Josef und Maria Gerstlacher. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M, anschl. Barmherzigkeitsabend, JM Stefan Erhard, zu Ehren der Heiligen Schutzengel, zu Ehren der Mutter Gottes, zu Ehren der 14 Nothelfer, Marianne u. Hermann Wittkopf, JM Anna Reitner.

Pfarreiengemeinschaft Dasing**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

Sa 18.30 VAM, Maria und Michael Liedl JM, Resi Rohrhirsch JM, Johann Reiner JM, Verwandtschaft Bauer und Mahl, Helmut Seitz, Ludwig Mayershofer und Sohn Johannes. **So** 9.15 Rkr, 9.45 Pfarrgottesdienst. **Di** 19 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Feier der Versöhnung - Bußgottesdienst.

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

So 12.30 Rkr.**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

So 8.30 Sonntagsmesse, die Verstorbenen der Verwandtschaft Kistler, Kreszenz und Josef Weichenberger mit verstorbener Verwandtschaft. **Mi** 18.30 Feier der Versöhnung - Bußgottesdienst.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 9.45 Sonntagsmesse, Martin Schlegel JM, Katharina Thalhofer und Benno Thalhofer JM, Geschwister Lechner.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

Di 18 Kreuzweg, 18.30 M, Magdalena und Anton Treffler mit verstorbene Angehörige, Andreas Greppmeir sen.



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de



▲ Palmsonntag 2023: die traditionelle Palmprozession des Augsburger Domkapitels führt durch den Fronhof.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

Sa 18.30 VAM, Josef Higl, Josef Betz mit Eltern Betz und Maria, Georg und Kreszenz Greppmeir. **Do** 18.30 Feier der Versöhnung - Bußgottesdienst.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

So 8 Rkr, 8.30 Sonntagsmesse, Josefa Reiser, Johann Gail und Johanna Gail JM, Lorenz Birkmair JM.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,
Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 17.30 Rkr, 18.30 Versöhnungsgottesdienst. **So** 10 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10 Kinderkirche (Pfarrzentrum), 15 Familienbibeltag - Erstkommunion (Pfarrzentrum), 18 BG, 18.30 M mit Taizè-Liedern -, Verstorbene der Fam. Diewald, Tomaschko, Wallesch, Pankraz Pfendner JM Theres Huber JM Afra u. Fritz Kottmaier, JM Josefa u. Hans Gram. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M - Gemeindegottesdienst - Hochamt. **Mi** 16.30 M (Krankenhaukapelle), 18.30 M (St. Stephan Wifertshausen), JM Leonhard Elbl. **Do** 17.30 Rkr, 19 Ökum. Gebet für verfolgte Christen (Neuapostolische Kirche). **Fr** 8.30 M.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 9 EF, für Marianne Krieger. **So** 10.30 EF, für † Eltern, Großeltern und Angehörige der Familie Gail. **Mo** 18 EF, für † Eltern Obermeier, Schwiegereltern und Verwandte. **Mi** 18 EF, für Veronika Pabst. **Do** 18 EF, für Hilda und Johann Oberdorfer. **Fr** 18 EF, für Maria und Johann Wally.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M, Josef Höpp, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr rund 15-18 Uhr, 14 Rkr, 15-16 BG. **So** 8 M mit Fastenpredigt, Franz Kreutmayr, Josef und Kreszenz Menzinger, Anna Neu, 10 M mit Fastenpredigt, Martin mayr, Karl und Elfriede Schmid, Johanna Sedlmeir, JM Andreas Paula, JM Helmut Graf, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, Johann und Simone Higl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr rund 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Josef Hamberger, Johanna und Andreas Müller, Anni Viehauser, Josef Hartenthaler, Heinz Bollinger und Eltern Robeller, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr rund 15-18 Uhr, 14 Rkr,

14.30 Andacht, Fastenwallfahrt Mering. **Mi** 8 Laudes, 8.30 m, † Angehörige der Familie Rupprecht, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 17.45 BG, 18.30 M, Josef und Josefa Sausenthaler, Josef und Viktoria Nertinger. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, † Angehörige der Familie Lika, Leonhard Schmaus, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, lebende und † Mitglieder der Bruderschaft, anschließend Begegnung bei Kaffee und Zopf im BRuderschaftshaus bzw. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 14.30 Kreuzweg (in der Regel am Gnadenaltar).

Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen

Ainertshofen, Mariä Verkündigung,

Ortsstraße

Di 19 M, JM Cäzilia Moser sen., JM Alois und Sofie Golling, JM Maria Lapperger, Leonhard Lapperger und Angehörige, Fam. Wittkopf.

Hollenbach, St. Peter und Paul,

Hauptstraße

Sa 9.30 Kinderbibeltag im Pfarrzentrum (Pfarrzentrum Hollenbach), 18 Fam.-Go. in Inchenhofen. **So** 10 Hl. Amt, für Ludwig Artner, Josef und Genovefa Weichselbaumer und Sohn Josef, Xaver und

Cäcilia Arzberger mit Verwandtschaft, Eltern Wolf, Josef Kratzer und Schwester Gunthilde, Berta und Alois Isele, 11 Taufe von Theo Spar. **Mi** 17 Schülerbeichte für Ostern, 18 M in Mainbach (St. Laurentius Mainbach), für Sofie und Ignaz Wilmser, für die Verst. der Verwandtschaft Wilmser, Martin und Ingeborg Schulz mit Sohn Ulrich, Magdalena und Johann Pusch, Renate Babian. **Do** 18 Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit. **Fr** 18 Kreuzweg gestaltet von der Firmlingen der PG in Hollenbach.

Igenhausen, St. Michael,

Augsburger Straße

Sa 9.30 Kinderbibeltag im Pfarrzentrum in Hollenbach, 18 Fam.-Go. in Inchenhofen. **So** 8.30 Hl. Amt, Franziska Sedlmeir, Benedikt und Maria Schweizer mit Angeh., Johann Wawretzka, Maria Schmid und Ottokar und Maria Schön, für die Verstorbenen der Familie Fitz und Scharf, Viktoria und Matthias Kaltenstadler. **Di** 17 Schülerbeichte für Ostern, 17.30 Fastenandacht und Beichtgelegenheit, 18 M, Josef und Kreszenz Breitsemeter, Josef Raab, Julie Schwab und Bruder Johann Riedl, Johanna und Kaspar Arzberger mit Sohn Josef, zu Ehren des Hl. Josef. **Fr** 18 M, für Georg Büchele, 18 Kreuzweg gestaltet von der Firmlingen der PG in Hollenbach.



▲ Bischof Bertram Meier segnet auf dem Domplatz die Palmbuschen.

Fotos: Zoepf

Inchenhofen, St. Leonhard, Marktplatz 2

Sa 10 Kinderbibeltag im Kinderhaus, 18 Fam.-Go. mit den „Wilden Kirchenmäusen“ und „Wolkenlos“ - M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.45 Hl. Amt, JM Johann Stahl, JM Simon Müller, JM Christine Huber, JM Andrea Frank, Franz und Gertraud Pretsch, Therese Christl und Angehörige, Michael Gamperl und Rudolf Frank, Richard Mettner, zur lieben Muttergottes, 13 Passionsandacht anschl. Gang auf dem Leonhardsweg. **Mo** 18.30 Bußgottesdienst anschl. BG, 19.45 Betstunde. **Mi** 16 Schülerbeichte: 4.-6. Klassen und weiterführende Schulen, 16.30 Schülerbeichte: 7.-10. Klassen und weiterführende Schulen, 19 Kath. Frauenbund im Pfarrsaal: Palmbuschen binden. **Do** 18 BG, 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Josef Karl und Viktoria Karl, JM Hedwig Karl, Josef Lohner und Hedwig Hufmann, Anton und Helmut Schreier. **Fr** 18 in Hollenbach: Kreuzweg gestaltet von den Firmlingen der PG.

Sainbach, St. Nikolaus, Kirchplatz

Sa 10 in Inchenhofen: Kinderbibeltag im Kinderhaus, 18 in Inchenhofen: Fam.-Go. mit den „Wilden Kirchenmäusen“ und „Wolkenlos“. **So** 8.30 Hl. Amt, JM

Alfons Müller, Eltern Wittmeir. **Mi** 16 in Inchenhofen: Schülerbeichte: 4.-6. Klassen und weiterführende Schulen, 16.30 in Inchenhofen: Schülerbeichte: 7.-10. Klassen und weiterführende Schulen, 19 M, Dreißigstmesse für Georg Birkmeir, Josef und Centa Sieber, Josef Alber, Maria und Anton Katzenschwanz. **Fr** 18 in Hollenbach: Kreuzweg gestaltet von den Firmlingen der PG, 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M, JM Martin Birner, Kreszenz und Michael Rabl.

Pfarreiengemeinschaft Kissing Kissing, St. Bernhard, Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 9.30-10 BG, 10.30 Familiengottesdienst. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M, für die Leb. und Verst. des Kath. Frauenbundes. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht in der Kirche St. Bernhard.

Kissing, St. Stephan, Kirchberg

Sa 18.30 Pfg. **So** 9 M, Anton Wagner JM und Angehörige. **Do** 18.30 Bußgottesdienst mit BG.

Pfarreiengemeinschaft Klingen Gallenbach, St. Stephan, Fuggerstraße

Di 18.30 Kreuzweg. **Fr** 18.30 M, Anton u. Balbina Greppmeir.

Klingen, Mariä Himmelfahrt, Kirchstraße

So 10 Firmspendung durch Weihbischof Florian Wörner, Amt für die Pfarrgemeinde. **Di** 8 M, Martha Hofberger. **Mi** 18.30 Hochamt der Josefsbruderschaft zum Josefsfest, M für die Lebenden u. Verst. der Bruderschaft, M für Hilde Koppold, Josef Reiner u. Angeh. **Fr** 14 Palmbuschenbinden d. Kommunionkinder (Pfarrheim), 18 Kreuzweg.

Obermauerbach, St. Maria Magdalena, Kirchweg

Sa 18 Amt, M, Martin Koppold, Eltern Schalk u. Eltern Wörle u. Angeh., Josef u. Johanna Ettner u. Sohn Markus, Franz Held. **Di** 18.30 Kreuzweg. **Do** 18.30 M, Josef u. Katharina Lutz, Therese u. Johann Wörle u. Maria Wörle, Therese Brunner.

Thalhausen, St. Georg, Am Mühlberg

Sa 18 Amt, M, Josef Ankner, Josef, Magdalena u. Maria Hofberger, Josef u. Rupert Held. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Verwandtsch. Schlatterer u. Greppmair. **Do** 18.30 Kreuzweg.

Pfarreiengemeinschaft Merching Merching, St. Martin, Hauptstraße 17

Sa 16 Rosenkranz. **So** 10.30 M mit anschließendem Fastenessen, für die Mut-

ter Gottes und die armen Seelen, Michael Bauer und verstorbene Angehörige. **Mo** 16 Rosenkranz. **Di** 16 Rosenkranz. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rosenkranz in der Annakapelle. **Do** 17.30 Rosenkranz, 18 M, Georg und Angela Kriegenhofer, Josef Mauser und Pius Müller, Joseph und Therese Schrödl, Anna und Johann Schmid, Familien Sedlmair und Schiffmann, JM Alois Kinader mit Verwandtschaft. **Fr** 18.30 Rosenkranz, 19 Bußandacht für die gesamte Pfarreiengemeinschaft mit anschließender Beichtgelegenheit.

Steinach, St. Gangulf, Hausener Straße 9

Di 18 M, Josefa Keller mit Geschwister.

Steindorf, St. Stephan, Kirchstraße 4

Sa 18 Vorabendmesse, Elisabeth Stumbaum, Josef und Josefa Dietmair.

Unterbergen, St. Alexander, Hauptstraße 7

Mi 18 M, die armen Seelen.

Schmiechen, St. Johannes Baptist, Kirchplatz 1

So 9 M, Brigitte mit Eltern Susanne und Matthäus Schiffmann, Maria und Josef Kauth mit verstorbener Verwandtschaft, Anneliese Brummer, JM für Alois Keil, Bente Rieder Therese.

Pfarreiengemeinschaft Mering Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), Georg Zimmermann u. Geschw., 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in St. Michael, 10.30 M, Eva Siebert, Josef u. Anna Stöckl, Emilie u. Stefan Diepold, Fam. Drexel und Bradl, Edmund Müller m. Eltern, Irmgard Lotric, 13 Rkr, 18.30 Jug.-Go (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Laudesgebet (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M, Anton Sumperl JM m. Angeh. u. Verst. d. Fam. Heinle. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 16 Rkr, 18 Hochamt zum Hochfest d. Hl. Josef am Josefsaltar, anschl. Pfarrversammlung in der Kirche, Anton JM Kraus m. Eltern und Geschw. **Mi** 14 M mit Krankensalbung, 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die verst. der Woche und BG, 19 M, Karl Metzger, Josef und Anna Kläßmüller, Maria Widemann, Margit Kröger, 19.30 Eucharistische Anbetung mit schöner Lobpreismusik (bis 20.15 Uhr), 20.15 Betstunden in der Anbetungskapelle (bis Freitag 20 Uhr) (Anbetungskapelle). **Fr** 9 M, 16 Kreuzweg (Theresienkloster), 17 Kreuzwegandacht gestaltet vom Liturgiekreis, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Kreuzwegandacht (Mariä-Himmelfahrt).

Meringzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM, Georg Mayr m. Eltern, Josef und Marianne Oswald m. verst. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach Edenried, St. Vitus,

Dorfstraße

So 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M; im Anschluss kurzes Gebet um Priesterberufungen, JM Simon Kügler, Anton und Theresia Menzinger und Sohn Anton.

Griesbeckerzell, St. Laurentius,

Lorenzstraße 23

Mo 18.30 M, JM Karin Betzmeir, Walburga Stark, JM Ludwig und Hedwig Beck mit Tochter Gisela, Lorenz und Berta Kopp, Josef und Anna Neiß, Gertrud Neiß, Josef Thurner und Andrea Höfler, Gertrud Oswald. **Di** 17 Rkr.

Obergriesbach, St. Stephan,

Stefanstraße

Sa 14.30 Erstbeichte der Kommunionkinder aus Obergriesbach und 15.00 Uhr der Kinder aus Griesbeckerzell, Zahling, Sulzbach, Edenried, 17.30 BG, 18 VAM; Berta Allner und alle Verst. der Fam. Allner und Lindhof, JM Maria Karl, Josef Schwegler, Johann und Maria Hartl. **Mi** 19.30 Gebetsstunde „Zeit für Gott“ für alle aus der Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 14.30 Palmbuschen binden im Pfarrhof Obergriesbach (Garage), 18 Rkr, 18.30 M, Josef Friedl, JM Valentin Oefe, Jakob und Maria Huber, JM Kathi Bscheider, Eltern Rabl und Thomas und Josef Rabl.

Sulzbach, St. Verena,

Tränkstraße

Sa 8 Osterputz der Pfarrkirche; 8-9 Uhr Männer, anschl. die Frauen. **So** 9 M; der Kinder, JM Gerda Helmschrott und Erwin Wimmer, Cäzilia Pfaffenzeller, Johannes Bosch, Anna und Johann Weiß, Anna und Ludwig Königbauer und Verwandtschaft. **Do** 18.30 M, Gertrud Weiß, JM Cäzilia Schurius, JM Sissi und Jakob Eisner, JM Franz Roth.

Zahling, St. Gregor der Große,

Brunnenstraße

Sa 8.30 Osterputz der PK, 13.30 Taufe von Marta Lachner. **Di** 18 Rosenkranz, 18.30 M, JM Maria Wölfle, Anton Nodlbichler mit Eltern, Josef Pflugmacher. **Fr** 15 Palmbuschen binden im Feuerwehrhaus.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,

Georgstraße

So 8.30 M Maria (MM) u. Hermann Ruf, Rosa Ruf (MM), Rudolf Walkmann, Eltern Oswald und Helga, Hans und Zenta Gail, Josefa Gall. **Mi** 19 Bußgottesdienst.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

Sa 18.30 Sonntagvorabendmesse, Viktoria JM und Johann Meßner mit Anni und Stefan, Theresia u. Andreas Wittkopf. **Di** 19 Wortgottesfeier.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

So 10 M Johann Keller mit Maria u. Tochter Edeltraud, Blasius Echter. **Do** 19 Bußgottesdienst.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 18.30 Vorabendmesse für alle Lebenden u. Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, Rosa und Alois Winterholler, Therese u. Michael Gail u. verstorbene Angehörige, Paul u. Therese Späth mit Verwandtschaft, Anton Maier JM, Regina und Johann Völk, Paul und Maria Tomalla, Franz Wünsch. **Mo** 9 M Josef Helfer. **Di** 19 Kreuzwegandacht - gestaltet vom Chor Elijah. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelschart), Maria u. Andreas Meier JM, Familie Limmer u. Jürschik, Eltern Kammerer, Albert Fischer. **Do** 19 M Bayer Herta, Xaver Kolper JM und Josef Steinherr, Michael Reichhuber, Martha und Joseph Sigl. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

So 10 M mit Kollekte für Misereor (mit Tauffeier), Ottilie u. Anton Steinhart m. Geschwister Steinhart u. Johann Bayer, Josef u. Maria Straßmair mit Berthold Engstle, Georg Mair, Peter Mertl, Josef Gammel, Josefa u. Fritz Huber. **Fr** 19 M Schalk-Wachinger u. Maria Kesik, Georg Gastl, Peter Mertl, Josef u. Johann Steinhart, Anton Steinhart, Josef u. Johanna Greppmair, Kreszenz u. Paul Mahl JM, Katharina Schmidt.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 8.30 M Lorenz u. Viktoria Schmid mit Tochter Cilli, Stumpf Helga und Falk Redel. **Di** 19 M.

Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

Fr 19 M Theresia Ketzler (MM), Anton Treffler, Alfred u. Maria Steber, Christl Kirchberger, Thomas Treffler, Erna Wölzelmüller, Josef u. Afra Seitz mit Josef, Anna u. Robert, Josef u. Elisabeth Kramer u. verst. Angeh.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Di 18.30 Fastenrosenkranz, 19 M Eltern Gail u. Söhne mit Verwandtschaft, Anton Gail JM, Martina Brugger und verst. Angeh., Johann Fischer JM, Balbina Losinger.

Pfarreiengemeinschaft Pöttmes

Ebenried, St. Anna,

Kirchplatz 2

Mi 18.30 Kreuzwegandacht und BG, 19 M, Ferdinand Weiß JM, Peter Wolf JM.

Echshaus, Mariä Heimsuchung,

Pfarrer-Bauer-Straße 4

So 9.25 Rkr, 10 M, Josef Wenninger JM, Pfarrer Alois Bauer, Fam. Müller (Sebastianstr. 2). **Di** 18.25 Kreuzwegandacht. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 18 Rkr (Filiakirche Heilig Kreuz Reicherstein).

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,

Pöttmeser-Straße 4

Sa 18.30 BG, 19 VAM zum Sonntag, M Richard Meier, Maria Mühlpointner, Anton und Josef Mühlpointner JM, Theresia und Leopold Schlicker und Sohn, Josef Helfer und Sohn Josef. **Mi** 18.30 Kreuzwegandacht und BG, 19 M, Josef Schlicker, Viktoria Heinrich JM, Rosemarie Seitz, Alois und Katharina Stegmeir und Emilie und Ludwig Kranner, Anna Specht und Anton und Maria Langmeir JM, Karolina Wenger JM.

Gundelsdorf, Hl. Kreuz,

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

Di 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M, die ärmste Priesterseele, Maria Egger und Eltern Maria und Michael, Geistl. Rat Albert Beck JM, zu Ehren des Hl. Josef, Andreas und Maria Beutlerock und Verwandtschaft, Josef Wittmayr JM.

Handzell, St. Maria Magdalena,

Hauptstraße

So 8.30 M, Kreszenz Kastl, Andreas Schmidberger, Hubert und Maria Haberl, Anton Gänswürger JM, Christine und Josef Lutz JM. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht.

Osterhausen, St. Michael,

Pfarrweg 5

So 8.30 M, Josef Riwan mit Eltern und Geschwistern. **Di** 19 Kreuzwegandacht.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Kirchplatz 2

Sa 18.25 Rkr und BG, 19 VAM zum Sonntag, Maria Schmaus JM, Ottilie Müller JM, Cilli und Georg Appel mit Kindern und Angeh. **So** 18-21 Ewige Anbetung in Pöttmes, 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 10 Fest-Go zum Patrozinium St. Josef (St. Josef Kühnhausen), 13 Andacht zum Patrozinium (St. Josef Kühnhausen), 18 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.15 Gebetszeit der Sebastianbruderschaft, 19 Musikalische Andacht zur Fastenzeit - mit der Gruppe Regenbogen, 20 Gebetszeit

der Rosenkranzbruderschaft, 21 Eucharistischer Segen. **Mo** 18.25 Rkr und BG, 19 M, Lisa Hross JM, Andreas Meßmer, Margarethe Meßmer. **Di** 14 Pfarrnachmittag im PH, 18.25 Rkr für den Frieden und BG, 19 M, Josef Sigl und Eltern, Josef Haas (Sebastianbruderschaft). **Mi** 8 M, Irmgard Gramlich JM, Blasius Hörmann, Tochter Claudia und Schiegersohn Helmut, zu Ehren des Hl. Josef, 18.25 Rkr. **Do** 17 Schülerbeichte vor Ostern, 18.25 Kreuzwegandacht. **Fr** 14 Kinderkirchentag im PH, 17.30 M, Anna Kieweg JM, Paul Wernhard, Josef und Maria Brunner und Fam. Baierl, 19 Abend der Versöhnung (Meditativer Bußgottesdienst mit Holy Chor und Band, Möglichkeit zur persönlichen Aussprache und Beichtgelegenheit).

Schnellmannskreuth,

Mariä Himmelfahrt,

Dorfstraße 5

So 8.30 M, Fam. Schöner mit Söhnen und Angeh., Josef Kopold, Peter Tyroller JM, Josef Huber. **Mo** 18.30 Rkr. **Do** 18-21 Ewige Anbetung in Schnellmannskreuth, 18 M anschließend Rkr und Anbetung bis 21 Uhr, zu Ehren der Muttergottes, der immerwährenden Hilfe. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht.

Schorf, St. Magnus,

Ortstraße 3

Mi 18.25 Rkr. **Fr** 18.25 Kreuzwegandacht.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 10 M, musikalische Gestaltung durch die Chorgemeinschaft Rehling, Thomas Büchler, die Verst. der Chorgemeinschaft Rehling, Josef Schmidberger, Paul und Maria Schmidberger, Maria und Josef Eichner, Stefan, Michael und Theresia Jung, Ludwig Limmer, Hermine und Xaver Grandy, Gertud Frank und Eltern, Anton und Maria Kipperer, Marianne Ott und Fam., Franz Xaver Lindermeir JM, Alois und Eleonore Mikschl, 11 Nach dem Go Ausgabe der Fastensuppe. **Mi** 18 M in Unterach (St. Wolfgang). **Do** 7.15 M Georg Hedorfer BM, Gertraud Göggerle BM, Ignaz Strobl BM, Magdalena Musak BM.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing

Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

So 9 PFG, Walter Streitenberger, Anton Sauer, Maria JM und Anton Kolper, Josef Greppmeier u. verst. Angeh. Josef Widmann mit Kindern Roswitha u. Bernhard, Josef Lindermeir, für die Armen Seelen, Josef Horsch JM u. verst. Geschwister. **Di** 19 Kreuzwegandacht.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 18 M, Michael Wagner, Franziska Lindermayr, Sohn Josef und verst. Angehörige, Annelies Durstin, Anna, Johann und Maria Pschormeir, Michael Lemberger, Albert Veil, Karl und Hans Drexl, Arthur und Hildegard Boehm.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 17 Rkr. **So** 9 Wortgottesdienst. **Mi** 18.30 Andacht, 19 M z. E. d. Hl. Josef. **Fr** 7 M.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

Sa ab 9 Uhr Altpapiersammlung. **So** 10.30 PfG, Josef Michl, Johann und Anna Metzger und Sohn Hans, Karl Metzger und verst. Verwandtschaft, Stefan Oswald, Johann Bader, Genovefa Michl JM. **Di** 18 Kreuzwegandacht. **Fr** 18 Rkr, 20 Ökum. Jugendkruzweg.

Stotzard, St. Peter, Hauptstraße 5

So 8 Rkr, 8.30 M, Blaisus Scherer, Peter und Christian Scherer, Konrad und Franziska Winkler, Johann und Maria Ivenz, Anna und Heinrich Wörle und Angeh., Magdalena Hader und Eltern, Elisabeth und Michael Hader. **Di** 18.30 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Anita Bammer, Josef und Bernadette Flammensbeck mit Sohn Josef, JM Xaver Bammer, Wigand Dorschner, Wilhelm und Sofie Engelhardt, Maria Hosemann, Franz Bas, Leonhard Birkmeir mit Sohn Leonhard, Anna und Franz Kautz mit Töchter Elisabeth und Mathilde, Monika und Leonhard Birkmeir und Angeh. **Fr** 15-16 Uhr BG, 19 Bußgottesdienst.

Pfarreiengemeinschaft Schiltberg**Aufhausen, St. Johannes Baptist,** Thalhauser Straße

Sa 19 VAM mit anschl. Beichtgelegenheit, Schmidgall, Weißenhorn, Griebler.

Schiltberg, St. Maria Magdalena, Obere Ortsstraße 3

Sa 15 Erstkommunionvorbereitung im Pfarrkeller. **So** 8 PfG, Maria u. Kaspar Schwibinger m. Eltern, Franz Buxeder m. Eltern, VW Ostermair u. nach Meinung, Josef u. Magdalena Sedlmayr.

Pfarreiengemeinschaft Tandern**Alberzell, Heilig Kreuz,** Petershausener Straße 1

So 9.30 Wortgottesfeier. **Mo** 18 Fastenandacht. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Berta Fottner u. Josef Zanker u. Georg Grünwald (Fam. Schieder).

Hilgertshausen, St. Stephanus, Kirchgasse 7

So 9 PfG f. d. Leb. u. Verst. d. PG, f. a. Verst. d. Fam. Demmelmair (Fam. Demmelmair, Ferlhof), Maria Fottner (1. Jahrtag), Josef Lochner (Jahrtag), Maria Mair (Jahrtag, Fam.). **Di** 18 Rkr, 18.30 Hochamt, verst. Verw. Grimm.

Pipinsried, St. Dionysius, Pfarrstraße 10

So 10.30 M, Cäcilia u. Josef Hermann, Rosi Neumann (Sebastian u. Tobias), Margarete Kneißl (Jahrtag). **Do** 18 Rkr, 18.30 M - anschl. stille Anbetung, f. alle m. Down-Syndr. geborenen Kinder u. Angeh. u. f. alle wegen d. Down-Syndr. abgetriebenen Kinder.

Tandern, St. Peter und Paul, Schloßplatz 1

Sa 16 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM - Krankengottesdienst, Centa u. Hans Zanker (Fam.), Michael, Anna u. Kreszenz Knöferl, Veronika Zanker (Kinder), Maria u. Josef Huber (Kind. und Enkelkind.). **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - anschl. stille Anbetung, Berta u. Josef Schlosser (Fam.).

Dekanat Schwabmünchen**Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,** Hochstraße 2a

Sa 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM, gest. v. Missionskreis f. Maria Reich u. Angeh., Reinhard Hefe, Johanna Steck und verst. Angehörige, Stefan Tierhold u. Eltern, für Eltern Güntner u. Maria Haupt, Ladislav Ondrejka mit Eltern u. Schwiegereltern, Helmuth Zehentbauer, Jakob Bucher und verst. Angehörige, Verst. Fam. Böhm u. Quitt, Josefa u. Alois Heiß u. verst. Angeh. Viktoria u. Anton Schaller u. verst. Angeh. **So** 9 PfG gest. v. Missionskreis u. CrossOver - nach den Gottesdiensten wird fair gehandelter Kaffee (gegen Spende) ausgeschenkt, Josef u. Franziska Wiedl, Josef Ried, Franz Meilinger u. Angeh., Fam. Fischer u. Gschwilm. **Di** 18.30 M (Krankenhaus). **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Josef Schempp u. Josef Brugmoser, Josef u. Anna Fehle u. verst. Angeh., Eltern u. Geschwister Hartmann u. Fischer. **Do** 18.30 AM anschl. eucharistische Anbetung, Uta Müller JM u. Geschwister, Viktor Jäger, Benedikt Maurus, Clara Terschanski u. Angeh., Irma u. Walter Negele m. Angeh. **Fr** 18.30 Abend der Versöhnung mit eucharistischer Anbetung u. Beichte, mit caminando.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie, Grenzstraße 1

So 10.30 PfG, Verwandtschaft Köbler-Groll, Werner Müller und Hilde Weißgerber, Katharina und Ludwig Faber und Schwiegersohn. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht.

Reinhartshausen, St. Laurentius, Waldberger Straße 2

Sa 18.30 VAM, Emma, Georg und Cäzilia Kobold und Angehörige, Therese Winterholler und Helmut Leiter und Eltern, Ulrich Schmidt und Eltern, Ruth Martini-Schmidt, Centa Hartenstein, Maria und Johann Schenzinger, Ernst Sappeler und Eltern, Ludwig und Rosina Schmid, Tochter Helga und Sohn Ludwig, Helmut und Elisabeth JM Freisinger mit Söhnen Helmut und Josef, Markus und Franziska Mayr und Lorenz und Maria Groll und Peter Schweinberger, Helmut Schweinberger. **Do** 18 Rkr, 18.30 M, zu Ehren der Hl. Josef.

Straßberg, Heilig Kreuz, Frieda-Forster-Straße 1

So 9 Euch.-Feier, Emilie u. Johann Spielmann JM u. Angeh., Rudolf Schreiner und Enkel Christian, Luitgard JM, Anton und Ludwig Kratzer. **Mi** 19 Kreuzwegandacht.

Waldberg, St. Radegundis, Bobinger Straße 12

So 9 Pfarrgottesdienst, Sandra Biber und Verstorbene Reiter-Biber, Anna Gläsel und Oswald Magg, Dreißigst-M Marianne Burkhard, Emma und Alois Kleber und verst. Angehörige, Luise Dölle und Cilly Weigl, Stefan und Georg Prasser, Jakob und Elfriede Fischer mit Tochter Elfriede, Josef und Afra Mögele. **Do** 19 Fastenandacht.

Pfarreiengemeinschaft Fischach**Aretsried, St. Pankratius,** Marktplatz 7a

Sa 19 Vorabendmesse (Misereor einschl. Fastenopfer der Kinder), Josef und Maria Wagner und verstorbene Angehörige, Hubert und Sophie Steger. **Do** 18 Abendmesse, Maria und Leonhard Hafner. **Fr** 9 Fastenandacht, 18 Reitenbuch: Abendmesse.

Fischach, St. Michael, Hauptstraße 6

So 10 M (Misereor einschl. Fastenopfer der Kinder) anschließend herzliche Einladung zum Fastenessen, Fritz und Antonie Spengler - Stiftmesse, Karl Hutterer JM, Felicitas und Rudolf Hörtensteiner mit Sohn Stefan, Stiftmesse Alois und Afra Rössle und Sohn Otto, Albrecht Georg JM. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Fr** 18.30 Rosenkranz.

Siebertshofen, St. Nikolaus, Kirchberg**Do** 16.30 Rosenkranz/Andacht.**Willmatshofen, St. Vitus,** Hauptstr. 86

So 18.30 Rkr in der Fastenzeit (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen). **Mo** 17.30 Rkr in der Fastenzeit (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen). **Di** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Josef Kaisinger JM. **Mi** 17.30 Tronetshofen: Rkr in der Fastenzeit (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen). **Do** 9 Einfach beten. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj., Ortsstraße 26

So 8.45 M (Misereor einschl. Fastenopfer der Kinder), Mathilde Gnad, Josefa und Ottmar Luible mit Sohn Ottmar, Pauline Fischer, Johann und Thekla Erlinger JM mit verstorbenen Angehörigen Alfred und Theresia Mayr mit verstorbenen Angeh., Georg Wagner und Verstorbene Wagner/Suttner, Viktoria Bäurle mit Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**Großaitingen, St. Nikolaus,** Bahnhofstraße 1

Sa 18.30 Vorabendmesse, Maria Herzig, Johann u. Kreszentia Mayr, Maria u. Hyazinth Dölzer. **So** 10 Pfarrgottesdienst, Adalbert Dieminger, Fam. Ellenrieder/Dieminger, in einem besonderen Anliegen, Sofie u. Max Schnitzler u. Eltern, Josef u. Regina Schnitzler, Josef u. Theresia Sumser, Gertrud u. Josef Reiter, Josefa u. Anton Fischer u. Eltern Schön. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rosenkranz, 18.30 M, Josef Brandl. **Mi** 9 Rkr. **Do** 19 „Aufatmen“ in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **Fr** 18 Kreuzwegandacht, 18.30 M, Robert Schweinberger u. Familie, Viktoria u. Mathias Zerle.

Kleinaitingen, St. Martin, Am Kirchberg 1

So 9.30 Rkr, 10 FamGD, musikalisch gestaltet von den Kindern, Angelika u. Brigitte Mayer (StM), Josef u. Magdalena Büschl, Fam. Zott u. Angeh. **Mi** 18.30 M, Josef, Raimund u. Yvonne Schweinberger, Gabriele Schaal. **Fr** 16 Kreuzwegandacht.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 10 Familiengottesdienst: anschl. Fastenessen, Josef u. Emerenzia Fünfer, Johann Sepp. **Mi** 18 M. **Fr** 18 Jugendkruzweg.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M, 19.30 Taizé-Gebet. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rosenkranz, 18.30 Pfarrgottesdienst mit Meridian, Peter u. Rosa Wagner (StM), Josef u. Anna Schmid, Josef u. Kreszenz Wiedemann mit Eltern u. Geschwister, Maria u. Karl Gschwilm, Fam. Lieb/Kugelmann u. Angeh., für die Opfer des Fliegerangriffs. **So** 11.30 Taufe von Lina. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Karl Morhard und Angehörige, Fam. Geierhos/Röderer, Fam. Klotz/Berchtold. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht (Schönstatt), 19.10 Fatimariosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft**Hilttenfingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,** Langerringer Straße 1

So 8.45 Pfarrgottesdienst, Rosina und Ulrich Dietrich, Franz Obrecht, Xaver und Kreszenz Feldle und verstorbene Angehörige, Karl und Maria Lang, Willi und Rosa Wittlinger. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Wendelin und Josefa Hämmerle und Zenta Steppich, Eltern Hohenadl und Sohn Anton. **Do** 18.30 Zeit für Gott, dich und mich im Pfarrhof.

Hilttenfingen, St. Silvester, Kirchweg 4a

Sa 8 Rosenkranz. **So** 10 Familiengottesdienst, Johann Geiger JM und verstorbene Angehörige, Gorgon Doll, Berta und Anton Endres, Brigitte und Gebhard Gattinger. **Mo** 18 Rkr. **Di** 16 Aussetzung des Allerheiligsten, anschl. Bestunden, 19 M Josef und Cäcilia Albenstetter. **Mi** 19 Rosenkranz in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rosenkranz, 20 Exerziten im Alltag „mensch sein, christ sein, frei sein“ im PH Hilttenfingen. **Fr** 16 Kreuzweg Kalvarienberg Schwabegg.

Konradshofen, St. Martin, Grimoldsriederstraße 6

Sa 18.30 Rosenkranz, 19 Vorabendmesse, Ludwig und Theresia Müller JM und verstorbene Angehörige, Josef und Centa Fichtel, Alois Gröber und Verstorbene der Familie Gröber und Blessing. **Di** 16 Rosenkranz. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M Karl und Maria Müller, Josef und Theresia Dempf mit Sohn Josef.

Langerringen, St. Gallus, Pfarrgasse 3

Sa 18.30 Rosenkranz, 19 Vorabendmesse, für Verstorbene Fischer (Stiftmesse), für Michael Frank JM und Helmut Frank JM und verstorbene Eltern und Geschwister, für verstorbene Seelsorger, Lehrer und Mitschüler des Jahrgangs 1968/69 (Rainer Heger und Manfred Birzele). **Do** 18.30 Rosenkranz in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, für Georg Sirch.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1
So 8.45 PFG, Theresia Heckl JM, Karl Heckl und verstorbene Angehörige, Maria und Friedrich Pfahler JM, Maria und Josef Osterrieder und Friedrich Pfahler, Johanna Dießenbacher JM, Georg Klaus, Hermann Fischer und verstorbene Angehörige, Josef Ruf, Barbara und Xaver Wörle. **Fr** 19 Jugendkreuzweg.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10
So 10 PFG. **Mi** 19 M Johann Pfänder und Xaver Spatz. **Fr** 16 Kinderkreuzweg an der Rochuskapelle.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11
Sa 17 BG im ehem. Pfarrhof, 18 VAM, Elisabeth und Ludwig Reiß, Adolf Hafemair, Kreszentia und Karl Steppich. **Di** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M, Martin und Apollonia Kreipl, Otilie und Christian Heigl.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6
Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, zum Dank und für den Frieden der Welt und für die Bekehrung der Sünder, Fam. Gruber, Kufner, Striebel, Gleich und Angeh. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 M, Ernesto und Modesta Lim Marian, Melody und Emmanuel, Josefine und Anton Brecheisen, Jan Klein, Ingeburg und Felix Engel. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M (Kapelle), anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster), 19 Exerzitien im Alltag: Ein kleiner Glaubenskurs in der Fastenzeit. **Fr** 15 BG in der Kapelle, 17.15 Kreuzwegandacht, 18 M (Kapelle), Johann und Antonie Jakob und Verwandte.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße
So 10.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Pfarrer Christoph Rieder, Rudolf Pils und Karl-Heinz Riess. **Do** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg
So 10.30 M anschl. Aktionen zum Misorsonntag, Veronika und Johann Rid, Josef und Anna Näher m. Sohn Franz. **Di** 9.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 10 M zum Patrozinium in der Kapelle, anschl. Generalversammlung (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Josef Schmid und Eltern. **Mi** 19 Musikalische Besinnung „Hören und Spüren“ in der Kapelle (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 17.15 Kreuzwegandacht (Kapelle), 18 M (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Josef Schuster, Marie Schwarz, Franz Wagner, Helga Grant.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10
So 9 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft mit dem Kirchenchor. **Di** 19 Zentrale Bußfeier, anschl. BG. **Mi** 8.15 Kreuzwegandacht, 9 M anschl. Frühstück im PH, Andreas und Blandina Spatz mit Töchtern.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach
Sa 17 Andacht zu den 7 Worten Jesu am Kreuz. **So** 9 Wallfahrtsgottesdienst mit Kreuzverehrung (8.30 Rosenkranz), Josef und Walburga Müller, Anna und Fritz Ganzenmüller und Sohn Kaspar JM, Rudolf John, Emma und Josef Müller, Therese und Roman Kändler und Sohn Roman. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Do** 17 Ölbergandacht. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1
So 10.30 Fam.-Go. mit Vorstellung der Kommunionkinder musik. gestaltet v. Kinderchor, anschl. Verkauf vom Solibrot und Weltladenverkauf, Josef Schöffel und Angeh. **Di** 16.30 Rkr. **Fr** 16.30 Kreuzwegandacht.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5
Sa 11 Atem holen bei Gott (siehe Mitteilungen). **So** 9 Pfarrgottesdienst (8.30 Rosenkranz), anschl. Kuchenverkauf der Rom-Wallfahrt-Ministranten, 10.30 M musik. gestaltet v.d. Kinderchören u.d. Jugendschola, anschl. Kuchenverkauf der Rom-Wallfahrt-Ministranten, Lorenz, Gunda und Rosa Rindle, Mathilde Hartmann und Angehörige, Lothar Viola JM, Franz Straubinger JM und verstorbene Angehörige, Hildegard Kastl und Angeh., 19 M, Ida Denzel, Anton JM und Karolina Hefe. **Mo** 18 Bußgottesdienst. **Di** 16 Haus Raphael: M, 18 Krankenhauskapelle: M, Elisabeth Landherr, Josef Schorer und Angehörige, Josefa und Josef Hösle, Franz-Xaver Würstle sen. JM, 18.30 Krankenhauskapelle: Gebet und Bibelteilen. **Mi** 9 Unterkirche: M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr. **Do** 17 BG/geistl. Gespräch, 18 M, Josef Okos JM und verstorbene Angeh., 19 anschl. Unterkirche: Anbetung bis 20 Uhr. **Fr** 9 M.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1
Sa 19 VAM (18.30 Rosenkranz), Johann Schießler JM und Angehörige, Verstorbene Fendt JM, Josef JM und Maria Stiegeler. **Do** 9 Ölbergandacht. **Fr** 16.30 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10
So 8.30 Pfarrgottesdienst, Otto Holzmann. **Di** 9 M, Andreas Geiger und verstorbene Angehörige.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23
So 10 Josefsfest - M, Maria und Martin Böck mit Eltern und Geschwister, Leonhard Geyer zum Jahresged. mit Eltern u. Geschwister sowie Karoline Lehle und Eltern, Wally und Sylvest Ellenrieder mit verst. Angeh., Alois und Berta Heidl, Karl und Elisabeth Joder und Anna Klecke, Karl und Josefa Fendt, Josef Grund, zu Ehren des Hl. Josef. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Geschwister Kleber, Xaver Geldhauser, zu Ehren des Hl. Josef.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5
Sa 19 VAM, Rosina Seidler JM, Max und Theresia Köbler z. Jahresged. **Mi** 19 Bußgottesdienst, anschl. BG.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg
So 9.30 Rkr, 10 M, Verst. der Fam. Kugelmann und Weber, Josef Mang, 11.15 Taufe von Nils Andreas Scherl. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 Bußgottesdienst, anschl. BG.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4
Sa 19 VAM Erich Cladek mit verst. Eltern, Richard und Maria Ruf z. Jahresged. **Di** 19 M, Josef Höß und Maria Rotter.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30
So 8.30 M, Georg und Antonie Miller mit Verw. **Mi** 16 Rkr in der Kapelle in Gumpenweiler. **Fr** 9 M.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4
Sa 8.30 Rkr, 8.30-9 BG, 9 M für die armen Seelen, für Stefan Günther, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für alle meine lebenden und † Vorfahren, um Hilfe in schwerer Krankheit für meine Mutter Adriana, nach Meinung, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Josef, Ingrid und Edith Wuschek und Karl-Rudolf Mayr, Anna Meissner, Stephan Czombera. **So** 7.15-9 BG, 7.30 M für Franz Burkhart, für die armen Seelen, Franz Wiest, 8.30 M für Familien Mayer, Mereli und Kuss, für Konrad Recher und Verwandtschaft, um Hilfe in schwerer Krankheit für Ana T., 9.30-10.45 BG entfällt wegen Amtseinführung, 10.15 Pontifikalamt mit seiner S. E. Dr. Bertram Meier mit Amtseinführung von Wallfahrtsdirektor Dr. Michael Menzinger, 14 Kreuzwegandacht, Seniorengemeinschaft Limbach, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form für Barbara und Michael Langhans mit Eltern, für die Eltern von W. u. M. Sommerfeld, in besonderem Anliegen, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M nach Meinung, um-Besserung der chronischen Bronchitis für Franziska sen., für Eduard Körper. **Mo** 7.30 M für Rudolf und Maria Wollschied, um Bekehrung der ganzen Familie Peter F., für Maria und Josef Rößner, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Dankmesse zur Mutter der immerwährenden Hilfe, hl. Judas u. hl. Rita, für Hildegard Helbig mit Ehemann und zum Dank, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Josef Seeler, für Josef, Albertine und Resi Schneider, für Josef Haiß und † der Familien Haiß, Höß und Holland. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Matthias Schätter, zum Namens-tag für Josef Mailinger, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 feierliches Pilgeramt

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

für Josef Emminger und † Angehörigen, Josef Mayr, für Josef und Marianne Mayrock. **Mi** 7.30 M, für Franz Kinzler, zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit, für Geschwister Trinker mit Familie, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Hienz Pfendt, für Bruno Körner, für Alfred Stillein, Schwiegereltern, Eltern und Schwager Josef, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Familie Kling und Schedel, um Hilfe in schwerer Krankheit für meine Mutter Adriana. **Do** 7.30 m für Antonie Bauman nach Meinung, für lebende Kinder Sebastian, Viktoria und Emma, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Adolf Kopf, für Hildegard und Eltern, für Ehemann Josef Dembert, 18.30-19.15 BG, 18.30 Ölbergandacht, 19.15 M in der früheren Form in besonderem Anliegen, Anselm und Anna Rieger, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M für Pfarrer Schönmetzler, für Barbara Kuhnert, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger m. Predigt zu den Schmerzen Mariens; für die armen Seelen, für lebende und † der Familie Stegmann, für lebende Edna Souza Steinmetz in besonderem Anliegen, 15.30 Kreuzweg zur Grotte, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 feierliches Pilgeramt für Siegmund Risch, Josefa Häringer.

Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.